



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

437 (21.9.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-143191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-143191)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Früher 80 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag Nr. 342 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 6 Pf.

Inserate:

Die Colonnelleiste . . . 25 Pf.  
Auswärtige Inserate . . . 30  
Die Reklame-Beile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 918

Nr. 437.

Mittwoch, 21. September 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Telegramme.

Die Einweihung der neuen Rheinbrücke bei Köln.

\* Köln, 20. Sept. Bei der heutigen Einweihung der neuen Rheinbrücke hielt Minister v. Breitenbach eine Rede, in der er u. a. ausführte: „In gewaltigen stählernen Bogen überspannt eine neue Brücke den Strom. Ihre Massen streben frei und schön himmelwärts, ein Sinnbild der Großindustrie und der Ingenieurkunst, ruhend auf Quaderpfeilern, die die fortschreitende Technik tief in dem Strome felsenfest gegründet hat. Ein neuer Ruhm wird der Stadt erwachsen aus diesem Brückenbau, der den schönsten, mächtigsten deutschen Strom, die belebteste Schiffsfahrtsstraße an einer Stelle überschreitet, die zu der bevorzugtesten der Welt gehört, ein prägnantes Bauwerk, bestimmt dem nationalen und internationalen Verkehr den Durchgang freizubehalten. Diese Auffassung beherrscht alle, die mitgewirkt haben an diesem größten Brückenbau des Staates mit Kopf und Hand, mit Lust und Liebe, in harter, heißer Arbeit. Allen denen aufrichtiger Dank für ihre Mitarbeit, aber keinem mehr als unserem geliebten Landesherren Kaiser Wilhelm II. ergriff, als die Notwendigkeit eines Neu- und Erweiterungsbaues der alten Rheinbrücke hervorhob, den Gedanken einer solchen Herstellung, die nicht allein den Anforderungen des Verkehrs, sondern auch der Ueberlieferung und der Umgebung künstlerisch entsprach und darum gebührt unser Dank an diejenigen, die mitgearbeitet und mitgewirkt haben, an erster Stelle unserem Königlichem Herrn. Heute gilt es Kaiser Wilhelm II. die Enthüllung seines Standbildes bedeutet den Schlussstein des wesentlichsten Teiles des Baues. Vier Standbilder preussischer Herrscher zielen nach der völligen Vollenbung dieses Wandermal, welches darstellt ein neues Symbol der Kraft und der Blüte preussischer Lande unter dem Hohenzollernar. Für Welche dieses Werkes stimmen Sie ein in den Ruf: Kaiser Wilhelm lebe hoch!“

Die Fleischerei.

§ Stuttgart, 21. Sept. (Priv.-Tel.) Auch der Württ. Landesverband des deutschen Fleischerverbandes wird zur Frage der Fleischsteuerung Stellung nehmen. Am 12. Oktober findet hier eine Konferenz der Obermeister der Württ. Fleischereinnungen zur Besprechung dieser Frage statt. Als Schritte, die seitens des Landesverbandes unternommen werden sollen, kommt voraussichtlich auch eine Anbahnung beim Minister des Innern in Betracht.

Schwere Eisenbahnunfälle.

\* Rottenmann, 20. Sept. Nach den genauen Feststellungen wurden bei dem Zusammenstoß der beiden Gültzüge auf der Station Rottenmann-Stadt 7 Personen getötet und 10 schwer verletzt, während 19 leicht verletzt worden sind.

\* Lissabon, 20. Sept. In der Nähe von Oporto ist ein Personenzug entgleist. An 100 Personen wurden verwundet. Ruhelos und Verärgert.

London, 21. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Daily Mail meldet aus Petersburg, daß der Gouverneur in Kaukasien beschlossen habe, die russischen Truppen nicht vor kommenden Frühjahr aus Persien zurückzuziehen. Russische Kosaken werden den ganzen Winter über in Kaswin bleiben.

Der bulgarische Ministerpräsident über die angebliche rumänisch-türkische Militärkonvention.

London, 21. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Vertreter der Daily Mail in Sofia forschte gestern den bulgarischen Ministerpräsidenten Walschoff wegen der angeblich rumänisch-türkischen Militärkonvention aus. Der Minister sagte, daß die Konvention für die bulgarische Regierung nicht bestehe und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie auch nicht zwischen den beiden in Frage stehenden Reichen vereinbart worden sei. An der Geschichte sei wahrscheinlich ebenfalls Wahres, wie an dem Märlein von einer griechisch-bulgarischen Konvention.

Die Affäre des Leutnants Helm.

London, 21. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Die gestrige Verhandlung gegen den Leutnant Helm endete damit, daß der Polizeirichter auf Antrag des Verteidigers anordnete, daß jener Teil der Anklage zurückgezogen werden solle, der be-

hauptet, daß Helm die Zeichnungen gemacht habe, um sie einer fremden Macht zu übermitteln, so daß jetzt nur die geringere Anschuldigung übrig bleibt, daß er freiwillig Informationen gesucht habe, was ein Vergehen ist, welches gewöhnlich nur mit einer geringen Geldstrafe geahndet wird. Die Lage des jungen Offiziers ist dadurch viel besser geworden. Im Laufe der Verhandlungen mußte der englische Offizier auf die Frage des Vorsitzenden zugeben, daß Helm jene Zeichnungen des Forts, die er vom offenen Meer aus anfertigte, in den Geschäften von Portsmouth für ein Spottgeld hätte erwerben können. Ferner hob der Verteidiger auch hervor, daß Helm vor seiner Verhaftung ganz offen über seine Zeichnungen sprach und nicht das geringste Geheimnis daraus machte. Der junge Leutnant sei nichts anderes, als ein tüchtiger junger Mann, sagte der Verteidiger, indem er die Freilassung des Gefangenen verlangte. Der Polizeirichter weigerte sich jedoch, den Angeklagten gegen Bürgschaft auf freien Fuß zu setzen. Die Verhandlung wird heute in 8 Tagen ihren Fortgang nehmen, wobei Helm Gelegenheit haben wird, selbst mit Hilfe eines Dolmetschers zu erklären, daß er sich bei der Anfertigung dieser Skizzen nichts gedacht habe.

Einigung zwischen Deutschen und Tschechen.

\* Prag, 20. Sept. Die Einigung zwischen den deutschen und den tschechischen Parteien des Landtages wurde auf folgender Grundlage erzielt: Die Tagesordnung der ersten Sitzung des Landtages soll die Wahl der Kommission zur Beratung der Steuerentwürfe, sodann die Wahl der Kommission zur Beratung der national-politischen Ausgleichsvorlagen, die darauf folgende Sitzung als ersten Punkt den Bericht der Ausgleichskommission und als zweiten Punkt den Bericht der Steuerkommission enthalten. Dadurch erhalten die Deutschen Gelegenheit, bei einer ihnen ungünstigen Erledigung des Berichtes der Ausgleichskommission die Opposition gegen die Steuerentwürfe fortzusetzen.

Schweres Unwetter in Spanien.

\* Madrid, 20. Sept. Telegramme aus den Provinzen berichten über Unwetter in mehreren Teilen der Provinz Murcia. Die Ernten sind zerstört. In den Städten Lorca und Cieza hat das Wasser eine Höhe von mehr als zwei Metern erreicht. Die Eisenbahnverbindungen sind vielfach unterbrochen. In der Ortschaft Torre de Esteban (Toledo) hat Hagel die Wein- und Olivenernte vernichtet. Ein heftiges Unwetter hat in der vergangenen Nacht den niedrig gelegenen Stadtteil von Barcelona unter Wasser gesetzt und den Straßenbahnverkehr unterbrochen. Das Wasser drang in der St. Paulskirche bis zu den Altären. Feuerwehrleute und Pioniere sind zur Hilfeleistung herbeigeeilt.

Taft und Roosevelt.

\* New York, 20. Sept. Die Associated Press veröffentlicht folgendes Communiqué Newhaden (Connecticut): Während der gestrigen Unterredung zwischen dem Präsidenten Taft und dem Expräsidenten Roosevelt wurde fast ausschließlich eine New Yorker Staatsangelegenheit behandelt, nationale Fragen wurden nicht besprochen. Es ist zweifellos, daß der Schatten des nationalen Wahlfeldzuges von 1912 über diesem Zusammensein schwebte. Die alte Herzlichkeit zwischen Taft und Roosevelt ist geschwunden. Taft empfindet noch tief, daß Roosevelt jüngst erklärt hat, er habe das Gefühl, Taft gehe nicht anständig gegen ihn vor. Es steht als Ergebnis davon fest, daß die Beziehungen beider Männer nie wieder die alten werden können. Was das Jahr 1912 anlangt, so ist Tafts Stellung die, daß er gewillt ist, als Kandidat für die Präsidentschaft aufzutreten, wenn das Volk ihn nominert, braucht ihn das Volk nicht, so wird er sich seiner Entscheidung ruhig unterwerfen.

\* \* \*

\* Frankfurt a. M., 20. Sept. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte heute der vom Magistrat vorgeschlagenen Vermehrung der Wahlbezirke für die Stadtverordnetenwahlen zu und beauftragte den Organisationsausschuß, die Auflösung der Stadtverordneten auf die neuen Bezirke vorzunehmen. Gleichzeitig wurde der Magistrat ersucht, die Stadtverordnetenwahlen künftighin auf den Sonntag zu verlegen.

\* Wien, 21. Sept. Wie die Blätter melden, erklärten die Angestellten der Südbahn die Zugständnisse der Direktion als befriedigend und nahmen die normale Arbeit auf allen Stationen wieder auf.

### Sozialdemokratischer Parteitag.

Magdeburg, 20. Sept.

Die Abrechnung mit den badischen Subjektbewilligern.

Nach Bebel erhält Reichstagsabgeordneter

Dr. Frank-Mannheim

mit unbeschränkter Redezeit das Wort:

Soweit ein Sünder überhaupt mit der Rede seines Anklägers zufrieden sein kann, war ich von der Rede des Abg. Bebel freudig überrascht. Aus seinen Worten hat eine gewisse Bärtlichkeit für uns Badener gesprochen. Bebel hat sich damit auf den Boden gestellt, auf dem allein eine kameradschaftliche Diskussion möglich ist. (Beifall bei den Süddeutschen.) Ich bin insofern dessen der Aufgabe enthoben, mich mit den Genossen auseinanderzusetzen, die unsere Motive verdächtigen. Daß die „Leipziger Volkszeitung“ dabei war, ist selbstverständlich. Sie ist für ihre Verhältnisse noch fürchtbar rückständig gewesen. Sie hat uns nur politische Kretins und Kleinbürger genannt (Seiterkeit). Ich halte es unter der Würde des Parteitag, auf solche Dinge überhaupt zu erwidern. (Großer Beifall bei den Südd.) Wir kommen zu Ihnen nicht reumütig, sondern mit dem Bewußtsein, daß wir

richtig gehandelt haben.

Wir haben die Partei nicht propagieren wollen. Es war doch kein Zufall, daß gegenüber der Erklärung der 66 in Nürnberg der Parteitag in Nürnberg und Leipzig geschwiegen hat (Widerspruch bei den Nordisten), auch nicht gesagt hat, daß man den Boden geerntet hat. (Beifall und lebhafter Widerspruch.) Selbst wenn die Erklärung der 66 nicht vorgelesen hätte, wir hätten gar nicht anders handeln können und anders gehandelt. (Sehr richtig. Gern.) Es besteht die Pflicht der Disziplin, aber es gibt auch Umstände, unter denen ein

Disziplinbruch zur Pflicht

wird (Sehr richtig. Widerspruch). Wir müssen alles tun, um die Aufwärtsbewegung der Arbeiter zu fördern, aber müssen alles vermeiden, was sie hemmen könnte. Unsere Taktik entspricht der ganzen Taktik der Partei, die bisher eingeschlagen wurde. Wir dürfen nicht als Maschinen handeln, sondern als vernünftige Menschen. (Beifall.)

Bebel behauptet, daß in der Budgetfrage ein Prinzip aufgestellt worden sei, aber worin soll denn ein Unterschied zwischen Taktik und Prinzip bestehen. Man sagt, wenn man einmal beschließt, eine Dummheit zu machen, so ist das Taktik, wenn man aber beschließt, die Dummheit immer wieder zu beschließen, so ist das Prinzip (Seiterkeit). Ich habe eine große Hochachtung vor der Intelligenz des Parteitag, aber auch wir können nicht aus einem Mann eine Frau machen. Frank schildert sodann, wie die badischen Genossen zu ihrem sogenannten Disziplinbruch gekommen sind. Wer rein auf dem formalen Standpunkt steht, für den kann natürlich diese Auseinandersetzung gleichgültig sein, er werde immer sagen, daß gegen einen Parteitag beschließen verboten worden sei, gleichwelche Folgen dieser Verstoß gehabt hat. Frank gibt sodann ein Bild von den ersten Wahlen unter dem direkten Wahlrecht in Baden und zeigt, daß damals das Zentrum von 73 Sitzen sofort 28 erobert hatte. Unter diesen Umständen sei es nötig gewesen, die Reaktion zu bekämpfen und hierbei habe man das Gebilde geschaffen, das jetzt unter dem Namen

Größtloß

so viel bedient wird. Es muß aber ein lebensfähiges Gebilde sein, denn sonst wäre es schon längst tot geredet und totgeschrieben worden. Seit Jahren hat die Partei bei Stichwahlen für die Liberalen gestimmt, man hat aber gesagt, daß das einseitiges Verhältnis sei. Wir haben nun gesagt, das machen wir nicht mehr mit, wir unterstützen die Liberalen nur, wenn sie auch uns unterstützen und sich dazu kritisch verpflichten und dieser Vertrag ist gehalten worden. Es handelt sich also um weiter nichts, als um die Herstellung der Gegenseitigkeit bei Stichwahlen (Beifall bei den Südd.). So haben wir bei den letzten Wahlen auch 4 Sitze gegen die Liberalen erobert, in Wahlkreisen, wo die Wahl eines Konservativen oder eines Zentrumsmannes nicht zu befürchten war. Nach der Wahl von 1908 sind die Liberalen mit dem Zentrum zusammengegangen. Nach der Wahl von 1909 sind die Liberalen aber zu uns gekommen, weil sie einsehen, daß sie durch die Dummheiten, die sie im vorherigen Landtag begangen haben, eine solche Niederlage bei den Wahlen von 1909 erlitten. Wir haben in diesem Landtag von 1909 mit den Nationalliberalen das Referat über das Schulwesen übernommen. Das Referat über die Fabrikinspektion haben wir mit den Liberalen dem Zentrum abgenommen. Das ist doch ein entscheidender Erfolg. (Beifall bei den Südd.) Ich überlasse diese Dinge nicht, aber sie zeigen, daß unsere Stellung a gewachsen ist. Und wir haben diese Umstände gut ausgenutzt. (Beifall bei den Südd.) Frank geht dann auf alle

gesetzgeberischen Arbeiten des letzten Landtages ein, besonders auf das Volksschulgesetz und zeigt, daß hier die Sozialdemokratie den Weg gegangen sei, der zum sozialdemokratischen Schulideal führt. (Zuruf: Sie haben aber Grundzüge verlegt.) Frank fortfahrend: Ist das eine Preisgabe unserer Grundzüge, wenn wir nehmen, was wir bekommen? Was dann die Gemeindegesetzgebung betrifft, so sind wir nicht mit leeren Händen aus der Kommission gekommen. Die Frauen haben durch das Gemeindegesetz große Rechte eingeräumt bekommen, wenn auch nicht das Wahlrecht für Frauen durchgeführt worden ist. Wenn es uns nicht gelingen ist, das allgemeine Wahlrecht für die Städte zu erringen, so haben wir doch die Schöpfung durchgeführt. Heute aber sagt man, was wir errungen hätten, das hätten wir nur erreicht, weil wir unsere Grundzüge aufgegeben hätten. (Sehr richtig. Widerspruch.) Wir haben niemals Grundzüge veräußert und man kann den Beweis dafür nicht von einem Artikel des Geh. Rat Rebmann erbitten. Bebel hat darauf angeklagt, daß wir vielleicht den Großblock auf das Reich ausdehnen wollten. Es ist selbstverständlich, daß uns solches niemals eingefallen ist. Eine solche Uebertragung zu verlangen, dazu sind die Verhältnisse nicht angetan. Wir badischen Genossen verlangen nichts weiter, als Ellenbogenfreiheit. Wir wollen von den Liberalen für unsere Stichwahlhilfe Gegenleistungen. Man hat gesagt, daß wir bei einer oder anderer Gelegenheit gezwungen gewesen seien, Rücksicht zu nehmen. Wir haben aber bei allen Gelegenheiten den Arbeiterstandpunkt vertreten, den sozialdemokratischen Standpunkt, wenn Sie wollen, den revolutionären Standpunkt. Nun sagt man, wir hätten das alles erreichen können auch ohne Budgetbewilligung. Wir waren uns klar, daß eine monatelange Zusammenarbeit mit den Liberalen im Rahmen unseres Programms zu den letzten Konsequenzen führen müsse und daß wir das Budget bewilligen mußten. Der Parteitagbeschuß sieht nur vor, daß wir nicht zustimmen dürften, es sei denn, wir haben die Mehrheit. Das bedeutet doch dem Sinn nach, daß wir auch zustimmen dürfen, wenn wir an Einfluß gewinnen. Wenn wir dem Budget anfangs nicht zustimmen wollten, so geschah das, weil uns bez. der Bezirksräte Bodmann als Partei minderen Rechts behandeln wollte. Dann kamen jedoch Vorgänge in der 1. Kammer, wo die Merikalen einen Vorstoß gegen den Minister unternahmen. Da erklärte der Minister, daß die Sozialdemokratie eine großartige Bewegung zur Befreiung des 4. Standes sei, es sei notwendig, die Sozialdemokratie zur Mitarbeit heranzuziehen. Das war eine Zurücknahme der früheren Aeußerung des Ministers und in diesem Zusammenhang haben wir dann für das Budget gestimmt. Es ist nicht wahr, daß wir Bodmann zu Liebe für das Budget gestimmt haben, nur der Bewegung zu Liebe haben wir so gehandelt. Selbst, daß bürgerliche Blätter über die Worte des Ministers so aus dem Häuschen geraten sind. Es muß hinter dieser Aeußerung des Ministers doch etwas liegen, was diese Blätter befürchten. Es sind gegen Bodmann insofern beinahe ebenso viele Resolutionen angenommen worden, wie gegen uns. (Weiterkeit.) Die Aeußerungen des Ministers sind nichts anderes als ein Symptom dafür, daß heute die Arbeiterklasse eine Macht geworden ist. (Sehr richtig! bei den Süddeutschen.) Es ist eine mißverstandene bürgerlich-demokratische Tradition, wenn man sagt, daß die Zustimmung zum Budget eine Vertrauensfundgebung darstellt. Wenn man alle Gesetze nur als Gesetze des Klassenstaates betrachtet, dann darf man überhaupt nicht ins Parlament hineingehen, denn man kann nicht im Parlament antiparlamentarisch sein. Es ist uns vorgeworfen worden, wir hätten die Budgetablehnung verächtlich als Demonstration abgetan. Das ist uns nicht eingefallen. Ich halte sehr viel von Demonstrationen, wenn sie wirksam sind.

Das revidierte Programm.

Beim Niederreißen eines Baues kann es dramatische Effekte geben, beim Aufbau geht es langsam, Stück für Stück. Wir müssen mit kleinen Konzessionen vorwärts kommen. Die Gewerkschaften kämpfen monatelang um eine Lohnerböschung von wenigen Pfennigen und sehr oft hält man etwas für eine kleine Konzession, was den Keim der Zukunft in sich trägt. Ist es nicht möglich, im Parlament durch Kämpfe durchzusetzen, daß die Wucherzölle fallen und sind die Wucherzölle ein notwendiger Bestandteil des Klassenstaates? Es gibt Klassenstaaten, in denen keine indirekten Steuern erhoben werden. Weiter ist es nicht möglich, durchzusetzen, daß Polizei-Vorschriften, daß die Landratspolitik, daß die entwürdigende

preussische Politik abgeschafft wird? Ist das alles ein notwendiges Korrelat des Klassenstaates? Ist es nicht durchzusetzen, im parlamentarischen Kampf, gestützt auf die Massen, daß schließlich aus Preußen und Deutschland ein moderner Staat wird? Wollen wir nicht wie unsere westeuropäischen Kameraden den sozialen Kampf auskämpfen auf dem Boden der Demokratie? Wenn Sie das eine kleine Konzession nennen wollen, ich habe nichts dagegen. Ich betrachte das als eine Umwälzung des heutigen Preußens. (Stürmischer Beifall bei den Revidierten und Zuruf Rosa Luxemburgs: Wenn, wenn!)

Die Hofgängererei.

Nun zu der monarchischen Rundgebung. Man tut der Bedeutung der Budgetfrage ein Unrecht, wenn man sie verbindet mit dieser Kleinigkeit. Es bestehen geradezu abenteuerliche Vorstellungen über die monarchischen Verhältnisse in Baden. (Weiterkeit.) Gestern kam ein Genosse zu mir und zeigte triumphierend ein Telegramm, wonach der badische Großherzog heute ein paar hundert Orden verteilt hat und auf dem fest gedruckt stand: ohne Unterschied der Partei. (Stürmische Weiterkeit.) Halb im Scherz fragte er, ob wir auch welche abbekommen hätten. Ich sagte ihm ja, wohl, wir hätten nur die Bedingung gestellt, daß wir die Orden am roten Bande tragen. (Stürmische Weiterkeit.) Wir sind der Meinung, daß eine Partei, die eine Zukunft erobern will, sich mit solchen Kleinigkeiten überhaupt nicht aufhalten soll. (Wiederholter Beifall bei den Revidierten.) Die Forderung der Republik ist eine Forderung, die uns aus dem Bürgertum überleitet ist, und auf die wir uns nicht festlegen sollen. Selbstverständlich sollen wir unsere antimonarchische Ueberzeugung nicht verbergen. Wir halten uns da an Bebel, der erklärte, bei einer Kaiserwahl in Deutschland würde er den Prinzen Ludwig von Bayern wählen. (Abg. Bebel macht eine abwehrende Handbewegung.) Genosse Bebel hat allerdings böse Erfahrungen mit ihm gemacht, denn der fängt jetzt auch zu reden an. (Weiterkeit.)

Was soll nun geschehen?

Bebel hat ausdrücklich gesagt, daß vom Sinauerverfen keine Rede sein kann, da wir das Beste wollten. Das paßt nun schlecht zu der vorgeschlagenen Resolution. Es steht nur drin, daß wir bewußt gegen Parteitagbeschlüsse gehandelt haben. Bebel fügt hinzu, daß, wenn sich so etwas wiederholt, mit den schärfsten Mitteln vorgegangen werden soll. Genossen, entweder man meint, daß eine bewußte absichtliche Verletzung eines Parteitagbeschlusses vorliegt, dann braucht man nicht die Wiederholung abzuwarten, wenn die Sache aber anders ist, dann kann man nicht in die Resolution hineinschreiben: ihr habt das bewußt gemacht. Wir haben natürlich nicht unbewußt gehandelt, aber es war uns nicht um eine Verletzung des Parteitagbeschlusses zu tun, sondern wir wollten der Arbeiterbewegung nützen. Ich habe absichtlich und offen diese Dinge erzählt. Es ist besser, wir haben eine falsche Begründung zu einem richtigen Handeln gehabt, als wenn das Umgekehrte der Fall wäre. (Lebhafte Zustimmung.)

Heran aus der Sadgasse!

Nun liegt noch ein Antrag vor, der sich nicht direkt auf die badischen Verhältnisse bezieht. Es ist der Vorschlag Braun-Königsberg, der verlangt, daß die Partei endlich einmal einen Weg sucht, um aus den ewigen, langweiligen Budgetdebatten herauszukommen. Wir halten diesen Weg für gangbar. Ich bin der Meinung, daß wir endlich diesen Weg gehen müssen, um aus der Sadgasse herauszukommen. Die große Mehrheit würde aufatmen, wenn endlich ein Weg gefunden würde, der uns einigste zum Kampf gegen den gemeinsamen Feind. Stürmischer, langanhaltender Beifall bei der Minderheit.)

Resolutionen und Gegenresolutionen.

Zu der Resolution des Parteivorstandes liegt ein Amendement vor, welches besagt, daß die Genossen, welche sich der Resolution nicht fügen, sich mit ihrer Haltung außerhalb der Partei stellen.

Von den süddeutschen Abgeordneten wurde ein Antrag eingebracht, welcher besagt: Um die Wiederholung der die Parteibewegung hemmenden Konflikte zwischen den einzelnen Landtagsfraktionen und der Gesamtpartei zu verhindern, beschließt der Parteitag eine Kommission zum Studium der budgetrechtlichen Verhältnisse des Reichs und der Bundesstaaten ein-

zusetzen. Dieser Kommission sollen außer einem Mitglied des Parteivorstandes Vertreter der Parteifrankturen aller Bundesstaaten angehören. Das von der Kommission gesammelte und durchgearbeitete Material ist rechtzeitig vor dem Parteitag zu veröffentlichen.

Nachmittags-Sitzung. — Debatte über den Budgetstreit.

In der Debatte über die Budgetfrage, die heute Nachmittag begann, nimmt

Kapfenstein-Stralsund

zu folgenden Ausführungen das Wort: Bei der gegenwärtigen politischen Situation hätten die badischen Genossen nicht nötig gehabt, für das Budget zu stimmen. Die Erklärung liegt vielmehr in der ganzen politischen Situation Süddeutschlands überhaupt. In Süddeutschland sind die politischen und sozialen Gegensätze nicht so scharf wie bei uns, dort sind die Arbeiter auch weniger anspruchsvoll als im Norden. Die süddeutschen Regierung haben es auch verstanden, durch ein etwas entgegenkommenderes Verhalten den Eindruck des Klassenstaates herabzumildern. Wir ist es lieber, wenn der Pöbel etwas strafbarer gespannt wird, denn dann fliegt der Pfeil um so eher auf die Gegner zurück. (Widerpruch bei den Südd.) Die badische Regierung ist aber nichts weiter als ein detachiertes Vorwerk der preussischen Befestigungen. In allen Fragen der Reichspolitik hat die badische Regierung keine andere Stellung eingenommen, als wie die preussische. Die badische Regierung ist nicht gewillt, die politischen Rechte anzuerkennen. Sie herrscht wie in Preußen das aristokratisch-bureaucratische Regierungssystem. Wenn die badische Politik fortgesetzt würde, dann wäre die Wirkung davon, daß sich viele Genossen damit abfinden würden und daß dann der Unterschied zwischen der Sozialdemokratie und der bürgerlichen Linken nicht mehr vorhanden wäre. Die Folge müßte die Bildung einer anarcho-syndikalistischen Partei sein. Kapfenstein verlangt dann vom Parteitag die Annahme der Resolution des Parteivorstandes.

Reichstagsabgeordneter Silberbrand

weist darauf hin, daß schon in Stuttgart gesagt worden sei, daß die Budgetresolution nur die Querscheitler streifen würde. Auch heute rufe er dem Parteitag zu, daß, wenn er die Resolution des Parteivorstandes annehme, trotzdem die

Budgetfrage nicht erledigt

sei, im Gegenteil würde diese Frage wiederum die Parteitage beschäftigen. (Beifall.) Wenn es ein Prinzip der Sozialdemokratie wäre, das Budget abzulehnen, dann müßten die sozialdemokratischen Parteien aller Länder dieses Prinzip anerkennen. Das sei aber durchaus nicht der Fall. (Beifall bei den Südd.) Wenn heute der Parteitag diese Frage wieder für eine prinzipielle Frage erklärt, so wird es sich künftig eben doch erweisen, daß

diese Frage lediglich eine politische

ist. Bebel hat in Nibel gesagt, daß die deutsche Sozialdemokratie dem Budget zustimmen müßte, wenn sie die Mehrheit im Parlament habe. Aber auch dann wäre noch nicht der Klassencharakter des Staates geändert. Selbst wenn der Parteitag die Resolution heute in verschärfter Form annimmt, würde die Frage nicht auf alle Zeit erledigt sein. Wir wollen Freiheit haben, wenn wir in die Budgetablehnung eine Demonstration hineinlegen wollen, so wollen wir, daß eine solche Demonstration mit voller Macht geschehen kann. Ich protestiere auch gegen die Meinung Kapfensteins, daß die Arbeiter noch mehr gebittelt werden müssen. Die Frage der Budgetabstimmung ist überhaupt nicht gelöst. Aber wir haben noch niemals die Frage unterucht, wir haben immer nur dekretiert.

Spinnst:

Frank hat in seiner Rede die Kernfragen umgangen und sich auf Nebendinge beschränkt. (Widerstand bei den Südd., Abg. Dr. Frank ruft: Kost ihn doch reden.) Die Situation, die für uns infolge der Reichsfinanzreform so günstig war, ist getrübt worden durch die badische Budgetbewilligung. Die badischen Genossen hätten gegen einen ihnen unangenehmen Beschluß ankämpfen können, sie haben ihn aber direkt umgangen. Die badische Fraktion hat bewußt die Partei vor eine Frage gestellt unter der Voraussetzung, daß der Parteitag sich hüten werde, die Konsequenzen zu ziehen, daß er vielmehr gütig darüber hinweggeht. Wir wollen die Einheit der Partei. Wir sind immer gutmütig gewesen (Großen Weiterkeit bei den Südd.) und wir haben

Seuilleton.

Der Bestimmte im Leben.

Ein Bild von Schopenhauer Persönlichkeit zu seinem 50. Todestage, 21. September.

Von Viktor Thomas.

(Schluß.)

Die Abneigung gegen die Menschen schließt nun durchaus nicht aus, daß Schopenhauer doch mit einer ganzen Anzahl von Freunden im Verkehr stand. Seine Mutter hatte sich nie in ein richtiges Verhältnis zu ihm setzen können, und sein Verkehr mit Mutter und Schwester hatte infolge eines Zerwürfnisses eine jahrelang dauernde Unterbrechung erfahren. Mit denen jedoch, die Schopenhauer eines dauernden Umganges oder gar seiner Freundschaft würdigte, stand er jahrelang im Verkehr. Hierin gebären hauptsächlich die Männer, die als die ersten zur Ausbreitung seiner Philosophie beitrugen, und die er dober als seine Apostel oder Evangelisten bezeichnet. Die besten Zeugnisse seines mehr oder minder vertrauten Umganges mit diesen sind in seinem Briefwechsel erhalten. In den letzten Jahren seines Lebens, in denen der Pessimismus allmählich der Hoffnung auf seine endliche Anerkennung wich, waren ihm seine Freunde und Bekannten geradezu unentbehrlich. Der Gedanke, der ihn fast völlig erfüllte, die Ausbreitung seiner Philosophie, machte ihm selber unentbehrlich, die in allen Zeitschriften und Zeitungen nach Kritiken seiner Werke oder der bloßen Erwähnung seines Namens schandeten. Diese Saad nach dem Ruhm, die als

Eitelkeit erscheint, verdunkelt ein wenig das Bild seines reinen, streng rechtlichen Charakters.

Die Mischung von Vernunft und Unvernunft, die Schopenhauers Leben im Verkehr mit der Welt zeigt, findet sich auch in seinem Umgange mit sich selbst. Mit größter Sorgfalt erwägt er zum Beispiel die Frage nach einem neuen Wohnsitz; er stellt Frankfurt und Mannheim einander gegenüber und schreibt eine lange Liste, die die Vorzüge und Nachteile beider Städte nennt. Dagegen berührt es seltsam, wenn man in einer seiner Biographien liest, daß er in Bezug auf seine Kleidung „jahrzehntelang“ an Schnitt und Mode seiner Jugendzeit festhielt, daß er Goldbrüde als Kopfpennig unter dem Intenfah seines Säurebüchses aufbewahrte, wichtige Notizen in lateinischer oder griechischer Sprache niederfährte, und aus Furcht vor Dieben Wertpapiere in Kofete mit falschen Aufschritten verwehrte. Aus Furcht vor dem Scheitern verordnete er, daß seine Leiche über die gewöhnliche Zeit hinaus offen beigesetzt werden sollte; aus Furcht vor Anfechtung hatte er stets einen Federbecher bei sich, um an öffentlichen Trinkstellen ungehindert trinken zu können. Während der letzten Jahre seines Lebens hielt er sich streng an beinahe vedantische Grundzüge der Lebensführung, s. B. rauchte er von seinen Pigarren stets nur die Hälfte, da er den schäutigen Stummel für schädlich hielt. Seine Oekonomie des Arbeitens im Alter war dagegen wieder höchst zweckmäßig: er arbeitete nur vormittags und ließ sich während dieser Zeit durch niemanden stören, selbst seine Wirtschafterin durfte sich vormittags nicht blicken lassen, ja er bereitete sich seinen Morgenkaffee selbst, um nicht gestört zu werden.

Nach seinem Tode fand sich in seinem Testament ein Schriftstück, das viele seiner Eigenschaften widerpiegelt. Dort steht in lateinischer Sprache eine Einweihung nach der sämt-

liche Häcker, Winkel und Ecken seines Schreibpultes zu durchsuchen sind; ferner sollten sämtliche Briefe und alles Notematerial blattweise durchsucht und der ganze Schreibtisch Brett für Brett auseinandergerückt werden, damit man die Hauptkassette finde. Als Universalerben hatte er den in Berlin errichteten „Fonds zur Unterstützung der in den Aufreubr- und Empörungskämpfen der Jahre 1848 und 1849 für Aufrechterhaltung und Herstellung der gesetzlichen Ordnung in Deutschland invalide gewordenen preussischen Soldaten wie auch der Hinterbliebenen solcher, die in jenen Kämpfen gefallen“, eingesetzt. Alle seine „Jünger“ waren bedacht worden, und auch für seinen Udel hatte er gesorgt, ja für diesen waren ausföhrliche Bestimmungen über seinen Verbleib getroffen. Auf dem Grabe der „wahren Erben des Kant“ ruht auf seinen ausdrücklichen Wunsch nur der Vor- und Zuname, dagegen kein Datum, noch Jahreszahl, gar nichts, keine Silbe, wie er, in der Ansicht: es ist einerlei, sie werden mich finden, bestimmt hatte.

Nach einer andern letzte Bestimmung ist für seine Denkungsart bezeichnend. Gewinner, sein Biograph, stellte die Frage, ob sein Reichnam leziert werden solle oder ob er die Sektion verbiete. Die Frage bejahte er mit der Begründung: „Haben sie vorher nichts gewußt, so sollen sie auch nachher nichts wissen.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaternotiz Die Intendanz teilt mit: Heute Mittwoch, den 21., wird im Hoftheater „Das Kästchen von Heilbronn“ gegeben. Anfang 7 Uhr.  
Jac. Decker, der Tenor unserer Hofbühne, gastierte am 16. d. Mt. mit großem Erfolge als Deshengrin in Kärnberg (Stadtheater).

nicht die Konsequenzen gezogen. Es wird von neuem ver- sucht werden, die ganze Angelegenheit als eine harmlose Sache hinzustellen und dann wird von neuem gegen Parteitag- Beschlüsse gehandelt werden.

Wittl-München:

Bebel hat uns Bayern, besonders uns Münchener, einige Komplimente gesagt. Er will sogar nach München übersiedeln und dort seine Tage beschließen.

Wenn der Parteitag die Resolution des Parteivorstandes annehmen wird, wird die Schwierigkeit nicht aus der Welt geschaffen. Aber lassen Sie die Resolution so, daß jeder Irrtum ausgeschlossen ist.

Reichstagsabgeordneter Jubel:

Wenn in Baden ein einfacher Genosse gegen die Grund- sätze der Partei verstößt, dann wird er ausgeschlossen, dann scheidet er.

fehlt ist das Maß voll,

fehlt muß gehandelt werden. Wer nicht glaubt sich fügen zu können, dem stehen die Türen weit offen. Jubel bittet, den Zulassungsantrag, der die Resolution des Parteivorstandes verächtlich annehmen.

Engler-Freiburg

wendet sich gegen eine Verneuerung des Vordröckers, daß Ver- kin den Badener die Unterstützungsgelder entziehen würde.

Badener nicht schreden.

Sie wären jederzeit in der Lage, die Gelder für ihre Agita- tion selbst aufzubringen. Gegenüber einer anderen Bemerkung erklärt Engler, daß die Badener in der Tat Kammer- lappen gewesen wären, wenn sie einzig und allein durch die paar Worte eines Ministers sich hätten bestimmen lassen.

Naaf-Königsberg:

Die badischen Genossen sind sich der Tragweite ihrer Handlungswelt genau bewußt gewesen oder sie müßten dem- nach naive Politiker sein. Es ist eine Phrase, wenn man jetzt von Kadavergehorsam spricht, der bei uns herrsche.

einsetzen will. Man dürfe doch nicht glauben, daß der Parteivorstand noch nicht wisse, was die Budgetfrage eigentlich ist.

auf einen anderen Boden drängen

will und das ist eben die politisch bedeutende Seite der Budgetfrage.

Niem-Dresden: Auch mir wäre es lieber, wenn die badischen Genossen das Budget abgelehnt hätten. Der Redner meint jedoch, daß die Budgetbewilligung nicht eine so arge Sünde ist und daß die Ent- scheidung darüber Sache der einzelnen Landesorganisationen sein müsse.

Einem entgegengekehrten Standpunkt nimmt Fleißner, ebenfalls ein Dresdener, ein, der bemerkt, daß Niem nicht im Sinne der Mehrheit der sächsischen Genossen gesprochen hätte.

Parteitagsbeschlüsse hochgehalten

werden müßten.

Kolb-Karlruhe.

Die Badener haben den Mut gehabt, die Konsequenzen zu ziehen, während die sächsischen Abgeordneten im Landtage bei der Ablehnung des Budgets ein Scheinmandat ausführten. (Zuruf Franks: Die sächsischen Kleinbürger!) Es ist das Uebel der Reso- lutionen, daß einmal die Konsequenzen aus ihnen gezogen werden.

Säbinger-Nürnberg:

Das was die Badener verlangt haben, das schlage ich nicht gering an; aber das genügt nicht, um ihre Haltung zu rechtfertigen. In der Rede des Abg. Frank habe ich die Erklärung vermisst, was die Badener in Zukunft zu tun gedenken.

Reil-Stuttgart

protestiert dagegen, daß derjenige, welcher sich gegen die Parteitag- resolution über die Budgetfrage ausspricht, damit abgetan wird, daß man erklärt, sie seien Revisionisten.

Der Redner bittet zum Schluß, die Budgetfrage nüchtern zu beurteilen und zu drücken. (Beifall bei den Revisionisten.)

Darauf wird um 6 Uhr die Debatte auf morgen vormittag verlagert.

Deutsch-r Naturforscher- und Aerztetag.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. Königsberg, 19. Sept.

(Schluß.)

Zwei Redner beschäftigten sich mit der Tuberkulose Prof. Willi Eimer vom Krankenhaus Friedrichshain (Berlin) behandelte das Thema „Tuberkulose, Immunität und Tuberkulose-Immunität in ihrer klini- schen Bedeutung“.

Ueber „Tuberkulose und Blutströmung“ referierte Professor Meinerz (Rostock).

In der Abteilung für Mathematik spricht Professor Dr. C. Vayerich von der Bergakademie in Freiberg i. Sa. über das Zeichnen im Raume unter Vorführung seiner kinodiaphra- matischen Projektionsapparate.

Arzt Dr. Vörtschmann (Wartensleben-Str.) behandelt in der Sektion für gerichtliche Medizin die kriminelle Be- deutung der Luftembolie bei Neugeborenen.

Russische Akademien. Für die im Winterhalbjahr 1910-11 stattfindenden acht russischen Akademien unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Artur Bodanzky sind folgende Künst- ler zur Mitwirkung gewonnen worden: 1. Akademie: Dienstag, den 11. Oktober 1910: Herr Karl Fleisch (Violine).

1910, nachmittags 4 Uhr im Abbelungsaal des Rosengarten, wozu den mitwirkten: Frau Elise Haufer, Mannheim (Sopran) und am Klavier Herr J. Jung, Ludwigshafen.

Vermächtnis. Die Witwe des im vorigen Jahre verstor- benen Theologie-Professors Mery hat der philosophisch- historischen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ein Kapital von 5000 Mark zur Begründung einer Mery- Curtius-Stiftung zur Verfügung gestellt.

Das Neue Theater in Frankfurt a. M. Es wird und geschrie- ben: Mit dem Bau des Neuen Theaters ist bereits begonnen worden. Die Eigentümerin des Hauses ist die Theaterbaugesellschaft — Aktiengesellschaft — Frankfurt am Main; zu den Aktionären der- selben gehören eine Anzahl der prominentesten Persönlichkeiten der Stadt.

„Liebele“ als Oper. Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Im Opernhaus fand die Neuaufführung der Oper „Liebele“ von Franz Reumann statt. Der Komponist ist als zweiter Kapellmeister des Opernhauses in Frankfurt ungenannt beliebt und der Erfolg war demgemäß ein so harter, wie er seit langem hier nicht erlebt wurde.

die Stimmungen sich freier entfalten, und hier ist auch die musika- lische Wirkung die stellenweise an Puccini gemahnt, am stärksten. Der Komponist wurde nach jedem Akt umgibtene Rufe hervor- gerufen und auch Anton Schnitzler, der im Zuschauerraum an- wesend war, mußte sich auf der Bühne zeigen.

Wiener Burgtheater. Auf der Bühne wurden Georg Reimerz und Max Devrient ebenfalls zu Regisseuren ernannt.

„Verkaufte Seelen.“ Im Münchener Schauspielhaus erzielte das neue Bühnenwerk „Verkaufte Seelen“ von Wilhelm v. Scholz einen durchschlagenden wohlverdienten Erfolg. Die Gröstele baut sich auf einer Fabel auf. In das Land eines orientalischen Königs kommt auf seiner Wanderfahrt ein greiser Haubere, der die Gabe besitzt, Tote zum Leben zu erwecken, indem er ihnen seine eigene Seele einhaucht.

Das französische Musikfest in München. Das französische Musik- fest letzte Sonntag mit einem Orchesterkonzert ein, das unter René Batons Leitung in der Ausstellungshalle stattfand. Das Pro- gramm, das neben der jüngeren Musik eines Francaux, d'Indy, Chabrier zwei der größten Meister, César Franck und Saint- Saëns brachte, wurde von einer beachtenswerten Zuhörerschaft sehr dankbar aufgenommen.

Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen. Bei dem Kon- zert für die zur Entlassung kommenden Schüler der Volksschulen von Mannheim und Ludwigshafen am Sonntag, den 20. Septembe-

# Politische Uebersicht.

Mannheim, 21. September 1910.

## Kaiser Wilhelm in Wien.

Wien, 20. September.

Kaiser Franz Josef verlieh Kaiser Wilhelm die von ihm zu seinem 80. Geburtstag gestiftete Plakette, welche er bisher nur an Mitglieder des österreichischen Kaiserhauses vergeben hat, in Gold. Vor der Frühstückstafel empfing Kaiser Wilhelm den Minister des Aeußern Frhr. v. Aehrenthal allein in besonderer längerer Audienz.

Bei Ueberreichung des Ehrensäbels an Kaiser Wilhelm durch eine Deputation des 7. Infanterie-Regiments hielt Oberst Frhr. v. Schoenberger an den Kaiser eine Ansprache, in welcher er sagte: Der Tradition des Regiments gemäß, erhalte jeder Offizier, der 25 Jahre aktiv dem Regiment angehört, einen Ehrensäbel nicht bloß als Erinnerung, sondern auch als eine Art Dank und Anerkennung dafür, daß er dem Regiment unter allen Verhältnissen treu geblieben sei. Der Oberst sprach den Wunsch und die Hoffnung aus, daß die gütige Vorsehung den Kaiser noch jahrzehntelang an der Spitze des Regiments belassen möge, sowie die Versicherung, daß jedes einzelne Mitglied des Regiments bemüht sein werde, dahin zu wirken, daß das Regiment sich des hohen Namens, den zu tragen es für eine hohe Ehre und ein Glück halte, bei allen Gelegenheiten, im Frieden und im Krieg, würdig erweise. Kaiser Wilhelm nahm den Ehrensäbel entgegen und dankte dafür. Er sagte, das Geschenk freue ihn nicht nur als Regimentenführer, sondern auch als Kameraden, als den er sich betrachte. Er sei dem Kaiser, dem allerhöchsten Kriegsherrn, dafür dankbar, daß er ihm speziell dieses Regiment verliehen habe. Auch heute habe er Gelegenheit gehabt, von Kaiser Franz Josef dessen Zufriedenheit mit dem Regiment zu hören. Er, Kaiser Wilhelm, sei überzeugt, daß das Regiment bei jeder Gelegenheit seine Pflicht erfüllen werde. Er ersuchte die Offiziere, Dolmetsch des richtigen Dankes beim Regiment zu sein; er freue sich besonders über das Glück, daß er gerade in diesem Jahre, in dem Kaiser Franz Josef sein 80. Geburtstag feiere, und er ihm persönlich seine Gratulation ausdrücken konnte, das 25. Jahr als Inhaber des Regiments vollende. Der Kaiser überreichte dann den Herren persönliche Dekorationen, sowie das bereits gemeldete Gegengeschenk an das Regiment.

Um 3 Uhr fuhr Kaiser Wilhelm in der Uniform seines Infanterie-Regiments Nr. 7 mit dem Gardelieutenant Grafen v. Ulfkull bei der Kapuzinergruft vor; er wurde von dem zahlreichen versammelten Publikum sehr sympathisch begrüßt. Der Kaiser schmückte die Särge der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolph mit prächtigen Kränzen und verriecherte lyrische Gebete an den Särgen. Kaiser Wilhelm hat in diesem Jahr am Sterbetage der Kaiserin Elisabeth seinen Kranz entsandt, sondern sich vorbehalten, den Kranz persönlich am Grabe niederzulegen.

## Deutsches Reich.

Die Geldschleier der Nationalliberalen Partei in Frankfurt a. M. bitten und um Veröffentlichung nachstehender Erklärung: Unter dem 15. September d. J. erschien die Nummer 1 einer Zeitungs-Korrespondenz, die von einem unbekanntem herausgegeben und von einem Automobil-etc. Fachzeitschriftenverleger namens Andreas Josef Keil aus Frankfurt a. M. verlegt wird. Obwohl dieser Herr weder Mitglied der hiesigen nationalliberalen Organisation ist, noch sonst irgendwie nachweisbare Beziehungen zu der Partei unterhält, benennt er diese Korrespondenz „Süddeutsche Nationalliberale Korrespondenz“. Da es bis jetzt im politischen Leben üblich ist, daß solche Korrespondenzen nur von den offiziellen Parteimitgliedern herausgegeben werden und daß die Verfertiger mit ihrem Namen vor die Öffentlichkeit treten, kann man diese Annahme nicht anders als eine irreführende bezeichnen. Es muß deshalb öffentlich festgestellt werden, daß die nationalliberale Partei mit dieser im Stile des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie redigierten Korrespondenz nicht das mindeste zu tun hat. Da die Korrespondenz den Zeitungen kostenlos zugestellt wird und honorarlos benutzt werden darf, so muß man sich unwillkürlich fragen, wer der unbekanntem Philantrop ist, der Druck-, Papier-, Redaktions- und Postkosten an diese Sache trägt? Kennet der politischen Verhältnisse wird die Antwort hierauf nicht schwer fallen.

— Aus dem Reichstag. Die Kommission des Reichstages für die Reichsversicherungsordnung und die Justizkommission haben gestern ihre Beratungen wieder aufgenommen.

— Der Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt. Wie der „Schwab. Merkur“ zu zuverlässiger Seite erzählt, ist die vor wenigen Tagen mit dem bisherigen Bürgermeister von Weh, Dr. Böhm, beehrte Stelle eines Unterstaatssekretärs im Reichskolonialamt in erster Linie dem Vorstand der Württemberg. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Staatsrat v. Rothbart, angeboten worden, der aber aus Liebe zu seinem württembergischen Amt und mit Rücksicht auf seine Familie abgelehnt hat. Herr v. Rothbart hat sich früher längere Zeit im Ausland umgesehen und war auch einige Jahre in Japan. Er gilt als ein guter Kenner der östlichen Verhältnisse.

## Zum Tode Rainz.

Die Beerdivigung Josef Rainz wird, wie uns aus Wien gemeldet wird, am Donnerstag mittags 12 Uhr erfolgen und zwar auf Rehen des Stadttheaters. Die Beisung erfolgt auf Wunsch des Verstorbenen auf dem Döllinger Friedhof.

Rainz ist im Burgtheater im ganzen 988 mal aufgetreten, zum letzten Mal am 12. Mai als Max Anton.

Der Verstorbenen hinterließ zwei Töchter, eine aus dem Jahre 1902 und eine erst in der jüngsten Zeit, zwei Tage vor der Operation, verlor. Auch dem letzteren ist keine Frau als Untertanin eintrigelt worden. Der Nachlaß soll sich auf 200 000 Kronen belaufen.

In dem Nachlaß sollen, wie verlautet, mehrere literarische Arbeiten von Rainz gefunden worden sein, so eine Tragödie „Veritas“ von autographischer Probe der Sprache, ein Fragment „Sant“ und ein Entwurf „Selena“, der das Schicksal der Königin nach der Verhörnung Traos zum Gegenstand hat.

Ausgabe eines neuen Festtheaters zum Tode Rainz (Wiederholt, da gestern nur in einem Teil unserer Ausgabe, D. Red.) An den Direktor des Burgtheaters ist folgendes Telegramm abgegangen:

Baron Berger, Wien, Burgtheater!

Wir fühlen, was die deutsche Schauspielkunst, das Burgtheater und jeder einzelne Schauspieler heute verloren haben und sprechen Ihnen unser innigstes Beileid aus. Gleichseitig bitten wir Sie, wenn Sie es können, an der Bühne des teuren Verstorbenen auch unsere Schmerzen zu bezeugen. Nur selten wurde unserer Stadt das Glück zuteil, seine großartige Kunst zu erleben, aber mit verhängnisvoller Hand hat sein Genius an den wenigen Abenden die Bühne verlassen, die einst der Ausgangspunkt von Schillers „Rudm“ gewesen ist. Neben dem Herrn Moor Afkand, dessen Schicksal sich vor unserem Spielhause erhebt, wird auch Rainz's Verstorbenheit die Zeiten überdauern. Wir begeben nächst Sonntag eine Trauerfeier zu seinem Gedächtnis und lassen durch Hof-Schauspieler Albert Prinz einen Kranz an seinem Grabe niederlegen. Intendant und Personal des Hof- und Nationaltheaters Mannheim.

Gleichzeitig hat der Intendant der Witwe des Verstorbenen sein Beileid angedrückt.

— Mit der Frage der Fleischsteuerung hat sich die Stadtverordnetenversammlung in Elberfeld befaßt. Nach einer eingehenden Besprechung über den Antrag auf Maßnahmen gegen die Fleischsteuerung wurde von ihr beschlossen, bei der Staatsregierung dahin vorstellig zu werden, daß alle Maßnahmen getroffen werden, die geeignet seien, eine Ermäßigung der Fleischpreise herbeizuführen, um einer Schädigung der arbeitenden Bevölkerung vorzubeugen. Die Versammlung war damit einverstanden, daß auf öffentlichen Plätzen ein Fischverkauf eingerichtet werde unter Abhandnahme der Erhebung von Marktgebühren. Ferner soll die bisherige Sperre des Rühlhauses im städtischen Schlachthof gegen eingeführtes Vieh aufgehoben werden.

— Dernburg als Reichstagskandidat. Die „Freisinnige Ztg.“ schreibt: Ueber eine Reichstagskandidatur Dernburgs wird in verschiedenen Blättern eine Mitteilung veröffentlicht im Anschluß an eine Bemerkung, die Abg. Dr. Wiemer auf dem Vortag in Nordhausen gemacht hat. In der Form des von den Blättern veröffentlichten Telegramms ist die Mitteilung nicht ganz zutreffend. Abg. Dr. Wiemer hat in seiner Rede erwähnt, daß nach einer ihm gewordenen Mitteilung in der nächsten Tagung des Reichstages ein neuer Vorstoß gegen Dernburg zu erwarten sei, obwohl dieser aus dem Amt geschieden, und dabei der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Dernburg in nicht zu ferner Zeit in den Reichstag eingeleitet werde; er habe sich ihm gegenüber für später zu Verhandlungen über die Annahme einer Reichstagskandidatur bereit erklärt.

— Die Konkurrenzklause. Der Verband der Kaufleute-Vereine der Kaufmannsgerichte Deutschlands hat in einer Eingabe an den Minister für Handel und Gewerbe zur Frage der Konkurrenzklause Stellung genommen. Er ersucht die Zulassung der Konkurrenzklause für eine unbedingte Notwendigkeit, sowohl für Handlungshelfer und volljährige Lehrlinge, als auch für technische Angestellte und Arbeiter, und empfiehlt, die Bedingungen einheitlich zu gestalten, weil eine Untercheidung der einzelnen Kategorien vielfach auf Schwierigkeiten stößt. Der Verband hält es aber für wünschenswert, daß die Konkurrenzklause nur in dringenden Fällen angewendet wird und, soweit angängig, ihrer Härte entleidet wird. In diesem Sinne bezieht er die Vorschläge des Ministers als eine Verbesserung des bestehenden Zustandes. Aus der Reihe der eigenen Anregungen sei noch erwähnt, daß diese Vorkehrung, eine Entschädigung für die Karenzzeit, die unbegrenzt sein soll, vom zweiten Jahre ab alle zwei Jahre um 10 Prozent über das volle Gehalt steigen zu lassen. Die Entschädigung ist zahlbar an den bisherigen Gehaltstagen.

## Badische Politik.

— Karlsruhe, 20. Sept. Wie der Evang. Oberkirchenrat bekannt gibt, sind die Bestimmungen des kaiserlichen Gesetzes vom 4. Juli d. J., die Einwirkung von Armenunterstützungen auf öffentliche Rechte betref., auch bei Prüfung der kirchlichen Stimmberechtigung zu berücksichtigen.

## Die Silberhochzeit des Großherzogs-paares.

Karlsruhe, 20. September.

— Besichtigung des Marktplatzes, Bahnhofs und der Schaufenster.

Heute Abend, als die ersten Besucher der Festvorstellung, bei der man den ersten Akt von „Lobengrin“ und ein von Albert Geiger geleitetes und von Alfred Lorenz vertontes Festspiel gab, in Frad und Soloniform dem Hoftheater aufstrebten, strömte schon ein gewaltiger Menschenstrom durch die Kaiserstraße nach dem Marktplatz und dem Bahnhof. Fast mehr als am Tage fielen die zum Teil prächtigen Arrangements in den Schaufenstern ins Auge und man mußte nur bedauern, daß einzelne Geschäfte sich eine äußerst wirksame Werbung entgehen ließen, da sie nicht beleuchtet hatten. Ganz besonders die Gold- und Juwelenläden gewannen durch ihre eifertvolle Beleuchtung. Während und gleichend erstarrten hier die in großer Zahl angelegten Steine. Einzelne Geschäftshäuser hatten, obwohl eine allgemeine Beleuchtung nicht vorgehien war, in hervorragender schöner Weise illuminiert. Durch die Schaufensterdekoration wurden zahlreiche Schaustafeln in den Straßen festgehalten, was es erklärlich machte, daß auf dem Marktplatz der Andrang nicht gerade ungewöhnlich war. Dieser bot auch heute wieder einen märchenhaften Anblick. Gegenüber anderen Beleuchtungsarten wirkten die grünen Glühbirnen in dem Grün der Tannengrünleiden sehr apart und kontrastierten prächtig mit den weißen Glühbirnen an dem dekorativ wirkenden Zierbrunnen, vor dem sich auch heute ein großes schaulustiges Publikum am dem Farbenwechselspiel des Wassers im Becken ergoßte. Vereinzelt der Weg zum Marktplatz genommen hatte, ging selbstverständlich auch zum Bahnhof, dessen edle Konturen durch Tausende von Glühbirnen erhellt waren. Dieses Schauspiel dürfte jedem, der es genossen, unvergänglich bleiben. Der Regen hatte abends aufgehört und so konnte man das Gebotene ohne Beeinträchtigung genießen. Da die Beleuchtung auch am Mittwoch stattfinden wird, dürfte durch sie noch mancher Gast in die Residenz gelockt werden, der bei den vielen Veranstaltungen wohl auf seine Kosten kommen dürfte.

## Galaabend im Residenzschloße.

Heute abend 6 Uhr fand im Residenzschloße eine Galafeier statt, zu der über 200 Einladungen ergangen waren. Die Großherzoglichen Herrschaften und die fürstlichen Gäste speisten im Galerisalon. In der Mitte der rechten Seite der Tafel hatten der Großherzog, zu seiner Rechten die Großherzogin Platz genommen. Neben dem Großherzog saßen links die Königin von Württemberg, Prinz Adalbert von Preußen, Großherzogin Luise, Prinz Wilhelm von Schweden, Prinzessin Heinrich von Preußen, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, die Herzogin von Sachsen-Altenburg, Fürst Emich zu Leiningen, Prinzessin Max von Baden und Fürst von der Lippe. Links von der Großherzogin saßen der Kronprinz von Schweden, der Herzog von Sachsen-Altenburg, die Großherzogin-Kaiserin von Luxemburg, Fürst zu Waldeck und Vormont, Prinzessin Wilhelm von Schweden, Prinz Max von Baden und Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen. Der Großherzog führte die Großherzogin zur Tafel, Prinz Adalbert von Preußen die Königin von Württemberg, der Kronprinz von Schweden seine Kaiserin, die Königin von Schweden und Prinz Wilhelm von Schweden die Großherzogin Luise. Unter den Geladenen befanden sich ferner Erzbischof Dr. Köhler, der kommandierende General von Dorningen, der preussische Gesandte von Eilendener, Großhofmeister von Brauer mit Gemahlinnen, die Minister von Dusch, von Norshall und von Bohman, Erbkens Dr. Helbing, Frz. Dr. von Nicolai und Gemahlin, sowie der Chef des Geheimkabinetts von Babo. Seitens der Landstände nahmen an der Galafest teil: Frz. Dr. Würflin, Stadtschulrat Rohrbach und die Abg. Köhlin, Müller und Odenwald. Während der Tafel erhob sich Prinz Adalbert von Preußen zu folgendem Trinkspruch:

Von den hohen Verwandten und Gästen bin ich beauftragt, Ew. Königl. Hoheiten die herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche zum heutigen Jubiläumstage auszusprechen. Möchten Ew. Königl. Hoheiten noch fernere 25 glückliche Jahre verbringen, ungezählt durch irgend eine Sorge und Kummer. Hierauf er-

bebe ich mein Glas und fordere Sie auf, einzustimmen in den Ruf, Ihre geliebten Herrschaften, E. Königl. Hoheit der Großherzogin und Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin, sie leben hoch!

Der Großherzog erwiderte darauf mit folgenden Worten: Ew. Königl. Hoheit bitte ich im Namen der Großherzogin und meinem Namen unseren allerinnigsten Dank auszusprechen zu dürfen für die warmen Glückwünsche, die Sie im Namen unserer lieben Verwandten und Gäste eben an uns gerichtet haben. Der glückliche Tag, der uns heute beschieden ist, wird noch besonders herrlich durch die Anwesenheit so vieler lieber Verwandten, königlicher Majestäten und werter Bundesfürsten und zugleich durch die Vertreter so vieler hoher Souveräne, die ich heute die Freude habe zu begrüßen. Mögen alle überzeugt sein, daß wir tiefen Dank empfinden für Alles, was uns an dem heutigen glücklichen Tage entgegengebracht wurde und daß wir Ihnen nur dadurch danken können, daß wir wünschen, Ihnen mögen eben solch glückliche Tage in der Zukunft beschieden sein. Ich erlaube mir, mein Glas zu erheben und zu trinken auf das Wohl Ihrer Majestäten, der hohen Bundesfürsten und aller unserer Gäste. Sie leben hoch!

## Festvorstellung.

Abends gegen 9 Uhr begann die Festaufführung im großherzoglichen Hoftheater, zu der nur Eingeladene Zutritt hatten. Der Zuschauerraum war festlich beleuchtet und reich mit Blumen geziert. Die Damen erschienen in großer Toilette, die Herren in großer Uniform oder im Frack, die Offiziere in Paradeanzug. Als das Großherzogspaar das Theater betrat, brachte der Intendant ein dreifaches Hoch aus, worauf das Orchester die Fürstensymnie anstimmte, die von den Anwesenden lebend gesungen wurde. Alsdann nahm das von dem Schriftsteller Geiger verfasste Festspiel seinen Anfang unter Leitung des Hofkapellmeisters Lorenz, der die Musik dazu komponiert hat. Nach dem Festspiel kam der erste Akt von „Lobengrin“ unter Leitung des Hofkapellmeisters Reichwein zur Aufführung.

## Margeritentag.

e. Karlsruhe, 20. Sept. Der heutige Hauptfesttag stand, wie bereits mitgeteilt, unter dem Zeichen der Margerite, der „Blume der Wohlthätigkeit“. Ausnahmslos waren die Straßen passanten, hoch wie nieder, ob Weiblein oder Männlein, mit der Blume geschmückt. Sehr angenehm berührte den Beobachter, daß insbesondere auch die jüngeren Elemente und die Arbeiterschaft an dieser neuesten anmutigen Form der Wohlthätigkeit sich in recht erheblichem Maße beteiligte. Selbst der jüngste Lehrling trug stolz im Arbeitsittel die weiße Blume. Während der Frad des Gutstituierten meist nur eine Blume — fast durchweg zu Preisen erstanden, welche unsere Gärtner bald zu Millionen machen würden — aufwies, trug die Damentwelt dieselbe vielfach als Bouquet am Busen und die Jugend verwendete die Blumen als meist sehr reichlichen Brust- und Dutschmuck. Die Idee, auf diese Art Wohlthätigkeit zu üben, fand, wie man mit Vergnügen feststellen kann, auch hier allseitiges Verständnis in allen Kreisen. Der Ertrag dürfte ein sehr hoher sein, da meist mehr wie 10 Pf. für das Stück bezahlt wurden und die 250000 Stück bis abends verkauft waren. Solle Anerkennung gebührt den liebenswürdigen jungen Damen, die selbst frisch wie Frühlingblumen, trotz des miserablen Wetters unbedrossen ihre hübsche Ware an den Mann und — die Frau zu bringen mußten.

## Empfänge.

Von 5 Uhr ab empfing das Großherzogspaar im Schloß das diplomatische Korps und die Gesandtschaften, eine Abordnung der Grundherren und die Häupter sowie die Mitglieder der standesherrlichen Familien, die sich zur Reglückwünschung eingefunden hatten.

## Sonstige Veranstaltungen.

Im Laufe des Nachmittags veranstaltete die Karlsruher Schängengesellschaft ein festliches im Schützenhaus. Im Stadtpark war Festkonzert.

## Glückwünschelegramm des Gustav-Adolf-Vereins.

\* Straßburg, 20. Sept. Die heute hier zusammentretende 62. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins beschloß, anlässlich der heutigen silbernen Hochzeit des großherzoglichen Paares von Baden an den Großherzog von Baden folgenden telegraphischen Glückwunsch zu senden: „Eurer königlichen Hoheit und Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin bringt die 62. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in dankbarer Erinnerung an die Heidelberger Gustav-Adolf-Versammlung von 1904, zu der Eure königliche Hoheit aus engelisch treuem Herzen unergiebliche Worte redeten, zu Eurer königlichen Hoheiten silbernen Hochzeit ehrentreuen, aufrichtigen Segenswunsch.“

## Gästenfeier.

Am Vorabend der silbernen Hochzeitfeier des Großherzogspaares brannten im Depot auf den Hohen Hänen, Hohen Stoffeln und beim Steitener Schloß 2000 Feuerwerke.

## Sitzung und Anlaß der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares.

Die Landwirtschaftskammer hat beschlossen, zur dauernden Erinnerung an die Feier des 25jährigen Ehejubiläum des Großherzogs und der Großherzogin alljährlich einen Beitrag von 500 M. anzusetzen, der dazu dienen soll, geeignete Personen mit dem Studium mustergiltiger Einrichtungen und wichtiger Neuentwicklungen auf dem Gesamtgebiete der Land- und Forstwirtschaft, sowie mit der Prüfung ihrer Anwendung für unsere heimischen Verhältnisse zu beschäftigen. Eine Abordnung der Landwirtschaftskammer, bestehend aus dem Vorsitzenden Alfred Prinz zu Löwenstein — Schloß Langensalz, dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Landtagsabgeordneten Bürgermeister Sängler-Diersheim, und dem Vorsitzenden Herrn Reichs- und Landtagsabgeordneten Schuler-Bringen, wird Ihren königlichen Hoheiten diesen Beschluß zugleich mit den Glückwünschen der Landwirtschaftskammer im Namen der gesamten badischen land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung persönlich in einer Adresse überbringen.

## Festvorstellung im Mannheimer Hoftheater.

Als Festvorstellung wurde im Hoftheater „Der fliegende Holländer“ gegeben. Unter Herrn Kapellmeister Ledere's Leitung kam das schöne Werk zu prächtiger Wiedergabe. Das festlich beleuchtete Haus war fast besetzt. Vor Beginn der Vorstellung spielte das Orchester die badische Hymne, die von den Anwesenden lebend angelehrt wurde. Die Solisten boten sämtlich vorzügliche Leistungen. Herr Bahling war in Spiel und Gesang ein hervorragender Holländer. Heulein von Grawert verkörperte die Genie recht beifallswürdig. Ihre Stimme klang frisch und rein und auch darsstellerisch konnte die Künstlerin befriedigen. Es ist nur zu wünschen, daß die freckjame Dame, die in der letzten Zeit große Fortschritte gemacht hat, mehr wie früher beschäftigt wird. Hoffentlich wird jetzt mit der früher vielfach gepflogenen Uebung, Künstler und Künstlerinnen trotz ihrer Tüchtigkeit und Bewendbarkeit gemwiffermaßen kalt zu stellen, gebrochen. Herr Feuten als Daland war wieder ausgezeichnet. Diese Partie gehört mit zu seinen besten Rollen. Herr Vogelstein als Erik erfreute durch innigen, warmen Gesang und tief empfindenes Spiel. Auch Heulein Koller als Rary und Herr Fein als Steuermann Daland waren sehr gut bei Stimme. Hohes Lob verdienen vor allem die Chöre, die ausgezeichnet klangen. Besonders hervorzuheben ist der Kastralchor. So vereinte sich alles zu einer glänzenden, des Festtages würdigen Aufführung.

Aus Stadt und Land.

Histor. Tageskalender für Mannheim.

1893 Die babilonische Kommission v. Wollwarth und Grun treffen hier ein, um die Uebergabe der Stadt einzuleiten. (Mannheim war franzosisch.)

Gartenstadt-Ausstellung. Die reichhaltige Ausstellung im östlichen Anbau der Kunsthalle ist durch die Aufhängung der Projekte der Gartenstadtanlage München-Perlach noch erweitert worden. Der Verfasser, Herr Architekt Professor v. Berlepsch-Walendass erläuterte gestern morgen um 11 Uhr vor einem geladenen Publikum seine Projekte. Herr Bürgermeister Dr. Finter begrüßte die erschienenen Damen und Herren und dankte für das durch den Besuch erwiesene Interesse für die Gartenstadtbewegung. Wünschenswert sei es, dies Interesse auch in der Praxis zu betätigen, denn nur so sei das Ziel, eine Gartenstadt auf hiesiger Gemarkung zu errichten, erreichbar. Herr Professor Berlepsch-Walendass führte in einem kurzen, inhaltreichen Vortrage aus, daß Deutschland in seinen Wohnungen in den Großstädten nachgerade auf ein Niveau gekommen sei, das fast an die schlechten Wohnungsverhältnisse Londons grenze. In München habe man nach einem System gebaut, das man als Teilwohnung bezeichnen müsse. Es seien Wohnungen von 6-7 und 8 Zimmern, die an einzelne Parteien vermietet werden. Eine Nachahmung sei wegen der vielen Unzutrefflichkeiten nicht empfehlenswert. Bei einer Gartenstadtanlage müsse man als Prinzip immer im Auge behalten, daß man die Wohnfrage von der Lohnfrage unabhängig machen müsse. Das Gartenstadt-Projekt München-Perlach hat bei der Regierung und den Fachkreisen große Anerkennung gefunden, was um so höher einzuschätzen ist, als die Regierung zur Gartenstadtbewegung große Mittel bereitgestellt hat. An Hand der Pläne gab der Vortragende sodann einige Erläuterungen zu dem Projekt. Die Straßen zwischen den Häuserblöcken werden in mäßiger Breite gehalten werden, da sie nur dem Fußgänger- und Lebensmittelwagen-Verkehr dienen. Den Hauptverkehr vermitteln breite Straßen. Der Charakter der Straßen soll freundlich und hell sein. Als sehr praktisch und begehrt haben sich die sogenannten Wohnhöfe erwiesen, die man vielfach in Bremen und Hamburg antrifft. Ein großer Platz ist von drei Seiten von Häusern umschlossen, der Zugang wird durch ein großes Tor gebildet. Auf dem hierdurch abgeschlossenen Raum sind Anlagen und Spielplätze vorgesehen. Neben den Einfamilienhäusern sind auch Mietwohnungen vorgesehen, die ersteren jedoch in keiner Hinsicht nachstehen sollen. Die Häuser sollen nicht schmucklos sein, aber ein gewisses künstlerisches Niveau soll nicht überschritten werden. Als ein erstrebenswertes Ziel betrachtet die Gartenstadtbewegung auch die Ueberbrückung der sozialen Gegensätze. Die Führer folgten den Ausführungen mit großer Aufmerksamkeit. Unter Führung des Generalsekretärs der Deutschen Gartenstadtbewegung, Herrn Kampffmeyer, wurde danach die übrige, vielgestaltige Ausstellung besichtigt.

Berein für Volksbildung G. B. In dem gestern abend abgehaltenen Lichtbildervortrag sprach Herr Prof. v. Berlepsch-Walendass aus München über die Gartenstadtanlage München-Perlach. Der größte Teil seiner Ausführungen handelte jedoch von den schon bestehenden Gartenstadtanlagen, insbesondere in England, der Heimat der Gartenstadtbewegung. Die Gartenstadtanlage München-Perlach hatte Redner bereits am gestrigen Vormittag vor geladenem Publikum im östlichen Anbau der Kunsthalle in eingehender Weise erörtert. Der gestrige Abend wurde von Herrn Kampffmeyer eröffnet, der einen kurzen Ueberblick über die hier gegründete Gartenstadtbewegung gab und zum Beitritt einlud. Die Teilnahmegebühr betrage 3 M., der Geschäftsanteil 10 M. Der Geschäftsanteil wird verzinst, indem eine Höchstdividende von 4 Prozent vorgesehen ist. Dann verbreitete sich Herr Prof. v. Berlepsch-Walendass über die verschiedenen Gartenstadtanlagen in England und Amerika; so insbesondere über die Anlage in Birmingham und in Port Sunlight. In Birmingham wird von den Bewohnern der Gartenstadt ein schwungvoller Handel mit selbstgepflanzten Blumen getrieben. Gemüse und Obst wird in derartiger Menge gezogen, daß heute der achtfache Ertrag geerntet wird gegenüber dem ursprünglichen Zustand des Geländes. Die Gartenstadt Port Sunlight, der Stammfabrik der hiesigen Saunlichtfabrik, gewährt einen hübschen Anblick. Die ganze Anlage weicht von der in Birmingham wesentliche ab und hat schöne freie Spielplätze und Gartenanlagen. Die Schulhäuser sind von einem Weichmad und einem derartigen Untergriffmaterial, wie es unsere Großstädte nicht besser wünschen könnten. In Port Sunlight befindet sich ferner ein Theater, eine große Speiseanstalt, sowie alle Erfordernisse einer größeren Stadt. Die Häuser sind in ihrem Inneren komfortabel eingerichtet. Die Arbeiter fühlen sich äußerst wohl. In einer Reihe von Lichtbildern zeigte dann Redner die oft ganz verschiedenartige Anlage der Gartenstädte. Es wurden Häuser im Bilde vorgeführt, in denen 2-4 Familien in einem von einem größeren Garten umgebenen Hause wohnen. Die Lichtbilder bildeten jedoch Einfamilienhäuser, die in ihrer hübschen architektonischen Ausgestaltung und den sie umgebenden reizenden Gärten als eine geradezu ideale Wohnungsanlage bezeichnet werden können. Am Schluß seines Vortrages kam der Vortragende auf die Gartenstadt München-Perlach zu sprechen und führte die bereits ausgeführten Anlagen, sowie die verschiedenen Pläne der Häuser im Bilde vor. Danach verspricht diese Gartenstadt-Anlage ein sehr prosperierendes und aufblühendes Unternehmen zu werden, dem sich wohl bald das allgemeine Interesse zuwenden dürfte. Als geradezu vorbildlich für die Gartenstadtbewegung nennt Redner die württembergische Stadt Ulm (Donau), deren Verwaltung schon lange den Wert einer Gartenstadtanlage erkannt habe. Reicher Weisfall belohnte den Redner für seine höchstgenügenden Ausführungen.

Saaltheater-Central-Kinematograph. Eine ganz besondere Wertschätzung hat in dem neuen Programm die Humoreske gefunden. Wir erwähnen hier nur kurz den Haupttitel „Stadtreisender Kommissar“, der wohl das Unglaublichste auf diesem Gebiete leistet. Eine herrliche Naturaufnahme führt uns nach dem Bodensee. Eine allgemeine Vertreterversammlung findet am Donnerstag, den 22. September, nachmittags präzis 4 Uhr, im Saale des Café Lieberfranz, E. L. 4, statt, in welcher die Herren Fecht-Karlstraße und Weichmann-Freiburg i. B. über Weinstreicherung und ihre Folgen sprechen werden. Auch verschiedene andere wichtige Angelegenheiten stehen zur Erörterung. Freie Diskussion. (Näheres siehe Inserat.) Ausgestellt ist im Schaufenster von Peter u. Co. (P 1) ein in 23 Farben gearbeitetes Gobelinbild, „Heidelberg“ darstellend. Angenehm wurde das Bild von Frau M. Wossmann hier. Wir machen Interessenten darauf aufmerksam. Trocadero - Apollo. Wir machen hiermit wiederholt auf das heute abend stattfindende Künstlerfest aufmerksam. Es

ist rathsam, sich Logen im Laufe des Tages durch das Apotheke-Bureau reservieren zu lassen, da der Besuch ein sehr reger zu werden verspricht.

Verdringung. Am Montag wurde in Heidelberg Landgerichtspräsident a. D. Dr. Carl Cadenbach beerdigt. In der Trauerfeiernahme bemerkte man Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Landgerichtspräsident Dr. Lehner, Oberbürgermeister Dr. Winkens, Bürgermeister Dr. Walz und Wielandt, Geheimer Rat Jolla, Major v. Wahlen-Jürgaff, zahlreiche Offiziere des Bataillons, Vertreter des Landgerichts, der Staatsanwaltschaft und des Gen darmierkorps. Eine Deputation der Heidelberger Vorkriegshausen war mit umflorter Fahne anwesend. Landgerichtspräsident Lehner widmete als erster dem Dahingegangenen herzlich gehaltene Abschiedsworte. Im Auftrage der Universität sprach Prorektor Geh. Kirchenrat v. Schubert. In längerer Ansprache verbreitete sich Geh. Hofrat Professor Dr. Endemann über das Leben und Wirken Cadenbachs. Auch von der Stadt Heidelberg und Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar waren schöne Kränze am Sarge des Verstorbenen zu sehen.

Mannheimer Fröbelseminar F. L. U. Die zunehmende Schülerzahl der Anstalt und das Interesse, das man heute mehr und mehr der Mädchenbildung und der Berufsausbildung der Frau entgegenbringt, hat die Freunde und Gönner der Anstalt bewegen, sich zu einem Kuratorium zusammenzuschließen, das die Interessen des Seminars fördern und den Vorbererinnen bei wichtigen Fragen zur Seite stehen soll. Folgende Damen und Herren gaben ihren Beitritt zu dem im Juli d. J. entstandenen ehrenamtlichen Kuratorium erklärt: Hr. Dr. Altmann-Gotheiner, Dozentin an der Handelshochschule Mannheim, Frau Dr. Goette, Frau Stadtschulrat Dr. Sickingen, Frau Delan Simon, hier, Herr Hauptlehrer Hall, Ludwigshafen, Herr Oberlehrer Pap, Herr Stadtrat Raininger, Herr Dr. med. Reiter, Kinderarzt, Herr Oberrealschuldirektor Rose, Herr Landtagsabg. und Stadtrat Vogel, Herr Hauptlehrer Wiederkehr, hier. Es ist zu hoffen, daß durch die Mitwirkung dieser berufenen Kräfte die Angelegenheiten des Seminars in wirksamer Weise unterstützt und gefördert werden.

Großfeuer auf der Ruine Nodensheim. Am Sonntag früh sind hier vor zwei Jahren errichteten neuen Wirtschaftsgebäude, welche dem Freiherren von Gemmingen gehören und in welchen der Bäcker Seck eine gutgehende Wirtschaft mit Pension betreibt, bis auf den Boden niedergebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

Friedrichshafen. Die Wochen darauf aufmerksamer, daß das heutige Mittwochs-Rachmittag-Konzert um 3 1/2 Uhr beginnt. Die Russin stellt die Grenadierkapelle.

Räubersicher Ueberfall. Das Mannheim-Ludwigshafener Jahälter- und Apodentum wird immer gemeingefährlicher. Heute nacht 1/2 12 Uhr traf ein hiesiger Konstaassistent im Schloßgarten zwei Frauenzimmer, mit denen er sich unterhielt und anscheinend sich allzusehr mit der einen einließ. Plötzlich sprangen die bisher verborgenen zwei männlichen Begleiter aus ihrem Versteck hervor und verlangten Geld unter schweren Drohungen mit dem Leben. Der Assistent gab einem 20 Mark. Als sie sich damit nicht zufriedener gaben und ihn weiter bedrohten, streckte der Angefallene den einen der Angreifer, ein Metallhelfer namens Schneider, durch einen Schuß nieder, der andere ging flüchtig. Auf der Rheinbrücke wurde jedoch der Verfolgte von dem anderen Räuber eingeholt, der noch einmal 20 Mark erprekte. Der Verletzte befindet sich im Ludwigshafener Krankenhaus. Sein Zustand ist lebensgefährlich.

Polizeibericht vom 21. September.

Infant. Auf der Straße zwischen S 6 und T 6 wurde gestern nachmittags ein 5 Jahre alter Knabe eines in S 6, 10 wohnenden Ablers von einem Automobil angefahren und auf den Boden geschleudert. Derselbe trug Verletzungen an Kopf und Brust, die ihm im Allgem. Krankenhaus verbunden wurden, worauf er noch seiner elterlichen Wohnung verbracht wurde. Den Führer des Automobils trifft keine Schuld.

Unausgeklärte Diebstähle. Von noch unbekanntem Täter wurde am 5. d. M. aus einem Schuppen im Hause A 4, 1 hier 48 Meter alte Kupferkabel in verschiedenen Längen, sowie ein alter kupferner Einsturzstuhl etwa 50 Zentimeter im Durchmesser mit der Jahreszahl 1749 entwendet. - Ferner am 14. d. M. aus einem Kraftwagen auf der Fahrt vom Friedrichshagen bis zum Ballhaus nachfolgende Wäschebeutel: a. 42 Stück Handtücher, graublau, 110 Meter lang, 50 Zentimeter breit, schwarz gezeichnet S. D. B. J., b. ein Leinwand gest. 28", c. ein Bettbezug, weisselein, gest. 28", d. 15 Paaren aus weissem Stoff mit dem gleichen Zeichen und der Firma Leo Wag Weil Straßburg und 21 weisseleine Schürzen, gest. S. D. B. J.

Am söndlichen Rittelflungen an die Schuhmannschoft wird erzuft.

Aus dem Großherzogtum.

Hoddesheim, 20. Sept. Ein Unfall, der hier vorlief, verlief tödlich. Der Betroffene, ein junger Reihiger verh. Arbeiter, wurde auf Anraten des Arztes nach Konstanterung der Krankeit in das Allg. Krankenhaus nach Heidelberg überführt, wo er gestern früh verstarb, während die Schwester des Verstorbenen, die vor mehreren Wochen von derselben Krankeit heimgeführt wurde, in dem Allg. Krankenhaus in Heidelberg ihrer Genesung entgegengeht.

Vergnügungs- und Vortragskalender für Mittwoch, den 21. September.

Hoftheater: 7 Uhr, Kupon. H: Das Räiden von Heilbronn. Apollotheater: 8 Uhr, Varieteevorstellung. Friedrichshagen: nachm. 4-8 Uhr: Konzert der Grenadierkapelle. Zum Stöcken: Konzert der Berliner-Sänger. Central-Kinematograph: 8 1/2 Saalbau: Kinematographische Vorstellungen. Union-Theater: Kinematographische Vorstellungen. Sportliche Rundschau. Voraussagungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.) De Tremblan. Prix Chantierlee: De Von Farron - Wees. Prix Gen de Gens: Snylla - Duelle. Prix Stralocman: Paha II - Umbago. Prix De Saens: Radis Role - Bron. Prix Tarnand: La Gennal - Beda. Prix Alice Danthorn: Remon Saual - Genale Hec. Viererennen.

Pferderennen zu Wiesbaden, 20. Sept. Wechs von Friedrich. 4000 L. 1. Grenobels Goldloch (Wintgen), 2. Grenobels Pet. 1. Ribbam. 2710; 16, 29, 35:10. - Preis vom Rain. 5000 L. 1. Geler. 2. Geler. 3. Geler. 4. Geler. 5. Geler. 6. Geler. 7. Geler. 8. Geler. 9. Geler. 10. Geler. 11. Geler. 12. Geler. 13. Geler. 14. Geler. 15. Geler. 16. Geler. 17. Geler. 18. Geler. 19. Geler. 20. Geler. 21. Geler. 22. Geler. 23. Geler. 24. Geler. 25. Geler. 26. Geler. 27. Geler. 28. Geler. 29. Geler. 30. Geler. 31. Geler. 32. Geler. 33. Geler. 34. Geler. 35. Geler. 36. Geler. 37. Geler. 38. Geler. 39. Geler. 40. Geler. 41. Geler. 42. Geler. 43. Geler. 44. Geler. 45. Geler. 46. Geler. 47. Geler. 48. Geler. 49. Geler. 50. Geler. 51. Geler. 52. Geler. 53. Geler. 54. Geler. 55. Geler. 56. Geler. 57. Geler. 58. Geler. 59. Geler. 60. Geler. 61. Geler. 62. Geler. 63. Geler. 64. Geler. 65. Geler. 66. Geler. 67. Geler. 68. Geler. 69. Geler. 70. Geler. 71. Geler. 72. Geler. 73. Geler. 74. Geler. 75. Geler. 76. Geler. 77. Geler. 78. Geler. 79. Geler. 80. Geler. 81. Geler. 82. Geler. 83. Geler. 84. Geler. 85. Geler. 86. Geler. 87. Geler. 88. Geler. 89. Geler. 90. Geler. 91. Geler. 92. Geler. 93. Geler. 94. Geler. 95. Geler. 96. Geler. 97. Geler. 98. Geler. 99. Geler. 100. Geler. 101. Geler. 102. Geler. 103. Geler. 104. Geler. 105. Geler. 106. Geler. 107. Geler. 108. Geler. 109. Geler. 110. Geler. 111. Geler. 112. Geler. 113. Geler. 114. Geler. 115. Geler. 116. Geler. 117. Geler. 118. Geler. 119. Geler. 120. Geler. 121. Geler. 122. Geler. 123. Geler. 124. Geler. 125. Geler. 126. Geler. 127. Geler. 128. Geler. 129. Geler. 130. Geler. 131. Geler. 132. Geler. 133. Geler. 134. Geler. 135. Geler. 136. Geler. 137. Geler. 138. Geler. 139. Geler. 140. Geler. 141. Geler. 142. Geler. 143. Geler. 144. Geler. 145. Geler. 146. Geler. 147. Geler. 148. Geler. 149. Geler. 150. Geler. 151. Geler. 152. Geler. 153. Geler. 154. Geler. 155. Geler. 156. Geler. 157. Geler. 158. Geler. 159. Geler. 160. Geler. 161. Geler. 162. Geler. 163. Geler. 164. Geler. 165. Geler. 166. Geler. 167. Geler. 168. Geler. 169. Geler. 170. Geler. 171. Geler. 172. Geler. 173. Geler. 174. Geler. 175. Geler. 176. Geler. 177. Geler. 178. Geler. 179. Geler. 180. Geler. 181. Geler. 182. Geler. 183. Geler. 184. Geler. 185. Geler. 186. Geler. 187. Geler. 188. Geler. 189. Geler. 190. Geler. 191. Geler. 192. Geler. 193. Geler. 194. Geler. 195. Geler. 196. Geler. 197. Geler. 198. Geler. 199. Geler. 200. Geler. 201. Geler. 202. Geler. 203. Geler. 204. Geler. 205. Geler. 206. Geler. 207. Geler. 208. Geler. 209. Geler. 210. Geler. 211. Geler. 212. Geler. 213. Geler. 214. Geler. 215. Geler. 216. Geler. 217. Geler. 218. Geler. 219. Geler. 220. Geler. 221. Geler. 222. Geler. 223. Geler. 224. Geler. 225. Geler. 226. Geler. 227. Geler. 228. Geler. 229. Geler. 230. Geler. 231. Geler. 232. Geler. 233. Geler. 234. Geler. 235. Geler. 236. Geler. 237. Geler. 238. Geler. 239. Geler. 240. Geler. 241. Geler. 242. Geler. 243. Geler. 244. Geler. 245. Geler. 246. Geler. 247. Geler. 248. Geler. 249. Geler. 250. Geler. 251. Geler. 252. Geler. 253. Geler. 254. Geler. 255. Geler. 256. Geler. 257. Geler. 258. Geler. 259. Geler. 260. Geler. 261. Geler. 262. Geler. 263. Geler. 264. Geler. 265. Geler. 266. Geler. 267. Geler. 268. Geler. 269. Geler. 270. Geler. 271. Geler. 272. Geler. 273. Geler. 274. Geler. 275. Geler. 276. Geler. 277. Geler. 278. Geler. 279. Geler. 280. Geler. 281. Geler. 282. Geler. 283. Geler. 284. Geler. 285. Geler. 286. Geler. 287. Geler. 288. Geler. 289. Geler. 290. Geler. 291. Geler. 292. Geler. 293. Geler. 294. Geler. 295. Geler. 296. Geler. 297. Geler. 298. Geler. 299. Geler. 300. Geler. 301. Geler. 302. Geler. 303. Geler. 304. Geler. 305. Geler. 306. Geler. 307. Geler. 308. Geler. 309. Geler. 310. Geler. 311. Geler. 312. Geler. 313. Geler. 314. Geler. 315. Geler. 316. Geler. 317. Geler. 318. Geler. 319. Geler. 320. Geler. 321. Geler. 322. Geler. 323. Geler. 324. Geler. 325. Geler. 326. Geler. 327. Geler. 328. Geler. 329. Geler. 330. Geler. 331. Geler. 332. Geler. 333. Geler. 334. Geler. 335. Geler. 336. Geler. 337. Geler. 338. Geler. 339. Geler. 340. Geler. 341. Geler. 342. Geler. 343. Geler. 344. Geler. 345. Geler. 346. Geler. 347. Geler. 348. Geler. 349. Geler. 350. Geler. 351. Geler. 352. Geler. 353. Geler. 354. Geler. 355. Geler. 356. Geler. 357. Geler. 358. Geler. 359. Geler. 360. Geler. 361. Geler. 362. Geler. 363. Geler. 364. Geler. 365. Geler. 366. Geler. 367. Geler. 368. Geler. 369. Geler. 370. Geler. 371. Geler. 372. Geler. 373. Geler. 374. Geler. 375. Geler. 376. Geler. 377. Geler. 378. Geler. 379. Geler. 380. Geler. 381. Geler. 382. Geler. 383. Geler. 384. Geler. 385. Geler. 386. Geler. 387. Geler. 388. Geler. 389. Geler. 390. Geler. 391. Geler. 392. Geler. 393. Geler. 394. Geler. 395. Geler. 396. Geler. 397. Geler. 398. Geler. 399. Geler. 400. Geler. 401. Geler. 402. Geler. 403. Geler. 404. Geler. 405. Geler. 406. Geler. 407. Geler. 408. Geler. 409. Geler. 410. Geler. 411. Geler. 412. Geler. 413. Geler. 414. Geler. 415. Geler. 416. Geler. 417. Geler. 418. Geler. 419. Geler. 420. Geler. 421. Geler. 422. Geler. 423. Geler. 424. Geler. 425. Geler. 426. Geler. 427. Geler. 428. Geler. 429. Geler. 430. Geler. 431. Geler. 432. Geler. 433. Geler. 434. Geler. 435. Geler. 436. Geler. 437. Geler. 438. Geler. 439. Geler. 440. Geler. 441. Geler. 442. Geler. 443. Geler. 444. Geler. 445. Geler. 446. Geler. 447. Geler. 448. Geler. 449. Geler. 450. Geler. 451. Geler. 452. Geler. 453. Geler. 454. Geler. 455. Geler. 456. Geler. 457. Geler. 458. Geler. 459. Geler. 460. Geler. 461. Geler. 462. Geler. 463. Geler. 464. Geler. 465. Geler. 466. Geler. 467. Geler. 468. Geler. 469. Geler. 470. Geler. 471. Geler. 472. Geler. 473. Geler. 474. Geler. 475. Geler. 476. Geler. 477. Geler. 478. Geler. 479. Geler. 480. Geler. 481. Geler. 482. Geler. 483. Geler. 484. Geler. 485. Geler. 486. Geler. 487. Geler. 488. Geler. 489. Geler. 490. Geler. 491. Geler. 492. Geler. 493. Geler. 494. Geler. 495. Geler. 496. Geler. 497. Geler. 498. Geler. 499. Geler. 500. Geler. 501. Geler. 502. Geler. 503. Geler. 504. Geler. 505. Geler. 506. Geler. 507. Geler. 508. Geler. 509. Geler. 510. Geler. 511. Geler. 512. Geler. 513. Geler. 514. Geler. 515. Geler. 516. Geler. 517. Geler. 518. Geler. 519. Geler. 520. Geler. 521. Geler. 522. Geler. 523. Geler. 524. Geler. 525. Geler. 526. Geler. 527. Geler. 528. Geler. 529. Geler. 530. Geler. 531. Geler. 532. Geler. 533. Geler. 534. Geler. 535. Geler. 536. Geler. 537. Geler. 538. Geler. 539. Geler. 540. Geler. 541. Geler. 542. Geler. 543. Geler. 544. Geler. 545. Geler. 546. Geler. 547. Geler. 548. Geler. 549. Geler. 550. Geler. 551. Geler. 552. Geler. 553. Geler. 554. Geler. 555. Geler. 556. Geler. 557. Geler. 558. Geler. 559. Geler. 560. Geler. 561. Geler. 562. Geler. 563. Geler. 564. Geler. 565. Geler. 566. Geler. 567. Geler. 568. Geler. 569. Geler. 570. Geler. 571. Geler. 572. Geler. 573. Geler. 574. Geler. 575. Geler. 576. Geler. 577. Geler. 578. Geler. 579. Geler. 580. Geler. 581. Geler. 582. Geler. 583. Geler. 584. Geler. 585. Geler. 586. Geler. 587. Geler. 588. Geler. 589. Geler. 590. Geler. 591. Geler. 592. Geler. 593. Geler. 594. Geler. 595. Geler. 596. Geler. 597. Geler. 598. Geler. 599. Geler. 600. Geler. 601. Geler. 602. Geler. 603. Geler. 604. Geler. 605. Geler. 606. Geler. 607. Geler. 608. Geler. 609. Geler. 610. Geler. 611. Geler. 612. Geler. 613. Geler. 614. Geler. 615. Geler. 616. Geler. 617. Geler. 618. Geler. 619. Geler. 620. Geler. 621. Geler. 622. Geler. 623. Geler. 624. Geler. 625. Geler. 626. Geler. 627. Geler. 628. Geler. 629. Geler. 630. Geler. 631. Geler. 632. Geler. 633. Geler. 634. Geler. 635. Geler. 636. Geler. 637. Geler. 638. Geler. 639. Geler. 640. Geler. 641. Geler. 642. Geler. 643. Geler. 644. Geler. 645. Geler. 646. Geler. 647. Geler. 648. Geler. 649. Geler. 650. Geler. 651. Geler. 652. Geler. 653. Geler. 654. Geler. 655. Geler. 656. Geler. 657. Geler. 658. Geler. 659. Geler. 660. Geler. 661. Geler. 662. Geler. 663. Geler. 664. Geler. 665. Geler. 666. Geler. 667. Geler. 668. Geler. 669. Geler. 670. Geler. 671. Geler. 672. Geler. 673. Geler. 674. Geler. 675. Geler. 676. Geler. 677. Geler. 678. Geler. 679. Geler. 680. Geler. 681. Geler. 682. Geler. 683. Geler. 684. Geler. 685. Geler. 686. Geler. 687. Geler. 688. Geler. 689. Geler. 690. Geler. 691. Geler. 692. Geler. 693. Geler. 694. Geler. 695. Geler. 696. Geler. 697. Geler. 698. Geler. 699. Geler. 700. Geler. 701. Geler. 702. Geler. 703. Geler. 704. Geler. 705. Geler. 706. Geler. 707. Geler. 708. Geler. 709. Geler. 710. Geler. 711. Geler. 712. Geler. 713. Geler. 714. Geler. 715. Geler. 716. Geler. 717. Geler. 718. Geler. 719. Geler. 720. Geler. 721. Geler. 722. Geler. 723. Geler. 724. Geler. 725. Geler. 726. Geler. 727. Geler. 728. Geler. 729. Geler. 730. Geler. 731. Geler. 732. Geler. 733. Geler. 734. Geler. 735. Geler. 736. Geler. 737. Geler. 738. Geler. 739. Geler. 740. Geler. 741. Geler. 742. Geler. 743. Geler. 744. Geler. 745. Geler. 746. Geler. 747. Geler. 748. Geler. 749. Geler. 750. Geler. 751. Geler. 752. Geler. 753. Geler. 754. Geler. 755. Geler. 756. Geler. 757. Geler. 758. Geler. 759. Geler. 760. Geler. 761. Geler. 762. Geler. 763. Geler. 764. Geler. 765. Geler. 766. Geler. 767. Geler. 768. Geler. 769. Geler. 770. Geler. 771. Geler. 772. Geler. 773. Geler. 774. Geler. 775. Geler. 776. Geler. 777. Geler. 778. Geler. 779. Geler. 780. Geler. 781. Geler. 782. Geler. 783. Geler. 784. Geler. 785. Geler. 786. Geler. 787. Geler. 788. Geler. 789. Geler. 790. Geler. 791. Geler. 792. Geler. 793. Geler. 794. Geler. 795. Geler. 796. Geler. 797. Geler. 798. Geler. 799. Geler. 800. Geler. 801. Geler. 802. Geler. 803. Geler. 804. Geler. 805. Geler. 806. Geler. 807. Geler. 808. Geler. 809. Geler. 810. Geler. 811. Geler. 812. Geler. 813. Geler. 814. Geler. 815. Geler. 816. Geler. 817. Geler. 818. Geler. 819. Geler. 820. Geler. 821. Geler. 822. Geler. 823. Geler. 824. Geler. 825. Geler. 826. Geler. 827. Geler. 828. Geler. 829. Geler. 830. Geler. 831. Geler. 832. Geler. 833. Geler. 834. Geler. 835. Geler. 836. Geler. 837. Geler. 838. Geler. 839. Geler. 840. Geler. 841. Geler. 842. Geler. 843. Geler. 844. Geler. 845. Geler. 846. Geler. 847. Geler. 848. Geler. 849. Geler. 850. Geler. 851. Geler. 852. Geler. 853. Geler. 854. Geler. 855. Geler. 856. Geler. 857. Geler. 858. Geler. 859. Geler. 860. Geler. 861. Geler. 862. Geler. 863. Geler. 864. Geler. 865. Geler. 866. Geler. 867. Geler. 868. Geler. 869. Geler. 870. Geler. 871. Geler. 872. Geler. 873. Geler. 874. Geler. 875. Geler. 876. Geler. 877. Geler. 878. Geler. 879. Geler. 880. Geler. 881. Geler. 882. Geler. 883. Geler. 884. Geler. 885. Geler. 886. Geler. 887. Geler. 888. Geler. 889. Geler. 890. Geler. 891. Geler. 892. Geler. 893. Geler. 894. Geler. 895. Geler. 896. Geler. 897. Geler. 898. Geler. 899. Geler. 900. Geler. 901. Geler. 902. Geler. 903. Geler. 904. Geler. 905. Geler. 906. Geler. 907. Geler. 908. Geler. 909. Geler. 910. Geler. 911. Geler. 912. Geler. 913. Geler. 914. Geler. 915. Geler. 916. Geler. 917. Geler. 918. Geler. 919. Geler. 920. Geler. 921. Geler. 922. Geler. 923. Geler. 924. Geler. 925. Geler. 926. Geler. 927. Geler. 928. Geler. 929. Geler. 930. Geler. 931. Geler. 932. Geler. 933. Geler. 934. Geler. 935. Geler. 936. Geler. 937. Geler. 938. Geler. 939. Geler. 940. Geler. 941. Geler. 942. Geler. 943. Geler. 944. Geler. 945. Geler. 946. Geler. 947. Geler. 948. Geler. 949. Geler. 950. Geler. 951. Geler. 952. Geler. 953. Geler. 954. Geler. 955. Geler. 956. Geler. 957. Geler. 958. Geler. 959. Geler. 960. Geler. 961. Geler. 962. Geler. 963. Geler. 964. Geler. 965. Geler. 966. Geler. 967. Geler. 968. Geler. 969. Geler. 970. Geler. 971. Geler. 972. Geler. 973. Geler. 974. Geler. 975. Geler. 976. Geler. 977. Geler. 978. Geler. 979. Geler. 980. Geler. 981. Geler. 982. Geler. 983. Geler. 984. Geler. 985. Geler. 986. Geler. 987. Geler. 988. Geler. 989. Geler. 990. Geler. 991. Geler. 992. Geler. 993. Geler. 994. Geler. 995. Geler. 996. Geler. 997. Geler. 998. Geler. 999. Geler. 1000. Geler. 1001. Geler. 1002. Geler. 1003. Geler. 1004. Geler. 1005. Geler. 1006. Geler. 1007. Geler. 1008. Geler. 1009. Geler. 1010. Geler. 1011. Geler. 1012. Geler. 1013. Geler. 1014. Geler. 1015. Geler. 1016. Geler. 1017. Geler. 1018. Geler. 1019. Geler. 1020. Geler. 1021. Geler. 1022. Geler. 1023. Geler. 1024. Geler. 1025. Geler. 1026. Geler. 1027. Geler. 1028. Geler. 1029. Geler. 1030. Geler. 1031. Geler. 1032. Geler. 1033. Geler. 1034. Geler. 1035. Geler. 1036. Geler. 1037. Geler. 1038. Geler. 1039. Geler. 1040. Geler. 1041. Geler. 1042. Geler. 1043. Geler. 1044. Geler. 1045. Geler. 1046. Geler. 1047. Geler. 1

Aus dem Großherzogtum.

Friedrichsfeld, 19. Sept. „Herzlich Willkommen!“ Einem hiesigen Einwohner...

Kleine Mitteilungen aus Baden. In der Fabrik Wolfes in Weisendach...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Kleine Mitteilungen aus der Pfalz und Hessen. An Stelle des verstorbenen Weingutbesizers...

Sportliche Rundschau.

Lufftschifffahrt.

A.L.C. Stuttgart, 19. Sept. Wie der „Wirt, Automobil- und Lufftschifffahrt-Korrespondenz“...

Volkswirtschaft.

Londoner Börsen-Wochenbericht.

W. London, 16. September.

In der abgelaufenen Woche haben sich die Verhältnisse auf dem Geldmarkt nicht geändert...

Der heimische Bahnenmarkt konnte sich weiterhin von dem Einfluss der Arbeiter-Bewegung frei machen...

Auf dem Südafrikanischen Ninenmarkt war die Tendenz im allgemeinen schwächer...

benz bilden Anteil, sowie Wanderer Shares. Letztere schließen...

(Schluss folgt.)

Dividende-Schätzungen.

Unter dem bekannten Vorbehalt ist zu berichten, daß bei der...

Die Betriebseinnahmen der preussisch-hessischen Staatseisenbahnen...

Telegraphische Handelsberichte.

Gestiegener Umsatz bei der Bank für Handel und Industrie. Berlin, 21. Sept.

Verhaftung eines Direktors wegen betrügerischer Manipulationen.

Dortmund, 21. Sept. Gestern Abend wurde der Direktor der von der Niederrheinischen Bank...

Konkurse in Süddeutschland.

Bretten. Landwirt Wilhelm Pfitzenmeier in Gölshausen. P.-T. 21. Oktober. Säckingen. Händler Josef Rotz...

Vom amerikanischen Bahnenmarkt.

Newyork, 20. Sept. Die Versammlung der Aktionäre der Oregon Short Line...

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

\* Brüssel, 20. September. (Schluss-Kurze.)

Table with columns: Kurs vom 19, 20. Includes entries for 4% Prof. Anleihe 1889, 4% Spanische Anleihe, etc.

Produkte.

Table with columns: Kurs vom 19, 20. Includes entries for Baumwoll, all. Gold, etc.

Chicago, 20. September. Nachm. 5 Uhr. Table with columns: Kurs vom 19, 20. Includes entries for Weizen, Mais, etc.

Eisen und Metalle. Table with columns: Kurs vom 19, 20. Includes entries for Kupfer, Zinn, etc.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme. Table with columns: Datum, Ort, etc. Includes entries for Antwerpen, New-York, etc.

Wasserstandsberichte im Monat September. Table with columns: Pegelstation, Datum, etc. Includes entries for Gonsburg, Weidenhof, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Table with columns: Datum, Zeit, etc. Includes entries for 20. Sept., 21. Sept., etc.

Wöchentliche Temperatur von 21. Sept. 18. Table with columns: Ort, Temperatur. Includes entries for Mannheim, etc.

\* Kautschuk-Wetter am 20. und 21. Sept. Heber Süd- und Mitteldeutschland...

Berliner Briefe: Für Politik: Dr. Fritz Goldmann; für Kunst und Belletristik: Julius Wille...

Henneberg-Seide von Nr. 1.10 an per Meter porto u. Zollfrei in Schwarz, weiß und färbig...

Schwarzwald-Verein

Section Mannheim-Zugbildungsverein. Zur Erweiterung des Vereins...

Zwangs-Versteigerung

Donnerstag, 22. Sept. 1910, nachmittags 2 Uhr. werde ich im Standesamt...

Nachlass-Versteigerung

Im Auftrag der Erben verleihere ich am Donnerstag, 22. Sept. d. S. nachmittags 2 Uhr...

2 Operngläser, 1 Pfeifehandschiff, 1 Handtasche, 2 Markquisen, 1 Gabelschiff, 1 Perle...

Theodor Michel, Patentrat.

Versteigerung

S 3, 10 - S 3, 10. Wegen Geschäfts-Auflösung verleihere im Auftrag...

Heinrich Seel, S 3, 10

Krautwurst, Leberwurst, Thüringer...

J. Knab, Q 1, 14

D. FRENZ

Annoncen-Expedition Mannheim P 3, 29

Restaurant

Kaffee oder Konditorei. Off. 1. 673 an d. P. 3, 29

Ankauf.

In den Quadraten Q. R. S. T wird sofort ein Haus mit Hintergebäude...

Kaffenschrant

zu kaufen gesucht. Offert. mit näheren Angaben unter...

Grösster Schlager!

Salfe fortwährend die höchsten Preise für getragene Herrenkleider...

Zu verkaufen.

Verkauf-Tausch

Umsittelbare Planken ist ein in. Geschäftshaus, ein 2. St. Ladenlokal...

Immobilienbüro

Nur Rosengartenstr. 32

Unüberbrosen!

Mahagoni-Schlafzimmer

mit breitem Spiegel-schrank, hohem weiß. Marmor, mit schöner Perlmutter-Einlage...

480 Mk.

zu verkaufen.

Bad. Holz-Industrie

Roche Posener

Billig!!

kaufen Sie heute: große u. kl. Chiffonier, Küchenschiffe, Uhren, Tische...

Stellen finden

Stellennachw. - Bureau

P 1, 6 (v. 4-7 Uhr) über. u. vermittelt branchen. Personal, 6 pers. u. Anf.-anforderungen...

Redegew. Herren und Damen

zum preiswürdigen Verkauf von 3 gel. geich. Handhaltungsgegenständen...

Cüchtig. Monteur

in Automobil-Reparaturen durchaus erfahren, sofort auswärtsreise gesucht.

Schreinermeister.

Für große Fabrik in der Nähe Mannheims mit eigener Schreinerei...

A 2, 3 PRIVAT-TANZ-INSTITUT A 2, 3

von HERMANN OCHSEN. - - - Beginn der Winterkurse - - - Ende September und Anfangs Oktober.

Vorschulkurse, Töchterchulurse, Realschulkurse

für Knaben und Mädchen. Selektakurse für Schulentlassene. Beginn 1. Oktober.

Hofmann's Tanz- und Musiklehre-Institut

Sozial zur Oper, abwärts vom Hofbräu. Auf Wunsch mehrerer Beamter und Kaufleute...

Tanz-Unterrichtskursus

Anfang Oktober. Bei der 1. Anmeldefrist erhalten Privat-Bohanna-Rundenhof, Landwehrstr. 4...

Grosse Herren- u. Damen-Tuch-Versteigerung

Auktionslokal Q 3, 4. Heute Mittwoch und folgende Tage...

Fabrikreste u. Coupons

hauptsächlich bessere, moderne Stoffe, deutsche u. ausländ. Fabrikate...

Klavierunterricht

erteilt gründlich Lina Schmitt 9854

Kohlen-Großhandlung

mit bedeutendem Platzgeschäft, sehr guten Einrichtungen und Verbindungen...

Erstklassiges Ringfreies Bier.

Zu beziehen durch: Franz Schultheis Mannheim, P 1, 7a.

Jagd b. Heidelberg

Vorzügl. Reh-, Hain-, Hühner-, Auer- u. Wildsch., Fasanen-Jagd ist auf die Restparthei...

F 1, 4 J. Daut 0 7, 5

Breitestr. Gestrickte Herren-Sweater, Gestrickte Knaben-Sweater...

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Anlernen gesucht. 58712 P 4, 3, 3. Stod.

Stellen suchen

Lübl. Annehmlichkeiten sowie jüngerer Mädchen von 15 Jahren...

Hypotheken

amtlicher und privater Schätzung vermittelt prompt und zu günstigen Bedingungen 7360

Paul Loeb

P 3, 14, Planken. Telefon Nr. 7171.

Stellen finden

Zufuhr zum 1. Oktober u. später für hier, Heidelberg, Frankfurt, Berlin, Weier, Bruchsal, Pforzheim...

Möbl. Zimmer.

R 7, 39 1 Tr., gut möbl. Balk. 2. u. 3. St. u. v. 37871

T 1, 12, 2. St. l., ein schön möbl. Zim. p. 1. Off. u. v. 35073

T 1, 13 3 Tr. links, möbl. Zim. zu verm. 37222

T 2, 8, 1 Tr., hübsch möbl. Zimmer sof. o. so. zu verm. 38286

T 3, 1 3 Tr. lks., (Stern) Zimm. mit Schreibtisch per 1. Okt. zu vermieten. 37969

T 4a, 11 2. St., ein möbl. Zim. zu verm. 38149

U 5, 13 2 Tr., gr. sch. möbl. Zim. m. Schreibtisch zu verm. 37274

Ring. U 5, 16 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit ob. od. unter. Verh. zu verm. 30157

U 5, 15 Ring. 1 Tr. rechts, möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. 36197

Bahnhofplatz 3, 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. an verm. 20151

Bahnhofplatz 3 3 Tr., möbl. Zimmer bis 1. Okt. zu verm. 37882

Waldstraße 13, 3 Tr. l., gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 38007

Idon möbl. Zimmer zu vermieten. 37842

Schildesheimerstr. 22 3. Stock, gut möbl. Zim. Preis 23 Mk., sofort zu verm. 38154

Emil Seckelstraße 10 III., am Waldpark, fein möbl. herrsch. Zimmer zu verm. 20189

Stadionstr. 24 part., gut möbl. Zim. zu verm. 37990

Laurentiusstr. 15, schöne 3-4 Zimmer, Küche u. Badeb., wegen Bezug per 1. Okt. oder 1. Nov. preisw. zu verm. Näheres Laden. 20180

Militär-Verein Mannheim. E. V. Todes-Anzeige.

Kaiser Feldjagd-Kamerad, Herr Georg Bundschuh

ist am 19. September abends gestorben. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. September, vormittags 11 Uhr in Heidesheim statt.

Verein der Mannheimer Wirte Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern die traurige Mitteilung, dass unser Kollege Georg Müssig, Wirt

am 19. Sept. 1910 in Parth l. O. mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet heute Mittwoch in Parth l. O. statt.

Mittag- u. Abendtisch

P 3, 4 2 Trepp., an schön. Mittag- u. Abendtisch können noch einige best. Herren teiln., das ein schön möbl. Zim. sof. zu vermieten. 20103

Für die wohlthnenden Beweise der Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau

10185 Maria Hochgesand geb. Schaberick

spreche ich hiermit den innigsten Dank aus. Mannheim, September 1910.

Ernst Hochgesand

Quijening K 4, 12

1 Treppe, fein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 38004

Quijening 5, 3 St., 3 möbl. u. Schlafzimm. mit Ball. sof. od. später zu verm. 37903

Quijening 43, 3 St., möbl. u. Zimmer zu verm. 36983

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zim. zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823

Quijening 47, prt. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 37823



# Neue Herbst-Costumes. Tailor made.

Wegen späterer Ueberhäufung meiner Ateliers bitte ich meine geehrten Kunden, ihre Einkäufe frühzeitig zu besorgen.

## Grosse Auswahl in aparten Façons aus modernsten Stoffen

in anerkannt gutem Geschmack.

### Meine Preislagen 65, 75, 85 und 95 Mark

stellen eine hervorragende Leistung dar.

10179

## Sämtliche Neuheiten der Saison sind eingetroffen.

# M 1,1 Kurt Lehmann M 1,1

**Zu vermieten**

**Reppelerstr. 24.**  
3. St., schöne 3 Zimmer, Küche u. Bad per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Arab. 37299

**Käfertalerstr. 33**  
Geräumige 3-Zimmerwohn., neu, mit feiner Ausst., dill., sofort zu vermieten. 37807

**Käfertalerstr. 39 und 185**  
2, 3, 4 Zimmer, Zubehör zu vermieten. Näh. 89, 4. St., ob. Telefon 3110. 20109

**Käfertalerstr. 83**  
Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Küche und allen Zubeh., dill., zu verm. Näh. kat. 3 St., ob. U 6, 3 II. 1095

**Lehnaustr. 8 u. 10**  
Neubau  
3-Zimmerwohnungen, part., 2. u. 4. St., 4. St., zu verm. im Laden Bauamt. 17028

**Lortzingstr. 50 u. 52**  
(3. Querstr.) 2 Zimmer u. Küche, u. 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. in d. Wirtsh. 19882

**Lanzstr. 7, u. 3. Friedrichstr.**  
2 u. 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 19945

**Lindenhof.**

1 Zimmer u. Küche u. W. 17-22.  
2 " " " " 19-20.  
3 " " " " 15-17.  
Weitere Wohnungen und Bäder sofort oder später zu vermieten. Stadenhofstr. 12, II. 30094

**Heinrich Lanzstr. 13**  
Schöne 3 oder 4 Zimmer, Dachstuhl-Wohnung mit Bad u. an ordentl., ruh. Leute per 1. oder spät. billig zu verm. Näh. Büro, Gr. Merzstr. 6. Telefon 1331. 19757

**Heinr. Lanzstr. 18**  
5 Zim.-Hochpart.-Wohnung, sehr geräum., hochdelegant u. ganz neuzeitl. eingerichtet, Umkleekabinen per sofort oder später zu verm. Näh. beim Metzger, Post. rechts ob. Bureau, Gr. Merzstr. 6. Tel. 1331. 20110

**Sch. Lanzstr. 27 u. 29**  
Wohn. ausst. 3 Zimmer u. mit reichl. Zubeh. per 1. oder später zu verm. Näheres dortselbst oder Telefon 6396. Hausgeschäft A. Boos. 20084

**Heinrich Lanzstr. 32**  
3. und 4. St., 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bureau partier. 20047. Telefon 298

**Neubau Grd. Lanzstr. 27.**

**Südl. Wohnungen.**  
1 Zimmer, Küche u. Kammer im Parterre und im Dachgeschoss an kleine ruhige Familien sofort zu vermieten. Daselbst auch eine freundl. 3-Zimmerwohnung im Dachgeschoss billig zu verm. 20042

**Heinrich Lanzstr. 28**  
(Neubau).  
Geräumige u. konform angelegte 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Manarben u. per 1. oder später zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstr. 24, part.

**Heinrich Lanzstr. 34**  
Neubau, mod. 2 u. 3 Zim., Wohn. per Okt. od. Nov. zu verm. Näh. 8 4, 2. Tel. 4145 88111

**Wolfr. 4, 4. St., 2 Zim.**  
u. Küche p. 1. Oktober zu verm. 37781. Näh. Baden.

**Wag-Josefstr. 18 u. 20**  
Schön ausgestattete 3 u. 4-Zimmerwohnungen mit Zubehör per 1. oder später zu verm. Näheres Wag-Josefstr. 18, 3. St. rechts. 19909

**Wag Josefstr. 23**  
3 sehr gut ausgestattete 4-Zimmerwohnungen u. Küche, Bad, Closet, Manarben per sofort äusserst preiswert zu vermieten. 20095

**Kaver Striebel, Architekt**  
Al. Merzstr. 4. Tel. 1894.

**Wag Josefstr. 28**  
2. St. elegant ausgestattete Zimmerwohnung u. Bad und Manarben zu vermieten. Näheres Heintzeinstr. 3, 4. St. rechts. 20161

**Wag-Josefstr. 37**  
Elegante 3- und 4-Zimmerwohnungen mit all. Zubeh. preiswert per 1. Oktober z. v. Näh. bei Albert Schupp, Speiserstr. 19, in der Nähe des Banck.

**Wag-Josefstr. 23, schöne**  
Balkonwohnung, 3 Zimmer u. Küche, neu berg. Näh. Baden. 36290

**Wag-Josefstr. 60, Selbst.**  
1 Zimmer mit Küche an alleinstehende Person per 1. Okt. zu vermieten. 38161

**Wag-Josefstr. 60 2. St.,**  
2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei Waidel, Meerfeldstr. 44, III. oder M 6, 13. Telefon 8328. 13009

**Meerfeldstr. 67**  
(gegenüb. d. Lang'schen Krankenhaus-Gartens), schöne 3-Zimmerwohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Manarben, fof. od. später zu vermieten. Näh. Baden. 19883. Telefon Nr. 4709.

**Kleine Merzstr. 6**  
Elegant ausgestattete 5-Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Closet, Manarben, elektr. Licht und Gas umfänglichster Ausstattung per sofort zu verm. Kaver Striebel, Architekt Al. Merzstr. 4. Tel. 1894. 20094

**Gr. Merzstr. 15/17**  
moderne  
4 Zimmerwohnung  
mit Bad u. Manarben zu verm. Näh. Gr. Lanzstr. 24. 15080

**Neckarvorlandstr. 14**  
Schöne 3-Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. 19748

**Deutliche Stadterweiterung.**  
1. Etage, 4 Zim.-Wohn. mit Bad, Speisek., elektr. Licht Gas u. v. d. l. u. v. m. Näh. 8 St. 18. Tel. 3330. 19199. Näh. Kuppelstr. 12, III, I.

**Zu vermieten:**  
Best. Stadteil nahebelagte ausgestattete 5-6-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör mit und ohne Zentralheizung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Büro, Gr. Merzstr. 2, Tel. 912. 16822

**Gr. Merzstr. 15, schöne 3 Zim.,**  
Küche, Bad, Speisekammer u. Manarben, fof. od. später zu verm. Näh. 91. 37298

**Dürrerstr. 22**  
Tel. 3841. Eine vollständig neu hergerichtete 6-Zimmerwohnung mit Bad u. Manarben. p. sofort zu verm. 20091

**Parkring 5**  
2 Zim. u. Küche, Manarben, 1. teils sofort, teils per 1. Okt. preiswert zu vermieten. Näheres: Dittoriastr. 10, Bureau. 20012

**Parkring 25a**  
4. St., mod. 4 Zimmer, Küche, Bad, Manarben, per 1. Okt. zu vermieten Näh. Baden. 20178

**Parkring 35.**  
Hochherzhaft. Wohnung, vollst. neu herger., 6 sehr große Zimmer, Bad u. Manarben, fof. od. 1. April z. b. 19157

**Pozzistr. 5**  
4. St., schöne 3-Zimmerwohnung, Küche, Bad und Manarben per 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. 19995

**Prinz Wilhelmstr. 19**  
5. St., 3 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, Warmwasser, auf 1. Oktober zu verm. Näh. 19178. Bureau Albert Speer, Architekt.

**Prinz Wilhelmstr. 27**  
Schöne 3-Zimmerwohnung u. Badezimmer und Speisekammer, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst bei 2. Richter 18999

**Pfäfersgrundstr. 38 u. 40**  
3 Zimmer u. Küche per 1. Aug. 1910 zu verm. Näh. Pfäfersgrundstr. 40, p. 20000

**Pfäfersgrundstr. 40, p. 20000**  
(K 2, 17) 6 Zim.-Wohnung mit Zubeh. im 2. Stock bis 1. Oktober z. v. Näheres 3. St. 37218

**Rosenparkstr. 19**  
In ruhig. Gasse, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Manarben, p. 1. Okt. evtl. früher. Näh. 1. Trepp. z. 19229

**Rheindammstr. 40**  
partier, 5 Zimmer, Küche u. 2 Keller per 1. Okt. zu verm. Näheres G. Kirck, Hausverwalter, K 3, I. 19493

## Grossindustrielle.

Roman von Ernst Georgy. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Nur einige Minuten erwog die Leserin alle Möglichkeiten, dann erhob sie sich und eilte, ihre lange Schleppe nachziehend, zu dem Fernsprecher auf dem Schreibtisch. Nach kurzem Warten erreichte sie den direkten Anschluß und vernahm im Hörrohr deutlich die Stimme der Frau von Konrad, ihrer einzigen Jugendfreundin.

„Bist Du selbst am Apparat, chérie?“

„Ja,“ entgegnete Gerda laut, ich habe Deinen Brief erhalten und wollte Dir nur sofort mitteilen, daß ich auf jeden Fall zu euch kommen werde. Ich so ipso. Ob Alfons? Das hängt von seinem Befinden und der neuen Kur ab.“

„Ich bin fertig. Mir fällt eine Last vom Herzen!“ rief die Frau von Konrad.

„Worum auch nicht? Ich begreife Dich einfach nicht!“ meinte die Gräfin, ballte aber doch nervös die Finger der herabhängenden Linken zusammen. „Was und wer ist denn dieser Herr Werner?“

„Erlaube, Gerda,“ tritt die andere Sprecherin, Werner-Wernersdorf, der Sohn der Eisenhütter Werners, cela suffit, möchte ich. Seit kurzem ist er noch dazu Bühnendichter. Das Theater ist allabendlich ausverkauft.“

„Ich schwärme nicht für Handwerk oder Kunst, liebe Mura. Im übrigen finde ich persönlich das Stück schwach. Geheichte Rede, wiederum Handwerkerarbeit. Mir ebenso fatal wie sein Verfall mit den Schlofferjungen.“

„Die Hauptfrage ist nur, daß Du kommst.“ Die Frau von Konrad lächelte mit ihrer Freundin noch einige Sätze aus. Dann beendeten sie das Gespräch, und Gräfin Boardet wollte zu ihrem Rubeloger zurückkehren. Sie fühlte sich aber nicht mehr aufgelegt, die liegende Stellung wieder einzunehmen. Unentschlossen stand sie vor dem Spiegel und betrachtete sich zerstreut. Dann trat sie an das Fenster und blickte auf den schönen Schmuckplatz vor dem Hotel.

Die Gedanken kamen und gingen. Ihr solches Gesicht hatte einen schlaffen Ausdruck, der es älter erscheinen liess. Auch sie war von der Begegnung in der stürzlichen Loge am Premierenabend absolut nicht so unberührt geblieben, wie sie es vor sich selbst glauben wollte. Die Jugend auf Scherrenbach, die Zeit ihres achtzehnten Jahres wurde lebendig. Karmin Werners glühende Anbetung, seine sanfte Bewunderung hätten jenen Tagen mehr Reiz verliehen,

wenn nicht das unausgesprochene Drängen und Ueberreden von Eltern und Geschwistern ihren starren Trotz erweicht haben würden.

„Gerda, Du mußt den Schloffer heiraten, sonst gehe ich vor die Hunde. Das Wasser steht mir bis zum Hals!“ hatte der älteste Bruder ihr täglich vorgehalten.

„Du hast Pflichten gegen Deine jüngeren Schwestern, die unversorgt sind. Die Ehe mit einem Grossindustriellen ist heutzutage keine Resalliance mehr“, behauptete die Mutter. „Die schlechte Lage der Landwirtschaft, die hypothekarischen Lasten auf den Gütern, die Schulden Deiner Brüder, alles sollte Dich überzeugen, Herrn Werners Bewerbung anzunehmen. Du bist alt und verständig genug, mein Kind!“ hatte der sonst äusserst schweigsame Vater sie in langer Unterredung beschworen. „Diese Heirat wäre für uns alle ein Glück, ein großes Glück!“

Auf ihre Einwendungen hatte er zur Antwort: „Werner ist ein hübscher, gut erzogener und gebildeter Mann. Ein Charakter. Und sein bürgerlicher Name ist die Folge von seines Vaters Bürgertrug. Wie ich weiss, hat man dem Alten die Nobilitierung verschiedentlich angetragen. Wenn Werner Dich heiratet, so werde ich durch meine Verbindungen ihm sehr bald den Adel beschaffen können.“

Die Eltern gebrauchten die folsche Taktik, ihn allzu sehr zu loben. Die Brüder verleibeten ihn ihr durch Redereien und Spott über seine Familie, seine Hände und Füße. Alles wirkte zusammen, um ihr diese Ehe wie ein schweres Opfer darzustellen und den Bewerber, der ihr im Grunde sehr gut gefiel, unympathisch zu machen. — Zum Unglück lehrte damals ein Vetter, ein junger Seeoffizier, von einer jahrelangen Reise zurück in die Heimat und verliebte sich Hals über Kopf in die älteste Cousine. — Anfangs, um Hartwig Werner zu reizen, später selbst von Manfreds Bewunderer Eleganz, seinem aristokratischen Schneid, der im scharfen Gegensatz zu dem damals noch ungewandten, schüchternen jungen Großkaufmann stand, hingerissen, fing sie den Hirt an, der alles zu schnelltem Abhufte führte.

Beim Krodenspiel im Schloßpark hatte Graf Manfred Malhien, ihr Alleinsein benutzend, eine Liebeszene heraufbeschworen. Und sie hatte nicht widerstehen können. In Manfreds Armen, glühend erhitzt von dessen Küffen, hatte sie ohne Abwehrt dem spenden Spotte gelauscht, mit dem dieser hochmütig „den frechen Schlofferbengel, der seine Augen dreist zu einer Kessin erbob“, übergoß.

Möglich hatte der Kies gestrichelt. Sie schauten entsetzt auf und ließen nacheinander, Manfred und sie. — Es war zu spät!

Hartwig Werner in hellem Zornbroch hatte vor ihnen gestanden. Seine wüthliche Blässe verriet, daß er alles gehört. Der tiefe Schmerz, mit dem er sie angefaßt, hatte in ihr eine wahre Re-

solution hervorgerufen. Reus, Horn, Angli und Troy kämpften in ihr. Jäh erlosch die Aufwallung für den Vetter, der mit bedrücklichem, verlegenem Ausdruck seinen Schnurrbart wiebelte. Ein unerklärlich schmerzliches süßes Gefühl zog sie zu Werner hin. Mit bittend erhobenen Händen trat sie auf ihn zu und wollte ihn ansprechen.

Da wich er mit eisig kalter, steifer Verbengung zurück, und seine Stimme, obwohl leicht bebend, klang schneidend: „Sie haben von mir keine Indiskretion zu fürchten, Komtesse.“ Dann zu Malhien gewandt, sagte er: „Sie werden von mir hören.“ Eine erneute Verbengung, und hoch aufgerichtet, mit stolzer Haltung schritt er davon.

„Verdammt Plebejer“, hatte Manfred ihm nachgeschliffert und sich dann mit kindischer Gebärde ihr zugewandt: „Das ist eine nette Bescherung! Was machen wir nun?“

„Wir verloben uns, damit wir nicht vor ihm noch blamiert sind. Ich will nicht von ihm verachtet werden.“ Gerda hatte entsetzt und schamboll emporgeschaut, als der Vetter ein verlegenes, mihingendes Lachen aufschlug.

„Eure Schulden und meine Schulden geben eine famose Mittelfür eine Ehe. Daran ist nicht zu denken.“

„Und dennoch hast Du mich geliebt?“ Gräfin Boardet erschauerte, als sie an de Szene zurückdachte. Ein Seufzer entrang sich ihr.

„Nun, ich hab' Dich eben lieb. Du bist sehr schön, Cousine!“ rief er allern.

„In eine Ehe hast Du also nicht gedacht, und trotzdem —“ sprachlos vor Schreck hatte sie ihn angeblickt.

„Sei nicht kindisch“, war seine schroffe Antwort gewesen, „ich bin in Dich verliebt, weiter nichts. Man kann aber doch, weiß Gott, nicht jedes Mädchen heiraten, in das man sich verliebt!“

Damals war sie wie toll davongestürzt. Schreckliche Familienheuten folgten. Alle Reue, alle Reue, alle Reue in ihr war in dem wilden Trotz untergegangen, den die ins Maßlose gehenden Vorwürfe in ihr hervorriefen. Aus dem Trotz wurde Hochmut. — Hartwig Werner betrat Scherrenbach nicht wieder. In einem Duell, das kurz darauf stattfand, verlor er den jungen Grafen Malhien schwer beim ersten Angewiesel. Gerda fühlte noch heute den heimlichen Triumph, den sie in ihrem Innersten verbarg, als die Angehörigen zornvoll davon erzählten. Alle Stimmung für ihren einzigen bürgerlichen Bewerber war in verächtliche, schäufige Abneigung gegen ihn umgeschlagen. Werner wurde plätzlich die Ziel-scheibe aller lächerlichen Witze und bitteren Kritik. Sie aber fühlte sich, so sehr sie ihn auch haßte, durch ihn an Manfred ge-dacht.

(Fortsetzung folgt.)

Café Continental :: P 5, 1  
9855 Neuer Besitzer: B. Minoprio.

Gr. Hof- u. National-Theater  
Mannheim.

Mittwoch, den 21. Sept. 1910.  
6. Vorstellung im Abonnement B.

Das Kätchen von Heilbronn

Wichtiges historisches Ritter-Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.  
Kaufm. von Hans Wöhler. — Regie: Ferdinand Gregori.  
Dargest. von Fritz Kobanitzky.

Personen:

Der Kaiser Friedrich Vetter, Graf vom Strahl  
Grafin Helena, seine Mutter  
Eleonore, ihre Nichte  
Ritter Blumberg, des Grafen Kasall  
Gonichall, sein Knecht  
Trigante, Haushälterin im größ. Schlosse  
Kriegsange von Thurned  
Hofrat, ihre Kammerdiener  
Theobald Friedeborn, Wessenschmied  
aus Heilbronn  
Kätchen, seine Tochter  
Wolfgang Friedeborn, ihr Bräutigam  
Maximilian, Burggraf von Heilbronn  
Georg von Waltraden, sein Freund  
Der Rheingraf von Stein, Verlobter  
Kriegsange's  
Friedrich von Herrnhart, seine  
Günther von der Wart, Freunde  
Häse des  
Graf Otto von der Höhe  
Wenzel von Rostheim  
Hans von Barentin  
Johann Bach, ein Gastwirt  
Ein Kötterjunge  
Ein Nachwächter  
1.) Knecht des Grafen Strahl  
2.)  
3.)  
4.)  
5.)  
6.)  
7.)  
8.)  
9.)  
10.)  
11.)  
12.)  
13.)  
14.)  
15.)  
16.)  
17.)  
18.)  
19.)  
20.)  
21.)  
22.)  
23.)  
24.)  
25.)  
26.)  
27.)  
28.)  
29.)  
30.)  
31.)  
32.)  
33.)  
34.)  
35.)  
36.)  
37.)  
38.)  
39.)  
40.)  
41.)  
42.)  
43.)  
44.)  
45.)  
46.)  
47.)  
48.)  
49.)  
50.)  
51.)  
52.)  
53.)  
54.)  
55.)  
56.)  
57.)  
58.)  
59.)  
60.)  
61.)  
62.)  
63.)  
64.)  
65.)  
66.)  
67.)  
68.)  
69.)  
70.)  
71.)  
72.)  
73.)  
74.)  
75.)  
76.)  
77.)  
78.)  
79.)  
80.)  
81.)  
82.)  
83.)  
84.)  
85.)  
86.)  
87.)  
88.)  
89.)  
90.)  
91.)  
92.)  
93.)  
94.)  
95.)  
96.)  
97.)  
98.)  
99.)  
100.)



Heute Mittwoch 8 Uhr Anfang  
Gastspiel

Fedi Ferard

in dem Sensationsmimodram  
Va Banque

Moritz Heyden  
der Liebling der Mannheimer

The Farabonis  
klassische und amerikanische Original-Tänze  
in höchster Vollendung.

Berthe Brésina Etoile parisienne  
dazu die übrigen Attraktionen.

Lebenswürdigkeit Mannheims!  
Täglich ab 8 Uhr im „Restaurant d'Alsace“  
Frei-Concerte d. belieb. Wiener Streich-Orchest.  
Gebrüder Drescher



Heute Mittwoch Anfang 11 Uhr  
Nach Schluss der Vorstellung im „Trocadero“

Künstler-Fest

mit Tanz

Higle-Life-Abend

unter gef. Mitwirkung

Von Mlle Berthe Brésina

Rosa de Orth, Sängerin  
Tänzer v. Olympia-theater, London

The Farabonis

Mr. August Barthmann  
Tenor der Opera Comique Paris.  
Am Flügel: Oskar Jascha, Kapellmeister.  
Ausserdem das derzeitige engagierte  
Trocadero-Programm.

Perzina  
Flügel,  
Pianos  
in allen Stylarten  
Filiale  
A 2, 4.  
17085

Verloren  
Zwieker  
auf einer Bank im Schlossgarten (Soleilplatz). 53876  
Gef. abzul. ger. Belohnung  
Rheinhammstr. 7, III.

Verkauf  
Für Brautleute.  
2 neue, best. Salzfässer  
in Mahagoni und hell nubl.  
Holz, m. doppelten Spiegel-  
gläsern und Wäpchen-  
einrichtung m. primo Kupfer-  
boden, doppelte Speisekammer  
ein, gemischt mit Lederhülle u.  
schwerem Auszugstisch billig  
zu verkaufen. Besichtigung  
und Kauf S. 8, 10. 55588  
Oh. Seel, Multinationar,  
S. 8, 10. — Tel. 4508.  
Ein modern. eisen. Buffet,  
ein Kleintisch mit 2 Han-  
deln für 70 A. zu verkaufen.  
Knaulen von 2-8 Uhr in  
H. 8, 7, 1 Tr. rechts. 55589  
Zu verkaufen: Gasheerd m.  
Protaparat, franz. Hebel-  
Paten, mit 210, sowie meh-  
rere Leien. Meerfeldstr. 25 p.  
55577

Achtung! — Wirterversammlung!

Am Donnerstag, 22. Septbr. d. J., nachmit-  
tags präzis 4 Uhr, findet im Saale des „Café Pieder-  
sanz“, E. 5, 4 II. Stock eine

Allgemeine Wirterversammlung

mit folgender Tages-Ordnung statt:

- I. Preisverteilung und ihre Folgen. Referent: Der Vorsitzende des Bod. Gastwirts-Verbandes, Adolf Reich-Karlsruhe und Friedrich Weismann, Sekretär des Bod. Gastwirts-Verbandes und der Süddeutschen Raumweingüter Freiburg i. Br.
- II. Stellungnahme zu den verschiedenen Preissteigerungen der bodischen und pfälzischen Brauereien.
- III. Abfassung einer Petition an das Ministerium, Fleischsteuerung betr.
- IV. Befragung über verschiedene Eingaben und deren Antworten.

Freie Diskussion.  
In dieser äußerst wichtigen Versammlung laden wir alle Wirte von Mannheim und Umgebung ein, recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Verein der Mannheimer Wirte (G. S.).

Konzerthaus  
Storchen  
K 1, 2  
Berolina Sänger  
bestimmtes Gesang-, Burlesken- und Opern-Ensemble.

Dr. Urfidolen Nürnberger (spielen noch im  
„Alten Storchen“  
bei Lautenschläger. 10162  
Seite abend daselbst Rathe-Schlacht!

Restaur. Ludwigshof, L. H. Diel  
Tel. 2399 Kepplerstr. 26 Tel. 2399  
empfiehlt einer vorz. Nachbarschaft und einem stil-  
Publikum seine vorzüglichen und wohlschmecklichen  
Flaschenbiere  
als: dunkel, nach Münchner Art, garantiert Original-  
hell, Kaiserbier, Brauereiabfüllung  
aus der Brauerei Moninger, Karlsruhe  
und sieht zahlreich. genügt. Zuspruch gerne entgegen-  
Lieferung 7. 3 Flasch. an frei Haus. Prompte Bedienung.  
9785

Hochschule für Musik  
in Mannheim.  
Unterricht in Rhythmischer Gymnastik  
durch Fräulein Lissi Schlatter, ausgebildet und  
autorisiert von Professor Jacques-Dalcroze  
in Genf.  
Abteilung I und II für Zöglinge von 5-10 resp. 10-15  
Jahren, Honorar (M. 30.-). Abteilung III für Erwachsene  
(Honorar M. 50.-).  
Hospitanten können sich an allen Kursen beteiligen.  
Anmeldungen werden im Sekretariat L. 2, 9 entgegen-  
genommen. 10080

Verein der Musiklehrerinnen  
Mannheim-Ludwigshafen.  
Wiederbeginn der Kurse für rhythmische Gymnastik  
(Methode Jacques Dalcroze)  
Mittwoch, 11. September, nachm. 1/2 3 Uhr  
im evangelischen Gemeindefa. — Neuanmeldungen  
nimmt Frau Dina Ladenburger, Rapprechtsstr. 14  
(Tel. 3199) entgegen. 20038

Achtung! Achtung!  
„Zwetschen“  
Heute mittag ab 2 Uhr werden im Redarhafen bei  
der neuen Redarbrücke prima Zwetschen ausgezoogen.  
10 Pfund 1.- Mf. 10164

Friedrichs-Park

Heute Mittwoch 3 1/2 - 5 1/2 Uhr  
(Bei günstiger Witterung).

Nachmittags-Konzert  
der Grenadier-Kapelle  
Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei.

Von der Reise zurück:  
Carl Neher, Dentist  
P 3, 3. 10180 Tel. 3348.

Fertige  
Damen- u. Kinderwäsche  
Stickerel-Unterröcke  
Woll-Unterröcke, Moiré-Unterröcke  
Hausschürzen, Zierschürzen  
Schwarze Schürzen  
sehr vorteilhaft, empfiehlt 10178

J. Gross Nachf. Inh. Stetter  
F 2, 6, am Markt.

Zurückgekehrt 10148  
Frauenarzt Dr. Borgnis

Zwetschen  
heute wieder große Partie, 10 Pf. 75 Pfg.  
Rothweiler, R 1, 3.

Von der Reise zurück  
Dr. med. J. Wetterer  
Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten  
Tel. 2447. O 2, 1 (Paradeplatz).

Süsser Apfelwein  
Liter für 24 Pfennig  
Kochäpfel, frisch gebrochen, Pfd. 6 Pfg.  
mit verkauft. 10172  
Obstlerei Schaufelberger, St. Kolonnenstr. 16.  
NB. Auch ist ein anderes Quantum Kochäpfel eingetroffen.

Verleihanstalt  
für Glas, Porzellan und Bestecke  
Telephon 3802.  
G. Hakenhüssler, S 6, 16  
Nächst d. Friedrichsring Strassenbahnhaltestelle Lamoystr.  
Verlangen Sie bei Bedarf meinen Besuch. 5066  
Bestellungen werden ins Haus gebracht und abgeholt.

Stellen finden  
Chemische Fabrik in  
Ludwigshafen sucht zu be-  
dienen einen tüchtigen  
Techniker  
und  
guten Zeichner

Brillante Griffen  
Dieser ist jedem, der über  
etwas Kapital verfügt, durch  
Uebern. des Besitzes  
Alleinvertrieb

essent. für ganz Baden un-  
potentiamtl. geist. eozoen.  
Erfindung. Es handelt sich  
um einen taal. Gebrauch-  
artikel, der seiner großen  
Verbreitung wegen von  
jed. Familie gekauft wird.  
Keine Fälsch.  
Nächstes Donnerstag, 22.  
Sept. 1. Hotel Jähringer  
Pflanzl. Mannheim a. Rhod.

Mit Registraturwesen ver-  
trauter junger Mann,  
der schöne Handschrift besitzt  
und über gute Zeugnisse  
verfügt, für hiesige große  
Fabrik zum bald. Eintritt  
gesucht.  
Bedienter Kavallerist be-  
vorzugt.  
Offerten mit Angabe der  
eigenen Handf. und. 55884  
an die Exped. d. Bl.

Ende per sofort ab. 1. St.  
1 Kinderfräulein  
mit guter Schulbildung und  
muss allf. gebildet und ein-  
frucht. Hausmädch.  
das gut bürgert. ledigen kann.  
In erfragen. Oh. Lang-  
straße 24, 4. St. 53885

Tüchtige  
Mäherinnen  
für Jaderis gesucht. 53889  
Geschw. Alsbeg,  
O 2, 8.  
Näheren aus bessere An-  
zeige kann ich zur Ver-  
meidung ausbilden in einem  
hiesigen Fabriklaboratorium.  
Offerten unter Nr. 53886  
an die Expedition d. Bl.

m 1, 1 Kurt Lehmann m 1, 1  
Aenderungen u. Modernisierungen  
bitte ich jetzt vornehmen zu lassen, da ich  
sie in der Saison, ab 1. Oktober nicht  
übernehmen kann. 6187

Hotel Kaiserhof. P 4, 45  
Ab heute Ausschank von  
Pilsener Urquell  
Münchener Augustinerbräu  
Fürstnbergbräu 10178  
Tafelgetränk S. M. des Kaisers.

Central-Kinematograph  
N 7, 7  
Salbau-Theater N 7, 7  
Beginn der Vorstellungen: 10177  
Werktags von 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr  
Ununterbrochen Sonn- u. Feiertags von 2 bis 10 1/2 Uhr  
Neitäten-Programm  
vom Mittwoch, 21. bis inkl. Freitag, 23. Sept.  
im Löwensalon.  
Yekannte Frau. Lustspiel.  
Der kleine Korbsechter. Drama.  
Vergessene Babys. Poesie im Bilde.  
Kanon. Roman von Helen Jackson.  
Auf dem Bodensee. Naturstudie.  
Tochter des Zwangsarbeiters. Drama.  
Schüssel als Ehestifter. Komisch.  
Ein Stahlschender „Kommilito“. Humoresk.

Gesangsschule  
M. Thumann, K 1, 12, III.  
Einzelunterricht und indiv. Behandlung.

# Stotz & Cie.

Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H.

O 4, 89      Telephon 662 und 2032.      O 4, 89

Hauptvertretung der Osramlampe.

Reichhaltige, neu ausgestattete Ausstellung von

## Beleuchtungskörpern

aller Stilarten für elektrisches Licht.

Neuanfertigungen nach eigenen und Spezial-Entwürfen.

Um- und Aufarbeitungen.

Besuche — ohne Kaufzwang — erbeten.

3282

### MITTELMEER-SEEREISEN

mit den großen, vorzüglich eingerichteten  
Reichsposidampfern der  
**Deutschen Ost-Afrika-Linie**

Wagen Broschüre über diese Mittelmeer-Seereisen  
nach Lissabon, Marokko, Marseille,  
Sues, Ägypten sowie über Reisen nach den  
Kanarischen Inseln wende man sich an die  
Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg, Afrikabus  
Vertreter für Passagen in Mannheim: 79617  
Gundlach & Bärenklau Nachf., Bahnhofplatz 7.

### Fot-Atelier Klebusch

Mannheim O 4, 5 Strohmart

Atelier für moderne Bildnisse  
:: Photo-Skizzen ::  
Absolut haltbare Vergrößerungen  
sowie alle technischen Aufnahmen  
in künstlerischer Ausführung.

8533

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig Dr. H. Haas Buchdruckerei.

### Weidner & Weiss

N 2, 8

Leinen, Wäsche und Aussteuergeschäft.  
**Damen-Blusen nach Mass.**

Anfertigung in 2-3 Tagen.  
Grösste Auswahl in Reinwoll- und Baumwoll-  
Flanellen für Blusen.  
Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen.  
Grosses Lager fertiger Blusen  
in weiss und farbig in allen Weiten. 9987

Spezialität: Feinstes Damentuch per Mtr. 4.75  
Mark Geben solches ohne zu verarbeiten ab. 3818  
Nanette Kuhn, Robes, B 4, 5.

### Nur für Damen

**Manicure (Hand-  
pflege)**  
von geübten Kräften aus-  
geführt; auch im  
Abonnement  
Karte 15 Mk. 10 Nummern.

**Haarfärben**  
mit allen bekannten Haar-  
farben naturgetreu und  
mestergütige Ausführung.

**Ondulation und Gesichtsmassage.**  
Sonnentage ununterbrochen von 8-1 Uhr geöffnet.  
**Specialdamenfriseurgeschäft**  
Herm. Schellenberg, Mannheim  
P 7, 19, Heidelbergerstr. — Telephon 891.

### Nur für Damen

**Schamponieren u. Kopfwäsche.**  
in 7 separaten Salons; nur  
elektrische Trocknung  
(Kein Gas)  
Abonnement Karte 12.50

**Haarbleichen**  
(Blondieren)  
im feinsten Blond und  
Hellblond; wundervolle  
Nüancen.



Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.  
Inhab. **Eberhard Meyer**, konzess. Kammerjäger

Mannheim, Collejstr. 10. — Telephon 2318.  
Karlsruhe I. B., Kaiserstr. 93, p. — Telephon 2285 (Anruf Sülk.)

Beteiligung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie  
Seit 17 Jahren Spezialist in radikaler Wanzenerfüllung nach For-  
tunenloser Methode. Hundertprozentige patentierte Apparate. Weltweit  
größtes u. leistungsfähigstes Unternehmen der Art in Süddeutschland

8313

### Ludwig Post

N 7, 24.      Telephon 241.      N 7, 24.

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

sämtliche  
Sorten **Ruhrkohlen, Zechenkoks**  
(Centralheizkoks), Gaskoks und Briketts  
für Hausbrandzwecke.

9007

**Platzmangels wegen,**  
scheide ich aus meiner Kollektion die Lagerbestände von ca. 500 Nummern in  
allen Preislagen, 2543  
**zu ganz bedeutend reduzierten Preisen,**  
ans. Die Nummern dieser Tapeten sind in meinem Geschäftslokale angeschlagen.  
Restbestände mit 50% Rabatt.

Teleph. 676 **A. Wihler**, Tapeten O 3, 4 u. St. Planken.

### Carl Bischoff & Sief

Inhaber Carl Bischoff 9504

empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten

**Ruhrkohlen, Ruhrkoks,  
Brikets, Brennholz etc.**

G 7, 11      Telephon 524      G 7, 11

Verlangen Sie nur: 4871

**„Pfeilring“**            **Lanolin**

in Tuben und Dosen.      „Nachahmungen weisen man zurück.“

Verzinnte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfeld.  
Charlottenburg, Salzstr. 16.

### Berliner Schirm-Industrie

**Max Lichtenstein**

D 3, 8 (Planken)      D 3, 8  
Telephon 4543.

### Regen-Schirme

Zanella und B. Gloria Mk. 1.95, 2.45,  
farbige Mk. 2.95, 3.75, Halbseide (Garantie)  
Mk. 3.—, 3.75, 4.90, 5.90, 6.75 u. s. w.  
farbige Mk. 4.—, 5.90, 6.50, 8.75, 10.— usw.  
**Reinseide** Mk. 4.75, 6.75, 8.—, 10.—,  
12.—, 15.—, 18.— u. s. w.

**Directoir-Entourens** mit hohen Griffen  
Letzte Neuheit!  
M. 3.75, 4.90, 5.90, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—,  
15.—, 18.—, 20.—.

**Reise-Stockschirme**  
Mk. 3.75, 4.90, 5.90, 7.50, 10.— u. s. w.  
dieser mit teleskopartigen, zusammen-  
schickbaren Futteralen Mk. 8.50, 9.50,  
11.75, 18.—. 10100

**Kinder-Regenschirme**  
1.—, 1.25, 95, 2.50, 3.—, 3.75, 4.90, 5.90 usw.

**Spazierstöcke**  
in enormer Auswahl, aus Wien u. s. w.  
vom billigsten bis hochfeinsten.  
Reparatur und Bezüge schnell u. billig!  
Grüne Rabattmarken!

### Näh- u. Zuschnaidschule

**Franziska Basteiberger, Q 1, 12.**

Gehalte wie die besten. Lernen auf einer leichtfahrenden Methode im  
Nähen u. Zuschneiden anfertigen zu Hause. — Selbstunterricht der  
eigener Handarbeit. — Tages- u. Abendkurse. — Gründliche  
Ausbildung. — Geste fertige Arbeitstücke. — Eintritt jederzeit. 9457

### Lichtheil-Institut

N 2, 6. **August Köngs** N 2, 6.  
Telephon 4329. 8502

Behandlung aller chron. Krankheiten.  
Unter ärztlicher Leitung.

### Günstiges Angebot!

Ein grosser Posten  
**hochfeine Herrenstoffe**  
zu Anzügen und Damen-Costümen geeignet  
per Meter Mk. 6.—  
F 1, 10 **August Weiß** F 1, 10  
Marktstrasse 9504

**Auszug aus dem Standesamts-Register für den  
Stadtteil Aharau.**

September.      Verkündete:

1. Fabrikant. Per Friedr. Gunkelmann u. Anna Kälin geb. Wiederkehr.
2. Spengler Gottlieb Wiltz, Däusermann und Juliana Waldmann.
3. Fabrikant. Ferdinand Gieseler und Mathilde Biener.
4. Hilfspolier Karl Heinrich Schödel und Theresia Martin.
5. Fabrikant. Josef Vetterlein und Elisabeth Traub geb. Georg.
6. Heizer Paul Herb, Fiedel und Karoline Sauer.
7. Lechner Philipp Peter Schuhmacher und Maria Vollmann.
8. Ledn. Marinette Job. Ehrlich, Reiser und Rosa Maria Götter.
9. Fabrikant. Peter Allee und Rath, Oost.
10. Former Philipp Friedr. Handschuhmacher und Marie Wüth.
11. Fabrikant. Friedr. Strobel und Marie Ruppinger geb. Bredt.

Getraute:

12. Stadtschreiber Job. Lehmig mit Juliana Elisabeth Schuhmacher.
13. Schlosser Job. Koch, Gremm mit Anna Maria Baum geb. Käler.
14. Arbeiter Wilhelm Wenzel mit Emma Barbara Schaal.

Geborene:

1. d. Fabrikant. Franz Schödelbauer e. T. Marie.
2. d. Kranenführer Karl Orth e. T. Friede.
3. d. Rattler Franz Josef Dörgerbach e. T. Marie Charlotte.
4. d. Kalkulator Adolf Nicolau e. T. Friede Elisabeth.
5. d. Fabrikant. Karl Theisen e. T. Erna Karolina.
6. d. Fabrikant. Benzl Gayer e. T. Rosa.
7. d. Geier Georg Dabermeier e. T. Christian.
8. d. Gabelmann Franz Rebbein e. T. August.
9. d. Eisenarbeiter Heinrich Fied e. T. Heinrich.
10. d. Arbeiter Adolf Kollenderger e. T. Rosa.
11. d. Arbeiter Ludwig Werns e. T. Elise Eva.
12. d. Fabrikant. Karl Eitel e. T. Elise Barbara.
13. d. Fabrikant. Peter Philipp Wroh e. T. Emma.
14. d. Former Georg Kurz e. T. Gertrud Rosa.
15. d. Spengler Karl Josef Zimmermann e. T. Elise Anna.
16. d. Former Hugo Jürgens e. T. August Anna Helene.
17. d. Zementarbeiter Eugen Smania e. T. Maria.
18. d. Schlossermeister Peter Römer e. T. Anna.

Getraute:

1. Erna, 9 M., I. d. Schlosser Gottfried Trüchler.
2. Rath, geb. Zimmermann, 16 J., 8 M., 17 J., Witwe von Götter Job. Philipp Wöh.

6. Hiron Eduard, 4 M. 12 J., e. d. Fabrikant. Anna Gradmüller.

7. Anna Margaretha, 9 M. 7 J., I. d. Kolport. Pl. Nat. Orth.

8. Friedr. Georg, 1 M. 24 J., e. d. Former Georg Diehl.

9. d. tech. vent. Bauleiter Emil Eduard Schüle, 7 M. 11 J. 20 J.

10. Eva geb. Förr, 69 J. 7 M. 7 J., Witw. v. Gummler, Job. Franz.

11. Guk Mich. Ouge, 1 M. 18 J., e. d. Fabrikant. Job. Steber.

12. Anna, 5 J. 13 J., I. d. Eisenarbeiters Friedr. W. Kolport.

13. Maria geb. Seidl, 65 J. 7 M. 10 J., Witw. v. Tagl. Alois Spigen-  
berger.

**Büchertisch.**

In der deutschen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart (Gesellschaft  
des „Königs“, Gesellschaft der Naturfreunde) u. erschienen:  
Königs, David, weiter für Naturfreunde. 7 Jahrgang.  
Heft 9 u. 10 d. 2. Jahrg. 12 Seiten. L. 2.80; für Kosmopolitische  
Lektüre. — Dr. Kurt Vissler, d. Sängerehre (reimb. Länder.  
Mit farbigen Illustration, 4 Tafeln und zahlreichen Textbildern.  
Preis 1. — Des Jansen, Seine kulturelle, geschichtliche  
und soziale Bedeutung. Hand von Dr. M. Feldhaus, Dr. G.  
Wiederhagen, Dr. L. Kollmann, Dr. H. Luz, Dr. H. Reich u. Preis  
1. Mark.



Wohnungsvermittlung Bureau I. 3, 3b pt. Für Mieter unentgeltlicher Nachweis. Karl Fränzle, Rechtskonsulent.

Zu vermieten

Paradeplatz, 0 2, 2.

Wohnung von 10 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, Warmwasser-Heizung per 1. Oktober zu verm. Näheres bei Louis Franz, 0 2, 2, sowie bei hiesigen Agenten.

H 1, 6 2 Zimmer u. Küche an ruh. Stelle auf 1. Okt. zu verm. Näh. Laden. 20108

B 1, 2 3. St., 2 große schöne leere Zimmer sofort zu vermieten. 20124

B 3, 4 11. Wohnung, 2-3 Zimmer u. Bad, v. 1. Okt. a. ruh. St. u. v. 27108

B 6, 6 schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock per 1. Oktober zu verm. 87815 Näh. 4. Stock.

B 6, 25 2 Tr., 2 Zimmer m. Balkon u. Fl. Küche an 1-2 Pers. zu verm. 27307

B 7, 10 3 Zimmerwohnung, m. Man. u. Ionh. Zubeh. a. 1. Okt. preisw. zu verm. Zu erfr. 4. St. 27207

C 2, 2 Hinterhaus, part., 1 Rim. u. Küche sofort zu verm. 1907

C 2, 4 2. Stock schöne 5-Zimmerwohnung, m. Mädchen u. Badzimmer und reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 20001

C 3, 1 2. Etage, Wohnung von 6-7 Zimmer u. Zubehör (auch als Bureau) per sofort zu verm. 18894 Näheres Besel, O 3, 10.

C 3, 11 2. Etage, 2 Personen zu verm. 38118

G 4, 1, Theaterplatz 1 gr. Zimmer und gr. Küche Seitenbau sofort zu verm. Näh. 2 Tr. hoch u. 20152

C 4, 8 4. St. Wohnung 2 Zimmer u. Küche, zu verm. Näh. 2. St. 922

C 8, 18 6. Stock, 1. u. 2. leeres Rim. zu verm. 27369

C 8, 20 Seitenbau, 2 Rim. u. Küche zu verm. Näheres 3. Stock. 20041

D 2, 2 3 helle geräumige Zimmer 1 Treppe, passend für Arzt oder Bureau, per 1. Oktober in neuem Hinterhaus, 1 Treppe, 2 Zimmer, Küche an ruhige Familie per sofort zu vermieten. 20182

D 3, 4 Wohnung, 5 Rim., Küche usw. pr. sofort oder später zu verm. 19352 Näheres Laden.

D 6, 13 2 kleine Zimmer u. Küche zu verm. 27907

D 7, 19 3 Trepp., 3 Rim., Küche und Kam. v. Okt. zu verm. 19728

D 7, 21 4. St., 2 Rim. und Küche auf 1. Okt. zu verm. 19070

E 2, 14 Goldenes Lamm 3 ober 4 Zimmerwohn. sof. od. später zu verm. 20140

E 7, 9 2. Stock 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 20160

H 2, 4a schöne 7-Zimmerwohnung m. Bad und Zubehör auch für Bureau od. dergleichen geeignet per sofort oder später zu verm. Näh. red. partier, Telefon 1477. 19095

F 2, 9 6 Zimmer mit Zubehör (im 3. Stock) zu vermieten. Näheres 4. Stock 20567

F 3, 13a neu hergerichtete 7-Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. 20564

F 4, 3 2. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 20116

F 4, 17 part., Baden, 3 Zimmerwohn. großes Magazin, per 1. Okt. zu verm. Näh. O 3, 4a, bei Wähler. 19964

F 4, 17 schöne 5-Zimmerwohnung per 1. April 1911 zu verm. Näh. bei Wähler, O 3, 4a. 19965

F 5, 19 3 Rim., Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres 2. Stock. 27387

F 6, 3 3. St. 2 Rim. u. Küche zu vermieten. 20082

F 7, 11 4 große Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 27819

F 7, 21 großes Zimmer und Bad, schönster Tücherloft zu vermieten, ebenfalls ein leeres Zimmer an einzelne Person zu vermieten. 27820

Luisenring, F 7, 26 a, hochpart., 8 große Zimmer nebst Zubehör für Bureau per 1. Oktober zu verm. Näheres F 7, 26a, Bureau im Hof. 18844

G 2, 12 2 ober 3 Zimmer zu vermieten. 20185

G 3, 4 2 Zimmer u. Küche, sofort beschließbar, zu vermieten. 19668 Näheres Wirtschaft.

G 6, 1 eine kleine Wohnung 2 Zimmer u. R. zu verm. 27888

G 7, 8 6 Zimmer u. Zubehör per 1. Okt. od. spät. zu verm. Preis 800. C. Ertrag part. 27889

G 7, 29 1 Tr., 2 Zimmer, neuerer 1. Etage Rim. auf 1. Okt. zu verm. 27282

G 7, 33 Wohnung im 2. Stock per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stock od. Bureau Hinterhaus. 19088

G 7, 35 4. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 19890

H 2, 5 4 Zimmer, Küche, Bad und Manfarde zu vermieten. Näh. baselhof partier, oder Vaidureau H. Langstr. 24. Telefon 2007. 18895

H 4, 16/18 2 Zimmer, Küche u. Bad, 2 v. Näh. 3. Stock rechts 37109

H 5, 1 6 Rim. u. Küche, sehr schöne Wohnung mit Balkon auf 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. Laden. 20074

H 6, 3 u. 4, 3 Zimmer und Küche u. Zubehör u. eine Werkstatt zu verm. 20180

H 7, 13, 2 Rim., Küche, sep. Abf. d. Bad, Vorderb. u. St. zu verm. Näh. 2. St. u. 27904

H 7, 23 11 gr. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51. Bureau H. Langstr. 24. 20007

H 7, 23 11 gr. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51. Bureau H. Langstr. 24. 20007

H 7, 23 11 gr. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51. Bureau H. Langstr. 24. 20007

H 7, 23 11 gr. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51. Bureau H. Langstr. 24. 20007

H 7, 23 11 gr. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51. Bureau H. Langstr. 24. 20007

H 7, 23 11 gr. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51. Bureau H. Langstr. 24. 20007

H 7, 23 11 gr. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51. Bureau H. Langstr. 24. 20007

H 7, 23 11 gr. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51. Bureau H. Langstr. 24. 20007

H 7, 23 11 gr. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51. Bureau H. Langstr. 24. 20007

H 7, 23 11 gr. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51. Bureau H. Langstr. 24. 20007

H 7, 23 11 gr. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51. Bureau H. Langstr. 24. 20007

H 7, 23 11 gr. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51. Bureau H. Langstr. 24. 20007

H 7, 23 11 gr. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51. Bureau H. Langstr. 24. 20007

H 7, 23 11 gr. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51. Bureau H. Langstr. 24. 20007

H 7, 23 11 gr. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51. Bureau H. Langstr. 24. 20007

H 7, 23 11 gr. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51. Bureau H. Langstr. 24. 20007

H 7, 32 4. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 27081

H 7, 38 2 schöne Zimmer u. Küche im Seitenbau, 1 Tr. hoch, v. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. part. 20127

J 2, 4 Wartstraße 3 und 4 Zimmer-Wohnung, m. Caf. 2. u. 4. St. u. v. 20127

J 5, 6 2 Rim. mit Kam. od. Küche, 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Laden. 20036

J 5, 1 kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten. 27089

J 6, 2-6 schöne 3 u. 4 Zimmerwohnungen zu verm. 19147

R 4, 15 4 Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 19147

Scheinhäuserstr. 63 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.

Scheinhäuserstr. 84 4 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.

Parting 23 4 Zimmer-Wohnung sofort zu verm.

Schanzenstr. 9 4 Zimmer-Wohnung sofort zu verm.

J 2, 13/14 eine Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 18406 Metzgerl. Güdel.

K 1, 12 schöne 5-Zim.-Wohnung, part., Blick auf Anlagen, mit Mädchenkammer im 1. Stock, zum 1. Okt. zu verm. 20075 Näh. K 1, 11, 4. St.

K 2, 3 1 Tr., schöne 5-Zim.-Wohnung, p. 1. Sept. od. Okt. zu verm. Näh. v. 36217

K 2, 11 schöne 6-Zimmerwohnung mit Bad etc. auf 1. Okt. zu vermieten. 20021

K 2, 18 4. St., 4 Zimmer und Küche wegen Wegzug billig zu verm. Näheres baselhof. 27171

K 2, 18 part., 1 Zimmer u. Küche, auch als Bureau zu verm. Näh. 2. St. 27149

K 2, 19 abgeschl. Wohnng., 1 Rim. u. R. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. part. 27106

K 3, 9 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 20145

K 4, 4 3. St. 3 u. 4 Rim. u. Küche zu verm. 27002

K 4, 19 4. Et. 4 Zimmer, Küche, Bad u. Manfarde auf 1. Okt. u. v. 19065 Näh. Eichbaumdrauerei.

L 10, 6 Seletage, 7 Zimmer, Bad sof. zu vermieten. 19986 Näheres 3 Treppen.

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer, m. Bad, renov., sof. a. verm. Näh. part. 18118

M 1, 2a Wohnung, 5 Zimmer u. Küche auch als Bureau geeignet, zu vermieten. Tel. 620. 20148

L 15, 5 nächst Bahnhof, 3 Treppen, eleg. 8 Zimmer, Kaufpreisp. per Oktober zu verm., eventl. 4 Bureauzimmer, part., dazu. Näh. C 1, 2, Tapetenladen. Telefon 933. 19803

M 2, 13 11 Partier-Wohnung, auch a. n. Bureau u. zu verm. Näh. 2. St. 27317

M 2, 17a 2. Stock, schön ausgestattete 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. H. F. Schmitt, Baugeschäft, Hinterhausstr. 21. Tel. 114. 19082

M 4, 8 neu hergerichtete schöne Wohnung, evtl. mit Beschlägen, an f. Familie billig zu verm. 20054 Näheres H 4, 7.

M 4, 11 Ein schön. Zimmer nach v. Straße gef. sof. zu verm. Frau Gaud. 27279

M 4, 1 1 Rim. u. Küche an einz. Pers. zu verm. 27128

N 4, 4 3. St., 5-Zimmerwohnung zu verm. Näh. 2. St.

N 4, 7 part., mit Teleph., Wohnng. od. Bureau, 3 Rim., Küche u. Bad, zu verm. 27978

N 6, 2 3. Stock, schöne 7-8-Zimmerwohnung mit Badzimmer u. allem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres 2. St. 20002

O 4, 15, Kunststrasse 2 Tr., 4 Zimmer u. Küche v. 1. Oktober an ruhige Leute zu verm. Näh. 3 Trepp. 20114

O 6, 10 5 große Zimmer und reichl. Zubeh. ev. als Bureau sof. u. v. Näh. O 6, 10, 1 Tr. 27165

O 7, 20 1. St. 7 Zimmer, nebst alle n. Zubehör ev. auch als Bureau im Hof zu verm. Näh. red. part. 19128

O 7, 5 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, groß. Badezimmer, Manfarde, Kamin auf 1. Okt. an verm. Näheres bei Dr. Jellenthal, O 7, 3 Telefon 1182. 19726

O 7, 26, 11. Stock elegante Wohnung mit 8 Zimmern und allem Komfort ausgestattet per Juli evtl. später zu verm. Näheres 3. Feiler, Hofgartenstraße 22. 18209

P 1, 2 Sehr schöne neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung, im 3. Stock, nur an ff. bel. Fam. p. Okt. bis zu v. Näh. bei Frau, part. 20000

P 6, 22 1 Tr., 4 Zimmer, Küche, Badzimmer u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. P 4, 13, 1 Treppe. Tel. 3007. 19626

Wohnung, Q 1, 16 Manfarde mit Glasabschl. 3 helle Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Laden, Q 1, 2, Breitestr. 19939

Q 4, 16 3 Rim., Küche 2. Stock evtl. Stallung zu verm. Näh. Dahnstr. 56, 1. Stock. 20001

Q 7, 27 5. St., 3 Zimmer und Küche bis 1. Oktober zu verm. 27064 Zu erfragen Hinterhaus.

Q 7, 15 4. Stock 7 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer etc., elektr. Licht wegen Wegzug per sofort zu verm. Preis Mt. 1650.— Näh. baselhof. 26999

Per 1. April 1911 in der eleganten 3. Stock Q 7, 17 am Ring 8 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 20188 Näheres Heinrich Oppenheimer, 2. St., Tel. 324.

R 7, 23 5. Stock, 2 Rim. u. Küche an ruh. ff. Familie u. v. 27928

R 7, 35 hübsche 5-Zim.-Wohnung part. sofort bill. zu verm. Näh. im Bureau. 38920

S 4, 6 3 kleinere Zimmer m. Zubeh. zu verm. 27600

S 6, 2 3. St., 4 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten. 27062

S 6, 13 3 und 4 Zimmerwohnungen zu vermieten. Näheres im Hof baselhof, Telefon 2047. 19831

S 6, 16 3-Zim.-Wohnung mit Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres 26, 16, 1 Tr., Tel. 1739. 20142

T 2, 3 eine 1-Zimmerwohnung mit Küche per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock. 19689

T 2, 16, 1 Tr., schön leeres Rim. u. Abf. sof. zu verm. 20020

T 6, 7 1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. v. 1. Okt. zu vermieten. 19127 Näh. baselhof 3. Stock 118, oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

T 6, 11 Vorderb., 2 Zimmer u. Küche mit Zubeh., neu hergerichtet, auf 1. Oktober preisw. zu verm. Näheres partier, 20168

U 3, 32 2. St., 5 Rim. und Küche zu verm. Näh. 2. St. rechts. 38119

U 4, 4 schöne 5-Zimmerwohnungen sofort zu verm. 19146

E 7, 22a schönes 3-Zimmerwohnng., 1.4. Stock u. 1. Okt. zu verm. Näh. Büro Hofgartenstr. 20

U 4, 7, 2. St. elegante 3 Zimmer, Küche Bad u. v. Näh. 1. St. ober Bureau Waidel, M 6, 13 Telefon 5828. 19750

U 4, 24 2. und 4. Stock 4 Zimmer, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres 4. Stock, links der Friedrichsfelderstr. 60 Telefon 4006. 27378

U 4, 23 3. St., 3 Rim., Küche u. Bad zu verm. Näh. bei Waidel, U 4, 23 II, ob. Waidel M 6, 13. Fernspr. 3328. 19647

U 4, 27 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei Waidel, U 4, 23 II, ob. Waidel M 6, 13. Fernspr. 3328. 19648

Ring U 5, 14 2. Stock 4 schöne Zimmer, Küche, Bad per 1. Oktober zu verm. Zu erfragen Dalbergstr. 10. U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 5 2. St., schöne Balkonwohnung, 3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stock, links, vormittags. 19793

Augusta-Anlage 27 hochherrschäftl. 7 u. 8 Zimmerwohnungen mit allem Komfort ausgestattet per Juli evtl. später zu verm. Näheres 3. Feiler, Hofgartenstraße 22. 18209

Hofgartenstraße 41, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 2. Stock 118, 20125

Augustenstr. 49 Stallung f. 3 Pferde, Wagenremise u. Kutschwohnung per 1. Okt. zu verm. 28187

Hofgartenstr. 71 und Beckenstraße 48, je 2 Zimmer u. R. bill. zu verm. Näh. Gontardstr. 4, 3. Stock. 19028

Röhre Bahnhof, 4. St., 5 Rim., Bad, zu v. 750 Nr. Näh. L. 12, 4. baselhof. 26583

Beethovenstraße 10 schöne 2-Zimmerwohnung, Garten zu verm. 27909

Beethovenstraße 18 Willenstraße 48, je 2 Zimmer u. R. bill. zu verm. Näh. Gontardstr. 4, 3. Stock. 19028

Röhre Bahnhof, 4. St., 5 Rim., Bad, zu v. 750 Nr. Näh. L. 12, 4. baselhof. 26583

Beethovenstraße 10 schöne 2-Zimmerwohnung, Garten zu verm. 27909

Beethovenstraße 18 Willenstraße 48, je 2 Zimmer u. R. bill. zu verm. Näh. Gontardstr. 4, 3. Stock. 19028

Röhre Bahnhof, 4. St., 5 Rim., Bad, zu v. 750 Nr. Näh. L. 12, 4. baselhof. 26583

Beethovenstraße 10 schöne 2-Zimmerwohnung, Garten zu verm. 27909

Beethovenstraße 18 Willenstraße 48, je 2 Zimmer u. R. bill. zu verm. Näh. Gontardstr. 4, 3. Stock. 19028

Röhre Bahnhof, 4. St., 5 Rim., Bad, zu v. 750 Nr. Näh. L. 12, 4. baselhof. 26583

Beethovenstraße 10 schöne 2-Zimmerwohnung, Garten zu verm. 27909

Beethovenstraße 18 Willenstraße 48, je 2 Zimmer u. R. bill. zu verm. Näh. Gontardstr. 4, 3. Stock. 19028

Röhre Bahnhof, 4. St., 5 Rim., Bad, zu v. 750 Nr. Näh. L. 12, 4. baselhof. 26583

Beethovenstraße 10 schöne 2-Zimmerwohnung, Garten zu verm. 27909

Beethovenstraße 18 Willenstraße 48, je 2 Zimmer u. R. bill. zu verm. Näh. Gontardstr. 4, 3. Stock. 19028

**L. Spiegel & Sohn**  
Planken, E 2, 1.  
Größtes Geschäft d. Branche.  
53470

**Die Gesundheitsbinden**  
aus der Drogerie:  
Ludwig & Schütthelm,  
O 4, 3 - Tel. 332

**Frauenleiden**  
Der Würzburger Hof-Apotheker  
Stanzel (Hof-Apotheker  
Kochsalzquelle) hat mit d. einem alten

**Reform-Tormentill-Seife.**  
Mit Zusatz echten Tormentill-  
saftes besonders deifkräftig bei  
Böden, Hautausschlägen und  
Schuppenbildung, sowie zur  
Erhaltung einer reinen Haut.  
Die beste Seife für den täg-  
lichen Gebrauch. 52180  
Stück 40 Pfg.  
Reformhaus zur Gesundheit  
P 7, 18, Heidelbergerstr.  
Niederlage I: Mittelstr. 46,  
II: Gontardstr. 31  
III: T 2, 16.

**R. W. Hängelch-Brenner!**  
der nie ruht!  
Schell-Gewinn, 600 liter, Referenz.  
Kompl. mit Kleinst. Mk. 8.-  
**Rud. Weidckel**  
Heiz- u. Beleuchtungsgeräte in-gros.  
Detail-Verkauf durch  
Fritz Weidckel, C 1, 3 und  
hiesige Installateure.  
Dapiele ähnliche Arten Brenner  
existieren, aberzeuge man sich  
bei Ankauf, dass echte Brenner  
geliefert werden. Tel. 3514.

**Einmachen von Früchten.**  
Werke zu 30 Pfg., 50 Pfg.,  
75 Pfg., 1.- Mk. usw. Vor-  
züglich ist auch Davids 4.50 Mk.  
Gedr. Stein's Buchhandlung.  
C 5, 1. 10171

**Eilt! Nächste Bad. Geld-Lotterie!** Ziehung schon 27. September!

3288 bare Geldgew. **45 800** Mk. 327 Geldgew. **15 000** Mk.  
Hauptgewinn **20 000** Mk. 2960 Geldgew. **10 800** Mk.

Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark. Porto und Liste 30 Pfg.  
**Nürnberger Museums-Geld-Lose** à Mk. 3.30 Porto und Liste 30 Pfennig mehr.  
Hauptgewinne: **100 000** Mk. **50 000** Mk. **30 000** Mk. **20 000** Mk. etc.  
Ziehung 20. bis 22. Oktober.

**J. Stürmer** Lotterie-Unternehmer **Strassburg i. E., Langstrasse 107** und alle  
In Mannheim: M. Herzberger, Adr. Schmitt, Aug. Schmitt, C. Struvs. Losverkaufsstellen. 10062

**Bade-Einrichtungen.**  
neue u. gebrauchte und  
Garantie taubello. Aus-  
führung zu billigen  
Preisen.  
E 7, 150 part.  
**Hch. Rhein.**  
51172

**Ihren grossen Durst**  
löschen Sie am besten mit  
gar. naturreinen  
**Fruchtsäften**  
aus dem 52185  
**Reformhaus zur Gesundheit**  
P 7, 18.  
Niederl. I:  
Mittelstrasse 46.  
Niederl. II:  
Gontardstrasse 31.  
Niederl. III: T 2, 16.

**Hühneraugen fort**  
bei Anwendung des bewährten  
**„Alle fort“**  
Dose 60 Pfg. 2 Dosen Mk. 1.-  
Ergoes und detail bei  
**Ludwig & Schütthelm**  
Hofstrasse O 4, 3.

**Strickerei-**  
arbeiten, exakt und billig  
Spezial-Wollgeschäft  
**Leonhard Cramer**  
H 1, 17 am Markt  
und Gontardstr. 40. H  
53400

**Atelier für Fußpflege.**  
Spezialist in  
Hühneraugen-  
Operation, sowie  
Reinigung von einge-  
wachsenen Nägeln etc.  
Kosmetik auf Wunsch  
ins Haus.  
**August Janning.**  
Hühneraugen-Operateur  
Eckenhelmstr. 29. 53191  
(Gaststätte der Straßenbahn)

**Globin**  
besten Schuhputz  
gibt Schuh u. Stiefel  
schönsten Glanz  
erhält das Leder  
weich u. ganz.  
In grossen Dosen à 20 Pfg.  
überall erhältlich

Beachten Sie unser grosses Lager  
in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren,  
Reservoirs, Dampfessel und Werkzeugmaschinen  
**neuer moderner Transmissionen**  
Steh-, Häng- und Wandlager in Ringschmierung und Sellers System  
Mauerkasten, Kuppelungen, Stellringe, Sohlplatten 6621  
Neue blanke gedrehte Wellen 30-100 mm  
Hölzerne, schmiedeeiserne und gusseliserne Riemenscheiben ein- u. zweiteilig  
Stufen- und Seilscheiben. - Putzwolle und Ledertreibriemen  
Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorräthig.  
**F 7, 32 Leopold Schneider & Sohn** Telephon 90.

**Gratis**  
übernehmen wir die Desinfektion gegen Ratten, Mäuse,  
Käfer, Wanzen, Motten etc. in allen Fällen, wo  
es uns nicht gelingt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen  
**Erfolgreichstes, reinlichstes Verfahren.**  
Besuch und Kostenanschlag ohne Obligo.  
Besonders angenehm sind uns solche Aufträge, wo alle  
seit her angewandten Mittel und Methoden nur Tellerfolg  
hatten oder nutzlos waren. 7917  
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer  
**Anton Springer, Inh. Franz Münch, Mannheim**  
C 2, 4 Telephon 4255 C 2, 4  
Grösste u. leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands  
Strenge Verschwiegenheit.  
Glänzende Anerkennungen staatlicher u. städtischer Behörden,  
Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.

**Moderne Transmissionen**  
Wellen, Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen,  
Riemen- und Seilscheiben etc.  
**Gebilder Bendiger Nachf. Plorzheim.**  
Vertreter: Ingenieur **Ludwig Andres, Heidelberg, Uferstr. 16.**  
9258

**Persil**  
gibt blendend weisse Wäsche, ersetzt  
die Rasenbleiche und spart Zeit,  
Arbeit und Geld! Alleinige Fabrikanten:  
**Henkel & Co., Düsseldorf,**  
auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten  
**Henkel's Bleich-Soda**  
5365

**Büsten**  
für die Damenschneiderin  
mit Stoffbezug, in allen Grössen.  
im Hause **Café Continental P 5, 1.**  
Mit Fuss **8.50**  
Ohne Fuss **5.50**  
**Otto Hornung**  
Spezialhaus für Schneider- und  
Schneiderinnen-Bedarfsartikel  
**P 5, 1 (Café Continental)**

**Vermischtes.**  
Ficht. Schneiderin verpflichtet  
sich im anfertigen v. Kinder-  
gard. womögl. auf d. Hau-  
Nöb. H. Paul, F 6, 17. 53750  
Empfehle mich im  
Waschen und Bügeln  
besserer Herren- und  
Damenwäsche. 53300  
**Jean Käse Wiers**  
U 5, 21, Seidenbau part.

Wer verliert einem armen  
Kranken, an den Füssen  
gelähmten Mann, zu billigen  
Fahrtstuhle, den er selbst mit  
den Händen lenken könnte.  
Nur große Schlichte nach  
Gottes freier Natur veran-  
lassen den Bedauernswerten  
zu diesem Schritt. 53334  
Näheres im Verlag.

**Verkauf**  
Abgepasste Gardinen  
prachtvoll, raffiniert, über 100  
Paar. außerordentl. billig.  
**Nöbelhaus Schwabach,**  
C 3, 16. 53535

**Achtung.**  
Begen Übernahme d. städtisch.  
Behörden, gebe ich mein Altschuh-  
geschäft um ein billiges Preis  
von 4000 Mk. mit 2000 Mk. An-  
zahlung ab. Offert. u. Nr. 38190  
an die Expedition dieses Blattes.  
Kinderwagen bill. u. st.  
38199 Vestalozstr. 35, 11.

**Schreibmaschine**  
(System Müdensberger), sicht-  
bare Schrift, fast ungebraucht,  
preiswert zu verkaufen. 38163  
Nöb. in der Gyn. d. Pl.  
Nöbel billig zu verkaufen:  
Bücher, Spiegelglas, pol. Scharf,  
3 Paar ganz und einzeln schön  
Betteln, Betteln, Zimm. Tisch u.  
Stühle, Spiegel, Rührkessel,  
gr. u. kl. Garderobenständer, 20 Stk.  
u. so versch. 38144  
Büch. Wilhelmstr. 17, Hof.

**Stellen finden.**  
**Euchtig. Zeichner**  
sofort gesucht. 53827  
**Juchs & Pfeiffer, G. m. b. H.**  
Schweingelstraße 53.

**Billiger Hausbursche**  
für sofort gesucht. 53824  
**Café Windsor, O 5, 9**  
Ein eheliches Mädchen  
sofort gesucht. 38294  
**Karl Schab, Waldparstr. 18.**  
**Reinl. Monatsfrau**  
oder  
Mädchen gel. (38217) F 4, 7a, 1. 2.  
Mehrere gut empfohl. Zim-  
mer u. Alleinmädchen, jung,  
Mädchen als Anhang, haben  
passende Stellen. 38242  
**Bureau Engel, S 1, 12.**

**2 junge Kaufleute**  
die sich stenographieren und  
Maschinen schreiben können,  
von bedeutender Fabrik zum  
solangeigen Eintritt gefucht.  
Gutes Sprachniveau  
erwünscht.  
Offerten an 53844 an die  
Expedition d. Bl.

**Fächler** 53849  
**Elektromonteur**  
auf Stark- u. Schwachstrom  
per sofort gefucht.  
**Max Engelhard.**

**Sofort tüchtiger**  
**Steinschleifer**  
gefucht. 53889  
**Arbeitsnachw. C 2, 6,**  
von 12-1 Uhr.

**Mietgesuche.**  
Wohnung von 9-10 Zim-  
mern per 1. April 1911 ge-  
sucht. Offerten mit Preis-  
angabe unter Nr. 38145 an  
die Exped. d. Bl.

**1 od. 2 möbl. Zimmer**  
mit Gasbeleuchtung in guten  
Haus in der Nähe der Rhein-  
straße gefucht. Offerten unter  
N. 53838 an die Expedition  
d. Bl. erbiten.

**Wirtschaften.**  
Wirtschaft, mitgekauft 1.  
Zwischenbergstr. 31, zu verk.  
Off. a. Gramlich, Wald-  
parstrasse 41. 12547

**Der Adlerflug.**  
Von Fritz Brand, Breslau.  
(Nachdruck verboten.)  
(Schluß).  
Da plötzlich neigte sich der gelbe Vogel zur Seite, ein  
etwacher Anstich löst sich aus der Menge los, biegt aber  
bereinzelt, dem schon schwebt die Kibelle wieder im Gleich-  
gewicht und nimmt ihren Flug in ruhiger Fahrt der Mitte  
des Flugfeldes zu. Immer in gleicher Höhe, in gleicher  
Ruhe. So geht es Minuten lang...  
Warum steigt Karl Wendringer nicht höher? Von Mund  
zu Mund geht die Frage. Keiner kann Antwort geben.  
Der ober im Fahrzeuq sitzt, weiß es wohl.  
Er wird ihn mögen, den Flug zur Höhe. Noch aber sind  
keine Gedanken gebannt zur Erde. Während er in gleich-  
mäßigem Flug dahin schwebt, nähmen seine Gedanken einen  
Flug in die weite Ferne. In sein Heimatland, nach Davos.  
Woh er genollt, er hat es erreicht. Dort drüben steht  
Lola Frantessen. Sie ist gekommen, den Adlerflug zu  
hauen.  
Ja, sie kam. Und doch, es wäre besser gewesen, sie wäre  
nicht gekommen. Sie kam nicht allein. An ihrer Seite, den

Arm in den ihren gebängt, stand ein hochgewachsener Sufaren-  
offizier.  
Ist Gatte? Ist Verlobter?  
Karl Wendringer gakt es gleichviel.  
Nur einen Augenblick verlor er die Ruhe, nur einen  
kurzen Augenblick ging ein Zittern durch seinen Körper,  
zitterte die Hand am Steuer.  
Das war in dem Augenblick, als sich der gelbe Vogel  
zur Seite neigte, als er an den Tribünen vorüber flog.  
Nun aber war wieder die Ruhe über ihn gekommen.  
Nur an die Weinsat dachte er noch. An seine Verge, die  
keine Welt Davos...  
Schwarze Raben flogen über ihn hinweg.  
Da dachte er an den Steindler, der über ihn und Lola  
kreuzte an jenem Wintertag hoch oben auf dem Weissfluh.  
Ja, jetzt wagte er, den fähnen Adlerflug! Vor den Augen  
von Lola Frantessen, der Stolgen, Treulosen, an die er sein  
Herz gebängt hatte mit seiner großen Liebe, an die er ge-  
glaubt hatte bis zu diesem Tage. Nun wachte er, sie war  
nicht anders als die anderen, die ihm auf seinem Lebens-  
pfad begegnet waren.  
Da greift die Rechte kraftvoll ins Höhensteuer und höher  
nimmt er seinen Flug, hinein in das lodernde Frühlingblau.  
- Doch über Lola Frantessen kreuzt der gelbe Vogel.

Karl Wendringer lacht...  
Höher, immer höher. Die Menschen da unten werden  
immer kleiner. Auch Lola Frantessen. Er kann sie nicht  
mehr erkennen; aber er sieht sie doch ganz genau. Jetzt lästert  
sie dem Manne neben sich zu:  
„Das ist der kleine Ingenieur Wendringer, mit dem ich  
hoch oben auf dem Weissfluh stand.“  
Viel hundert Meter schwebt er über ihr. Sein Ohr  
hört aber weiter, wie sie sagt:  
„Er war immer ein Phantast, schade um ihn.“  
Nun lacht sie ihn gar. Das darf sie nicht. Sie ist ja  
kein, sie hat sich ihm verprochen. Nun hat er ja den fähnen  
Adlerflug gewagt. Nein, lassen darf sie ihn nicht. Da muß  
er rasch herunter zu ihr.  
Verdammt, das Steuer gehorcht nicht seiner Hand...  
Wie? Sollte er nicht können, wie er wollte? Ist er nicht  
Meister dieses Werkes? Er muß hinauf.  
Da greift die Rechte kraftvoll nach dem Steuerrod...  
Ein kräftiger Auf... Der gelbe Vogel überdacht sich  
und lauft zur Erde aus stolzer Höhe...  
Als man den toten Flieger in den Schuppen trug, bestieg  
Lola Frantessen mit dem Sufarenoffizier das Auto. Ihre  
Hand zitterte und ihre Wangen waren weiß, wie der Schnee  
in den Bergen von Davos, der in der Sonne gebleicht ist



**Klavier-Unterricht.**  
 Gründliche Ausbildung in Technik und Vortrag. Prima-  
 r- und Intermediar, Musiktheorie und Gehörbildung. —  
 Einführung in die Musiktheorie. — Mäßiges Honorar. —  
**W. Kaerner, N 4, 17.**

---

**Gesang-Unterricht.**  
 Individuelle Stimmbildung. Gesangs- und sprach-  
 liche Tonbildung auf naturgemäßer Grundlage. Stim-  
 mberührung. — Mäßiges Honorar. —  
**Frau M. Kaerner, N 4, 17.**

**Aufsehen erregende Neuheit!**  
 Garantiert  
**Lichtächte Tapeten**  
 in schönster Auswahl bei: 9896  
 Teleph. 245 **K. Engelhard** £ 1, 1  
 Größtes Spezialgeschäft in Tapeten und Linoleum.

**Fritz Baumüller**  
 Tel. 514 Kohlenhandlung J. 7, 17.  
 Fuhrkohlen engl. Kohlen  
 Fetteschrot 1.35  
 Nusskohlen I u. II 1.30  
 Nusskohlen III 1.30  
 Gaskoks 1.35  
 Union-Brickets 1.—  
 per Zentner vors Hans, gegen sofortige Kasse bei mindestens  
 10 Zentner, alle anderen Sorten Brennmaterial zu billigsten  
 Tagespreisen. 8836

**Kopfschmerz** rasch u. sicher beseitigen mit  
**Citrovanelle!**  
 Wirklich das einzig bewährte Kopfschmerzmittel

**Gants Perrin**  
 Weltberühmte  
**Glaçéhandschuhe**  
 hervorragend in Qualität, Sitz und Ausführung  
 das Beste was fabriziert wird.

**Damen-Glaçéhandschuhe**  
 mit 3 Druckknöpfen, in folgenden modernen  
 Farbentönen: Champagne, silber, taube, leder-  
 farbig, rotbraun, ocer, chocolate  
 Reklame-Preis  
 während der Modellhut-Ausstellungs-Woche. **275** Mk.

**HIRSCHLAND**  
 Mannheim, Planken.

**Möbl. Zimmer**

**N 3, 1**  
 2. St. 2 fein möbl. Zim.  
 (Wohn- und Schlafzimmer)  
 an bef. Herrn zu verm. 20156

**N 3, 11**  
 3 Zr. fein möbl.  
 Zim. zu verm. 20059

**N 4, 1**  
 3 Zr. z. schön möbl.  
 Zimmer m. 2 Bett.  
 bis 1. Okt. an verm. 37590

**N 4, 24**  
 1 Zr., 1 f. möbl.  
 R. f. o. k. s. 88143

**N 7, 1**  
 4 Zr., f. d. l. möbl.  
 Zimmer zu verm. 37990

**P 4, 12**  
 3 Zr. f. d. möbl. Z.  
 m. Pen. i. v. 88139

**P 2, 6** ein schön möblert.  
 bestes Zimmer mit  
 Schreibt. bis 1. Okt. an  
 verm. 37977

**P 3, 7** 3 St., 1 gut möbl.  
 Zim. mit sep. Eing.  
 per 1. Okt. zu verm. 38016

**P 4, 14** 2 schön u. neu möbl.  
 Zim. (Wohn- u. Schlafz.)  
 m. Klav. u. Schreibt. p. sep.  
 o. 1. Okt. u. v. (M. i. 2 Zr.  
 eing.) ganz Pen. erb. 38208

**Q 2, 17, 1** Zr., einf. möbl.  
 Zimme a. l. a. Pen. an v.  
 38277

**Q 2, 22** 2 Zr., möbl. Zim.  
 f. oder 1. Okt.  
 zu vermieten 38008

**Q 5, 6/7** 1 Zr., gut möbl.  
 Zim. f. an v.  
 37795

**Q 7, 24** 2 Zr., eleg. möbl.  
 Schlafzimmer m.  
 sep. Eing. zu verm. 37981

**R 7, 23** 2 Zr., schön möbl.  
 Zim. f. an v. 37298

**R 7, 56** 1 St. R. f. d. R. f. d.  
 Zim. v. l. Okt. an v. 38247

**S 6, 1** 1 Zr., schön möblert.  
 Zim. mit sep. Eing.  
 an einen besseren Herrn oder  
 Dame zu vermieten. 38010

Die beste Schule am Platz für Herren und Damen  
 zur raschen und gründlichen Erlernung der  
 französischen Sprache ist die

**Ecole française, P 3, 4**  
 Cours de conversation et de littérature  
 Franz.-Kaufm. Correspondenz.  
 Die Professoren dieser Schule sind gelehrte und  
 geprüfte Franzosen.  
 NB. Man bezahlt die Stunden nicht voraus, son-  
 dern nur am Ende des Monats.

**Conversation et conférence:**  
 Für Damen und Herren jeden Mittwoch um 5<sup>1/2</sup> Uhr  
 und um 9 Uhr abends.  
 Nur für die Lehrer und Lehrerinnen jeden  
 Freitag um 8<sup>1/2</sup> Uhr abends.

**Le Directeur de l'Ecole française**  
**J. Marius Ott, officier d'académie**  
 Professeur in der Handelshochschule und  
 in der Hochschule für Musik. 9829

**Wanzenotod** sicher wirkendes Mittel  
 per Flasche 50 Pfg.

**la. Linoleum und Parkettbodenwachs**  
 1002 per Pfund von 65 Pfennig an.  
**Fussbodenlackfarbe** von Mk. 1.— an  
 per Kilo

**P 2, 9 M. Schüreck P 2, 9**  
 Tapeten-, Linoleum- und Wachs- und Wachstuch-Spezialgeschäft.

**Jean Krieg**  
 Juwelier  
 O 5, 6 eine Treppe hoch O 5, 6  
 Gold- u. Silberwaren.  
 Versilberte Bestecke, Tafelgarnis etc.  
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
 Eigene Werkstätte  
 zur Anfertigung, Umarbeitung und  
 Reparatur für Gold- u. Silberwaren,  
 Schmuckstücke etc. 888

**Buntes Feuilleton.**

**Sanft Bureaucratismus.** Den Formalismus im Verlehen-  
 wesen kennzeichnet trefflich ein Vorfall, der sich kürzlich in Ober-  
 schlesien abgespielt hat. In einem Drogengeschäft in Siemianowitz  
 bei Laurabütte war, wie „Der Drogenhändler“ berichtet, durch die  
 Unachtsamkeit eines Lehrlings Feuer entstanden. Ein Faß Spiritus  
 war explodiert, der ganze Keller stand sofort in Flammen und in  
 wenigen Minuten war auch der Portierladen vom Feuer in Mit-  
 leidenschaft gezogen. Die Gefahr war groß, denn das Haus war  
 besetzt, und jeden Augenblick konnten noch andere Chemikalien  
 explodieren und Menschen verunglücken. Der Geschädigte lief aus  
 dem Keller und bat, ihn mit der Feuerwehre zu verbinden. Welche  
 Nummer wünschen Sie? bekam er zur Antwort. — Herr Gott,  
 bei mir brennt es, verbinden Sie mich sofort mit der Feuerwehre,  
 ich brauche Hilfe! — Wenn Sie mir nicht die Nummer nennen,  
 darf ich Sie nicht verbinden, war der Bescheid. — In meinem  
 Kontor kann ich es vor Qualen kaum aushalten, verbinden Sie mich  
 doch, auch ohne Nummer! — Das darf ich nicht. — Zum Don-  
 nerstag, dann rufen Sie mir die Nummer! — Die Nummer kam,  
 und nun erst wurde die Verbindung mit der Feuerwehre hergestellt.  
 Kostbare Minuten waren inzwischen verstrichen. Als endlich, infolge  
 der Verzögerung verspätet, die Feuerwehre anrückte, war ein Va-  
 lübergang gespart, die Feuerwehre hatte Aufenthalt und es war ein  
 Schaden von über 20 000 M. entstanden, der, wenn durch die Schuld  
 des Telefonamts die Feuerwehre nicht verspätet eingetroffen wäre,  
 jedenfalls nur wenige Tausend Mark betragen hätte. Man könnte  
 vielleicht annehmen, daß das standhafte Verhalten lediglich auf das  
 Konto einer minder intelligenten Telefonistin zu setzen wäre;  
 leider aber fällt hier der Ball glatt in eine zahlreiche Reihe ähn-  
 licher, in denen unser Post- und Telefonwesen gleich rühmlich im  
 Formalismus und Bureaucratismus stecken blieb und täglich noch  
 bleibt.

— Die „Kulturwohnung“. Wir lesen in der „A. S. a. M.“: Das  
 neueste auf dem Gebiete der Berliner Vermietungslust ist die  
 „Kulturwohnung“. Ein Hauseigentümer, der seine Berliner offe-  
 nar gut kennt, kündigt an einem im Neubau fertigen Eckhaus im  
 Westen „Kulturwohnungen“ zu 7, 8, 9, 10 bis 20 Zimmern an und  
 fügt zum Grundriß gleich die „Legende“ bei. Die „Kulturwoh-  
 nung“ hat „Sonnenseiten“, großräumige Dielen, Aussicht auf Park  
 und Allee, Normalhöhe und natürlich die üblichen Kollanummern,  
 Blättstuden und Parterregehege. Es hat in dem großen Berlin mit  
 seinen ungezählten neuen Häusern all dies schon längst gegeben,  
 aber der erfindungsreiche Hauseigentümer scheint eben einen Un-  
 terschied zu machen zwischen „Kulturwohnungen“ und solchen,  
 die er wohl für Barbarenwohnungen ansieht. Aber die „Kulturwoh-  
 nungen“ sind in demselben Hause noch übertrumpft durch die „Ab-  
 habemwohnungen“. Sie befinden sich, wie die Ankündigung mitteilt,  
 im vierten Stock und haben „zweigeschossige“ Dielen und Asteiler.  
 Wahrscheinlich die Rot macht esfindersich. Sie rechnen mit der großen  
 Zahl leerstehender Wohnungen und erfinden neue Begriffe. Die  
 „hochherzige“ Wohnung hat sich offenbar überlebt. Wer et-  
 was auf sich und seine Bildung hält, darf jetzt nur noch in einer  
 „Kulturwohnung“ wohnen.

— Hinter den Kulissen der „Schwarzen Hand“. Professor La  
 Marca, der dem Geheimbundwesen seiner kalabrischen Heimat ein  
 aufmerksames Studium widmet, veröffentlicht nach dem „A. S.“  
 im „Giornale d'Italia“ interessante Einzelheiten über die Bezieh-  
 ungen, die die „Schwarze Hand“ im Mutterlande mit der in Nord-  
 amerika verbindend, Einzelheiten, die er den Mitteilungen eines auf  
 der Prospektionsliste der gefährlichen Sekte figurierenden Kupfer-  
 hewers aus Reggio di Calabria verdankt. Seit zehn Jahren wird

der Mann, der sich handhaft geweiht hatte, der Geheimorganisa-  
 tion beigetreten, durch alle Städte der Vereinigten Staaten geht,  
 jetzt ist er nach Italien zurückgekehrt, in der Hoffnung, sich den  
 Nachstellungen seiner Verfolger entziehen zu können. Wie er Prof.  
 La Marca erklärte, machen sich diese durch einen weichen Hut mit  
 bis auf die Ohren herabgehogener Krempe und eine platternde  
 hellblaue Kravatte kenntlich. Die Mitglieder des Bundes arbeiten  
 nie. Sie kommen an einem in ländlicher Abgeschiedenheit gelegenen  
 Ort zusammen und delegieren nach geschlossener Beratung die-  
 jenigen, denen es obliegt, zum Zwecke der Weibereizung auf die  
 Tour zu gehen. Auf Grundlage des auf diesen Dienststreifen ge-  
 sammelten Materials bestimmt der Vorstand dann die Höhe der  
 einzufordernden Kontribution und die Verteilungsquote der er-  
 zielten Summe. Bei geringeren Beträgen ist das mündliche Ver-  
 fahren der Eintreibung gang und gäbe. Der Delegierte stellt sich der  
 betreffenden Person mit den Worten vor: Wir brauchen so und  
 soviel Geld. Auf die Frage, wozu das Geld dienen soll, erfolgt  
 die Antwort: „weil die Leute leben müssen.“ Wehe dem Anglück-  
 lichen, der nicht auf der Stelle den geforderten Betrag erlegt.  
 Welche Leute erhalten ein anonymes Schreiben, das als Signum  
 einen Totenkopf, zwei gekreuzte Dolche und zwei schwarze Hände  
 mit verhängenen nach unten gerichteten Daumen zeigt. Man  
 fordert große Summen mit dem Hinweis, daß im Falle der Verwei-  
 gerung das Haus des Empfängers in die Luft gesprengt und seine  
 Angehörigen ermordet werden würden. Und zum Beweis, daß es  
 sich dabei nicht um ein leeres Drohungen handelt, verwies Prof.  
 La Marca Gewährsmann auf den jüngst in Pennsylvania vor-  
 gekommenen Fall eines reichen Industriellen, der die Forderung der  
 „Schwarzen Hand“ von 20 000 M. und die Drohung, bei Zahlungs-  
 verzögerung seine einzige Tochter zu entführen, mit der Anzeige bei  
 der Polizei beantwortet hatte. Trotz sorgfältiger Ueberwachung wurde  
 die Waise der Drohung wahrzumachen und das Kind zu sehen,  
 das allen Nachforschungen zum Trotz spurlos verschwunden blieb.  
 Nach einiger Zeit erhielt der Vater einen kleinen Koffer, er öffnete  
 ihn und sah sich der zerstückelten Leiche seines Lieblings gegen-  
 über.

— Hier sind Hüfte zu verkaufen! Den Reisenden, die in die-  
 sen Tagen nach Moskau führen, bot sich, wie der „Kaffa“ zu  
 berichten weiß, vor der Ankunft ein seltsames Schauspiel: vor den  
 Stationsgebäuden und auf den Bahnhöfen standen gruppenweise  
 junge Mädchen mit Plakaten, auf denen in Riesenschrift zu lesen  
 war: „Hier sind Hüfte zu verkaufen!“ Natürlich wußte der männ-  
 liche Teil des Reisepublikums die hier gebotene Kaufgelegenheit  
 voll auszunutzen. Nachdem man sich über die Handelsart verständigt  
 hatte, kam unter heilerem Gelächter zwischen Reisenden und  
 jungen Mädchen ein lebhafter Kaufverkehr in Gang, der die Sam-  
 melsteller der eifrigen Schönen im Handumdrehen mit Silbermünzen  
 füllte. Der Kaufhandel fand zum Teilen der ausländischen Arbeiter  
 des an der Westküste des südlischen Schottlands gelegenen Fabrik-  
 städtchens Neilsion statt, dessen Bevölkerung durch den in der Groß-  
 schicht Verkehr ausgebrochenen Generalstreik, der 50 000 Arbeiter  
 zum Feiern gebracht hat, in ärmere Kollage verlegt worden ist.  
 Den Anlaß zu der eigenartigen Sammlung für den Streikfonds gab  
 die Bemerkung eines alten Arbeiters, der einem in Neilsion für  
 die ausländischen kollektierenden Mädchen einen Schilling mit den  
 Worten überreichte: „Hier, mein liebes Kind, für einen Ruf von  
 Ihnen.“ Da die Schönen von Neilsion weder auf den Kopf gefallen  
 sind, noch an Prädikate leiden, wurde die Idee sofort aufgegriffen  
 und mit freudigem Eifer in die Praxis umgesetzt.

— Das Weisterrschiff. In voriger Woche wurde nebst anderen  
 Herren auch einigen Reichstagsabgeordneten auf dem Dudenbeide  
 in Nürnberg eine Erfindung vorgeführt, die gerechtes Erstaunen

hervorrief. Es war das „Weisterrschiff“ der Herren Birth, Bed und  
 Snauch in Nürnberg. Reichstagsabgeordneter Oertel schreibt der  
 „Kaffa“ darüber: „Ein ungefähr zehn Meter langes  
 Elektromotorboot, ohne Besatzung, nur mit den nötigen elektr.  
 Apparaten und einer mehrere Meter langen elektrischen Antenne  
 ausgerüstet, feuerte nach dem Kommando der an Land befindlichen  
 Herren über den Teich und führte alle gewünschten Bewegungen  
 aus. Es fuhr im Kreise herum, wurde auf geheimnisvolle Weise  
 nach links und rechts gesteuert, stoppte und fuhr rückwärts. Auch  
 Signalfische wurden ausgelöst. Die Kraft ging von einer Wellen-  
 leistung mit einer Antenne am Leuchtturm des Dudenbeides  
 aus. Die Antenne am Bord des Elektromotorbootes nahm die  
 Wellen, welche durch die Luft ankamen, auf und leitete sie in den  
 Wellenfunkenhalter auf dem Boot. Von diesem wurden die verschie-  
 denen Funktionen des Bootes ausgelöst, so daß der Apparat voll-  
 ständig den Bootsführer vertrat. Wie gesagt, das Boot konnte vor-  
 wärts und rückwärts fahren, links und rechts gesteuert werden und  
 stoppen. Zwei Sekunden vor Eintritt der Wirkung leuchteten zu  
 jeder Funktion korrespondierende Signallampen auf. Es war da-  
 durch dem Lande aus eine sichere Kontrolle der Wirkung gegeben.  
 Die Bedeutung dieser Erfindung besteht darin, daß man die Mög-  
 lichkeit hat, unbemannte Luft- und Wasserfahrzeuge zu lenken  
 und von diesen elektrische Land- und Seeminen abzuschießen. Torpe-  
 doartige Seeboote könnten leicht an feindliche Kriegsschiffe heran-  
 dirigiert werden. Ebenso wäre es mit diesen Booten nicht schwer,  
 Minensperren zu heben und für nachfolgende Schiffe freie Bahn  
 zu machen. Erwähnen möchte ich auch die Wichtigkeit für den Re-  
 tungsdienst. Auch der Luftschiffahrt können durch diese Erfindung  
 wertvolle neue Aufgaben aufgestellt werden.“

— Die beraubte Silberkiste. Ein großer Silberdiebstahl beschäf-  
 tigt zur Zeit die Berliner Kriminalpolizei. Anfangs September stiel-  
 telte Konrad Fuchs von Berlin nach Nürnberg über und überbrag  
 den Auftrag einer Berliner Speiditionsfirma. Dieser übergab er auch  
 eine Kiste, die für 25 000 M. Silberzeug enthielt. Er machte den  
 Spediteur auf den kostbaren Inhalt nicht besonders aufmerksam,  
 so kam es, daß die Kiste auf einem offenen Eisenbahnwagen  
 von Hollenke nach Nürnberg befördert wurde. Als die Sachen in der  
 neuen Wohnung des Konrads ankamen, war die Kiste erbrochen  
 und beraubt. Wo das Silber gestohlen wurde, ob schon in Berlin  
 oder unterwegs oder erst in Nürnberg, ließ sich noch nicht feststellen.  
 Die Kunstgegenstände sind altjapanische, sibirische, englische und  
 französische Arbeiten, zum Teil Geschenke des Kaisers von Japan.  
 Es handelt sich um Silberzeug aller Art, Suppenlöffel, Kaffeelöffel,  
 Transierbestecke, Toilettesachen, Gabeln und Messer. Besonders  
 wertvoll ist ein 1 1/2 Meter hoher altjapanischer Bronzelenkter.

— Kostüme aus Schlangenhaut. Die Senzation der diesjährigen  
 Herbstmode werden Kostüme aus Schlangenhaut sein. Der Vater  
 dieser Idee ist der Londoner Damenmodeher Herr. Er erklärte,  
 Wunderwerke könne ein geschickter Künstler aus der Haut der Nie-  
 senlange schaffen. Diese Haut dehnt sich nicht und geht nicht ein.  
 Sie ist wasserdicht und geschmeidig. Durch geschickte Benützung ihrer  
 Zeichnungen kann man einen Reiz hervorheben oder einen Defekt  
 verdecken. Wenn man die Haut der Niesenslange für Schuhe be-  
 nötigt, so kann man den Fuß nach Wunsch breit oder schmal er-  
 scheinen lassen. Warum sollte man nun nicht nach solchen Ideen  
 ein ganzes Kostüm entwerfen? — Breite hier, eine schlanke Linie  
 dort, die Aufmerksamkeit lenkend auf eine hübsche Hüfte oder Hüfte,  
 eckige Schultern in herrliche Rundungen verwandelnd, alles durch  
 die Haut der Niesenslange! Nicht nur Frauen werden von dieser  
 neuen Mode profitieren. Die Herren können sich Motorlampen und  
 Automobilmäntel machen lassen, wie Westen, die ihre Brust breit  
 erscheinen lassen. — Na also!


**Zur Pflege der Stimme**

verwenden viele Personen irgend ein Linderungsmittel. Besonders dann, wenn der Beruf einen intensiven  
 Gebrauch der Sprechorgane verlangt. Wenn stimmliche Beschwerden (Infolge Erkältung, Ueberan-  
 strengung usw.) vermieden oder rasch behoben werden sollen.

Ein solches Mittel muss zwei Haupteigenschaften besitzen: Zuverlässige Wirkung — Unschädlichkeit.  
 Die neuen Coryfin-Bonbons erfüllen diese Bedingungen. Das Coryfin (Acetylglucosylacetaminophen) zeichnet  
 sich durch verlängerte Mentholabspaltung aus. Es wirkt deshalb intensiver und andauernder  
 ohne die Schleimhäute zu reizen.

Wegen dieser Vorzüge sind die Coryfin-Bonbons besonders geeignet für regelmäßige Oebraucher  
 derartiger Linderungsmittel wie: Sänger, Schauspieler, Redner, Oentliche, Lehrer. Ebenso für Touristen,  
 Radfahrer (bei Trockenheit in Mund und Rachen) und für starke Raucher (zur Beseitigung des schlechten  
 Man verlange die Originalschachtel zu M. 1,50 in nächster Apo-  
 theke oder Drogerie und achte auf die gesetzl. gesch. Bezeichnung

**Coryfin - Bonbons**





# Herbst-Neuheiten.

## Jackenkleider

aus marineblauen und schwarzen Kammgarn-Chevrote mit reicher Karbestickerei u. Tressen-garnierung, gut sitzendem Rock . . . . .

**39.- 55.-**

## Herbst-Paletots

aus guten melierten Stoffen engl. Charakters mit Sammetkragen, gesteppten Taschen, Knopf und Soutaschegarnierung . . . . .

**21.50 33.-**

## Jackenkleider

aus englisch gemusterten Stoffen, schicke Facons mit Sammetkragen und Knopfgarnituren . . . . .

**33.- 45.-**

## Herbst-Paletots

aus gutem schwarzen Tuch oder Escimo, glatte oder elegante garnierte Facons, in allen Längen und Weiten . . . . .

**23.50 39.-**

Abendmäntel, Taillekleider, Costume-Röcke, wollene Blusen u. Spitzen-Blusen.

# Asenheimg

**MANNHEIM**  
Planken, O 3, 4  
neben der Hauptpost.

Spezialhaus für Damen-Confektion.

<b>Möbl. Zimmer</b> <b>A 3,6</b> 3 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer in feiner Hause mit vorz. Pent. sof. u. v. Bad u. Telefon. u. Verfügung. 37271	<b>B 2,10</b> 1 Tr., gr. sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1. ob. 2. Hess. Dertzen p. sofort zu vermieten. 38141	<b>B 2,15</b> 2 Tr. Ein möblirt. Zimmer an Herrn oder Fräulein zu verm. 37285	<b>B 4,8</b> 3. St. rechts, schön möbl. Wohn- u. Schlafz. auch einz. zu v. 38121	<b>B 6,6</b> 3. St. r. gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 20174	<b>B 6,18</b> möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 17403	<b>B 6,23</b> 2 Tr. 1-2 eleg. möbl. Zimmer in Pension zu vermieten. 37030	<b>C 4,3</b> Schön möbliertes Zimmer 1 Treppe hoch zu vermieten. 19863	<b>C 4,15</b> 3 Tr., ein einz. möbl. Zim. a. 1. Dtt. a. v. 19953	<b>C 4,15</b> 1 Treppe, Wohn- u. Schlafz. zu vermieten. Näh. 1 oder 2 Trepp. 19659	<b>G 8,6</b> schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf sofort zu vermieten. 90090 Näheres 2. Stod.	<b>C 8,6</b> 2. Stod. 2 große schöne Zimmer, möbl. oder unmöbl., separ. Eing. zu vermieten. 30090	<b>D 1,3</b> 1 Treppe, elegant möbl. Balkonzim. gegenüber dem Paradeplatz an best. Herrn zu verm. 19802	<b>D 3,2</b> 2 Tr. fein möbl. Zim. per Okt. zu verm. 20187	<b>D 3,4</b> 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sofort oder später zu verm. 19302	<b>D 7,17</b> 2 Tr. gut möbl. Zim. eb. m. sep. Eingang sofort zu verm. 38159	<b>E 3,1</b> 2 Trepp., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 37831	<b>E 5,12</b> 3. St. frd. Wohn- u. Schlafzimmer per sof. zu vermieten. 20153	<b>E 7,15c</b> 3 Tr. r., möbliert. Zim. zu verm. 30090	<b>F 6,13</b> 2. St. part. schön möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer m. sep. Eing. zu verm. 38206	<b>G 3,7</b> 2 Tr. l. n. v. Wktpl. g. möbl. Zim. eb. mit 2 Bett. an anst. Fr. u. v. 19749	<b>G 6,1</b> ein möbl. Parterrezimmer mit Pension zu vermieten. 37183	<b>G 7,29</b> 1 Tr. möbl. Zim. mit Pension zu vermieten. 37283	<b>K 2,8</b> 3. St., ein schön möbl. Zim. zu verm. 38116	<b>G 7,29</b> 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an best. Herrn preiswert zu vermieten. 37282	<b>J 4a,3</b> 4. Stod links, Zimmer mit Kaffee, möblirt. 4 Wk. zu verm. 37995	<b>K 1,11</b> parterre 2 gut möbl. Zimmer an 1. ob. 2. Dertzen sofort oder später zu vermieten. 37812	<b>K 1,13</b> am Ring, 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. zu verm. 37242	<b>K 2,8</b> 2. St., hübsch möbl. Zimmer sofort bill. zu vermieten. 37270	<b>K 2,18</b> Redarbr., 2. St. links, gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 30079	<b>K 2,26</b> 3. St. rechts, gut möbliert. Zim. per 1. Oktober zu verm. 20190	<b>K 3,21</b> 2 Tr. l. schön möbl. Zimmer sof. u. v. 37982	<b>L 2,5</b> part., ein groß. schön möbl. Zimmer zu verm. 20210	<b>L 3,5</b> schön möbliertes Zimmer zu verm. Näheres 3 Treppen. 20126	<b>L 12,8</b> 1 Tr. Wohn- u. Schlafz. m. ob. ohne Pent. sof. zu verm. 20030	<b>L 12,4</b> hübsch möbl. Parterrezimmer u. v. 20027	<b>L 12,8</b> 2 Treppen, möbl. Zim. mit ob. ohne Pension zu verm. 20104	<b>L 12,8</b> 1 Tr. gut möbl. Zim. m. ob. ohne Pension sof. zu verm. 19912	<b>L 15,6</b> 2 Treppen, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 38204	<b>L 15,12</b> 3 Tr. l. sch. möbl. Zim. m. Pent. u. v. 30093	<b>M 2,1</b> 2 Tr. r., gut möbl. Zim. zu verm. 37836	<b>M 4,1</b> 1 Tr., schön möbl. Zim. m. Pent. u. v. 38070	<b>M 7,22</b> part., groß. schön möbl. Zimmer an sof. Herrn zu verm. 30104	<b>N 2,6</b> 4. Stod., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 38022
--	--	---	--	--	---	---	--	--	--	--	---	---	--	--	--	---	--	--	--	---	---	--	--	---	---	---	--	---	--	---	--	---	--	---	---	---	--	---	--	--	---	--	---



Ein neuer Beweis unserer Leistungsfähigkeit ist unser heutiges

# Handschuh-Angebot

Grosse Posten bewährter  
Qualitäten  
**Handschuhe**  
sind zu  
enorm billigen Preisen  
angelegt.

Warenhaus  
**KANDER**  
G. m. b. H. (T 1, 1)  
Verkaufshäuser: (Nastarkt Marktplatz)

<b>Glace-Damen-Handschuhe</b> aus weichem Lammlleder mit 2 Druckknöpfen, weiss, schwarz, moderne Strassenfarben mit weiss. Paspoll	Einheitspreis Paar	<b>95</b> Pfg.	<b>Glace-Damen-Handschuhe</b> aus feinem weichem Lammlleder, weiss und schwarz, sowie mod. Strassenfarben	Einheitspreis Paar	<b>145</b> Mk.	<b>Glace-Damen-Handschuhe</b> aus fe. weichem Lammlleder, moderne Strassen- und Kostumfarben	Einheitspreis Paar	<b>195</b> Mk.	<b>Glace-Damen-Handschuhe</b> <b>Echt Ziegenleder</b> moderne Strassenfarben . . . . .	Einheitspreis Paar	<b>245</b> Mk.
<b>Schwed. Leder-Damen-Handschuhe</b> grau, mode, braun mit 3 Perlmutterknöpfen . . . . .			<b>Schwed. Leder-Damen-Handschuhe</b> mod. Strassenfarben mit 2 Druckknöpfen, gute Qualität			<b>Glace-Herren-Handschuhe</b> aus vorzüglichem weichem Lammlleder			<b>Glace-Herren-Handschuhe</b> aus fe. weichem Lammlleder moderne Farben . . . . .		
<b>Schwed. Herren-Handschuhe</b> mit 2 Druckknöpfen und mod. Aufsicht . . . . .			<b>Gelbe Waschleder-Damen-Handschuhe</b> mit 2 Druckknöpfen . . . . .			<b>Schwed. Leder-Herren-Handschuhe</b> grau und braun mit weissem Paspoll . . . . .			<b>Schwed. Leder-Herren-Handschuhe</b> vorzügliche Qualität mit moderner Steppaufnaht . . . . .		

Ein Posten Schwedische echt Ziegenleder-Damen-Handschuhe mit Weissm Glace-Einfass und moderner Steppaufnaht grau, mode, braun . . . . . **195** Mk.

## Eine Partie preiswerter Damen-Handtaschen

<b>Serie I</b> Handtaschen neue Facons zum Ausuchen	<b>48</b> Pf.	<b>Serie II</b> Handtaschen mod. Trapezform zum Ausuchen	<b>75</b> Pf.	<b>Serie III</b> Handtaschen Trapezform, mit eleg. Bügel, in allen mod. Farben Flügeltaschen ganz Leder	<b>95</b> Pf.	<b>Serie IV</b> Flügeltaschen in versch. Lederarten und Trapeztaschen ganz Leder, in grösster Auswahl . . . . .	<b>145</b> Pf.	<b>Serie V</b> Elegante Damentaschen Voll-Leder, sehr apart. Formen, mit und ohne Vortasche . . . . .	<b>225</b> M.	<b>Serie VI</b> Moderne Trapeztaschen in eleg. Lederarten und Ausführungen seither. Preis bis 7.-	<b>375</b> M.
---	---------------	--	---------------	---	---------------	---	----------------	--	---------------	--	---------------